

# St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG  
RM 20A041933 K  
6370 Kitzbühel

## „Da Summa is umma“ – Herbst, wir kommen!

Die einen trauern ihm nach, die anderen atmen auf. Wie auch immer: Der Sommer ist vorbei. Bald fängt die Schule an, und die Kühe – auch die Galloways auf dem Kalkstein – kommen zurück in die heimatlichen Ställe. Entspannt von Aufenthalten am Meer oder auf „Balkonien“, freuen wir uns auf viele Veranstaltungen, auf hoffentlich stabileres Wetter und schöne Bergtouren, für die wir nicht mehr um fünf Uhr morgens aus den Betten springen müssen, um der Hitze zu entgehen. Wir wünschen euch einen schönen Herbstbeginn!



Familie Kofler mit ihren  
Galloway-Rindern auf  
dem Kalkstein

Foto: Claudia Egger

**HERMELIN**

**WIMMER**  
SCHMUCK GOLDSCHMIEDE UHREN

Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

Ortswärme St. Johann i.T.

FernWärme Breitband Kabel-TV

**Energie & Telekommunikation  
Aus der Region. Für die Region.**

Jetzt die Verfügbarkeit checken und ganz bequem online bestellen!





# SKODA

## Live erleben



### Ein Fest für die ganze Familie.

- Škoda Modellpalette: Lieblingsmodell Probe fahren
- Škoda Werkstatt-Tour: Einblicke hinter die Kulissen
- Škoda Rallye Racing virtuell: Playstation 5, World Rallye Champion Game 10
- Škoda Kinderprogramm: Hüpfburg, Kinderschminken und Glitzer Tattoos

**14. September 2024, 9 bis 16 Uhr bei uns!**



PORSCHE  
INTER AUTO

6380 St. Johann in Tirol  
Birkenstraße 18  
Tel. +43 505 91171  
[www.porschestjohann.at](http://www.porschestjohann.at)

Symbolfotos. Stand 07/2024.  
Verbrauch: 0,4–8,5 l/100 km.  
Stromverbrauch: 15,8–23,8 kWh/100 km.  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 8–193 g/km



# Liebe Leserinnen und Leser,

ich weiß nicht, ob es euch auch so erging: Als ich die Berichte über die olympischen Spiele in Paris las, wurde es in mir plötzlich ganz leicht. Nicht wegen der sportlichen Erfolge, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzielten. Sondern weil endlich einmal positiv über ein Ereignis berichtet wurde, weil endlich einmal etwas richtig gut lief. So gut, dass selbst die grimmigsten Journalisten ihre dunkelgraue Feder zur Seite legten und mit offensichtlicher Freude über das Geschehen schrieben. Kein Terroranschlag, keine größeren Skandale – sondern sportlich fairen Miteinander und Gegeneinander. Fast konnte man es nicht glauben.

Unsere Redaktion sieht sich jedenfalls bestärkt, wir werden weiterhin positiv berichten. Weil es uns allen gut tut. Und weil es tatsächlich viel Schönes gibt, über das wir schreiben können.

Ein Grund zum Vor-Freuen ist das Haus der Generationen, das nun konkrete Formen angenommen und bis 2027 fertiggestellt sein soll. (Seite 4)

Freut euch mit uns über den Bericht von Brigitte Staffner, die sogenannte Wunschfahrten begleitet und schwer erkrankte Menschen damit sehr glücklich macht. (Seite 14) Und über vieles mehr.

Neu ist ab dieser Ausgabe die Rubrik „Mein kleines Glück“, die wir auf Anregung eines Lesers ins Leben gerufen haben (Seite 16). Was sind eure ganz persönlichen Momente der Glückseligkeit im Alltag? Verratet es uns, damit wir uns mitfreuen können!

Positive Nachrichten findet ihr in dieser Ausgabe auch zum Thema China. Christoph Holz erklärt, warum das Reich der Mitte wohl keine Gefahr für uns darstellt. Eine Sorge weniger! (Seite 30)

Neu sind auch die Abenteuer von Johnny und Tilly (Seite 56), die ihr ab sofort immer wieder in unserer Zeitung finden werdet. Unsere Redakteurin Viktoria hat sie mit viel Liebe und Kreativität für die jüngsten Leserinnen und Leser erdacht und geschrieben. Lassen wir uns überraschen, was Johnny und Tilly noch alles erleben!

Wir wünschen euch viel Spaß beim Blättern und Lesen, bleibt offen für das Schöne, eure

Doris Martinz  
Chefredakteurin



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:  
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at  
Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at  
Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at  
Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erpfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith  
Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at  
Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.  
Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.  
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann  
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.  
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Jetzt **NEU** bei

**eurotank**  
**sinnerberger**



Mit

**HVO**

bis zu **-80 %**  
**CO<sub>2</sub> einsparen!**

**HVO 100 Diesel ist die grüne Alternative für deine nächste Tankfüllung.**

**Tanke HVO 100**  
auf der ersten öffentlichen HVO Tankstelle der Region!

Gewonnen aus **100% erneuerbaren Rohstoffen**, sorgt HVO Diesel für weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen und hilft, die Umwelt zu schonen – ohne auf die **gewohnte Leistung** zu verzichten.

Mehr Infos über HVO:



**eurotank-sinnerberger.at**

# Die Vorfreude ist groß

IM FRÜHJAHR 2025 STARTEN DIE BAUARBEITEN FÜR DAS SEIT VIELEN JAHREN HERBEIGEGEHTE „MEHRGENERATIONENHAUS“.

Seit Jahren zerbrach man sich in den Gemeindestuben St. Johanns den Kopf darüber, wie es zu schaffen sei, die baulichen Standards im Altenwohnheim auf ein zeitgemäßes Niveau zu bringen und zugleich neue Räumlichkeiten für weitere Institutionen zu schaffen.

Seit 2023 gab es konkrete Überlegungen, nun ist die Lösung gefunden: Die ARGE Stephan Metzner Architekten/Bergwerk Architekten konnte den Architektenwettbewerb für sich entscheiden. Ihr Entwurf umfasst zwei Baukörper, die in der Höhe abgestuft sind und sich so harmonisch in die Umgebung einfügen. Realisieren wird das Projekt die Bau-genossenschaft „Frieden“.

Dass es nach Jahren der Planung heuer nun auf den Weg gebracht werden kann, hänge auch mit einer Initiative des Landes im Zuge des „Strukturplans Pflege“ zusammen, so Ausschussobmann und Vizebürgermeister Hubert Almberger. Die 34 vorgesehenen Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“ werden finanziell gefördert, was der Gemeinde natürlich sehr entgegenkommt. „Das Mehrgenerationenhaus wird deshalb wohl nicht das letzte Projekt sein, da wird man sich Gedanken



Visualisierung ARGE Stephan Metzner Architekten / Bergwerk Architekten

machen und nachlegen müssen“, so Almberger.

„Ich freue mich unheimlich, dass wir als Gemeinde St. Johann am Schwimmbadweg ein Projekt in dieser Dimension auf die Füße stellen“, sagt er. Und streut dem Ortschef Rosen: „Der Bürgermeister hat wirklich Gas gegeben, um das möglich zu machen. Man braucht schon Mut, um so etwas Großes anzupacken.“ Dass der Bürgermeister beim Erwerb des „Riedel-Hauses“

vor einigen Jahren Weitblick bewiesen habe, zahle sich nun aus, denn nun stehe ein 5.500 qm großes Areal für die Bebauung zur Verfügung.

## Ein offenes Haus für alle

Die Projektkosten belaufen sich auf zirka 25 Millionen Euro, wobei, wie Bürgermeister Stefan Seiwald einschränkt, nicht die gesamte Summe von der Gemeinde zu stemmen ist. „Wir tragen jenen Teil, der das öffentliche Leben betrifft wie das Altenwohnheim, das Betreute Wohnen, die Computeria und mehr. Der Rest wird von der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft finanziert.“ Wichtig war für Seiwald, dass das Mehrgenerationenhaus direkt im Ortszentrum liegt. „Begegnung soll nicht nur im Haus, sondern auch außerhalb stattfinden. Alle Einrichtungen werden dank der optimalen Lage des Projekts unmittelbar ins Ortsgeschehen integriert.“ Das Haus werde ein Ort der Begegnung sein, an dem sich die jüngsten mit den ältesten Gemeindebürger:innen treffen. „Es soll ein offenes Haus

für alle werden!“, so Seiwald. Almberger freut sich auch darauf, dass es mit Fertigstellung – sie ist für 2027 geplant – Tagesbetreuung für Senioren geben wird, weil dann passende Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden können. Noch vor Baubeginn müssen natürlich alle Einrichtungen umgesiedelt werden, passende Unterkünfte sind bereits gefunden. Jetzt heißt es „durchtauchen“ und die Vorfreude genießen!

## Name gesucht

Wie schon das „KIM“, wird auch das Mehrgenerationenhaus einen eigenen Namen bekommen. Ideen und Vorschläge gerne bereits jetzt an die Gemeinde: [gemeinde@st.johann.tirol](mailto:gemeinde@st.johann.tirol)

Doris Martinz

## Das alles findet im Mehrgenerationenhaus Platz:

- 34 Einheiten für Betreutes Wohnen
- 15 Wohnungen für Familien
- 7 Wohnungen für Menschen mit besonderen Bedürfnissen
- 2 Assistenz-Wohnungen
- 5 Notwohnungen für Frauen
- Tagespflegeeinrichtungen
- 4 Gruppen Kinderkrippe
- Der Gesundheits- und Sozialsprengel
- Das Mädchen- und Frauenberatungszentrum
- Bewegungsräume
- Tagescafé
- Computeria
- Vereinsräume für Sport- und Traditionsschützen
- ein Schießstand



Fieberbrunner Straße 18  
(Eingang zweite Seitentür)  
6380 St. Johann i.T., T 0664 41 30 537

Allgemeines  
öffentliches

Bezirks

krankenhaus

St. Johann in Tirol

SAVE  
THE  
DATE

# Ein Event der Sonderklasse

am **Samstag**, den **14.09.2024** von **10:00 - 18:00 Uhr**  
im **Bezirkskrankenhaus St. Johann in Tirol**

## Highlights:

- **Eröffnung** der **neuen Bereiche & Stationen**
- **Krankenhausführungen**, HandsOn & Vorträge
- Kennenlernen des **Medicubus**
- **Kunstaussstellung** „Gestrickte Anatomie“
- **Glücksrad mit sensationellen Preisen**
- Besichtigung des **modernsten Hubschrauberlandeplatzes** Österreichs
- Wochenmarktspecial & **Foodtrucks** und vieles **mehr ...**

- 1 **Krankenhausführungen**
- 2 **Kinderprogramm**
- 3 **Begehbare Herz**
- 4 **Eröffnung Neubau**
- 5 **Blaulichtorganisationen**
- 6 **Medicubus**

6

5

4

3

1

2

Open  
House



follow us:



# Der Landarzt

WARUM DR. GEORG WOERTZ KEINE „FÄLLE“, SONDERN IMMER MENSCHEN BEHANDELN WOLLTE, VON GLÜCK, LEID UND MEHR.

**40** Jahre lang war Dr. Georg Woertz praktischer Arzt in St. Johann. Als ich ihn daheim zum Gespräch treffe, führt mich seine Frau Monika durch die alte Praxis. Die Räume sind nun schon seit zehn Jahren verwaist, und doch ist es so, als wären hier gerade am Vortag noch Patientinnen und Patienten behandelt worden. Freilich hat sich dort und da „Zeug“ angehäuft, es stapeln sich Schachteln und gelesene Zeitschriften. Und doch ist der Blick in die Räumlichkeiten wie eine Zeitreise in die Vergangenheit. Georg erzählt mir wenig später ausführlich von seinen Jahren als „Doktor“ – von vielen schönen und auch traurigen Begebenheiten, die er während der Jahrzehnte an der Seite der St. Johannerinnen und St. Johanner erlebte. Im Alter von 65 Jahren übergab der heute 75-Jährige seine Praxis an Dr. Maria Krepper. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge, denn sein Beruf sei immer seine Leidenschaft gewesen, sagt er. Er war auch Sprengelarzt und mit vielfältigen Aufgaben betraut: Er war Schularzt, in seinen Aufgabenbereich fielen zudem auch die öffentliche Hygiene und sanitätsbehördliche Themen, das Leichen- und Bestattungswes-



Gingens und Gehens gemeinsam durch dick und dünn: Georg und Monika Woertz

Fotos: St. Johanner Zeitung, privat

sen, die Totenbeschau und vieles mehr. Besonders interessierte ihn die Gerichtsmedizin, und hier der forensische Aspekt: „Zu meinen Aufgaben gehörte es zum Beispiel festzustellen, ob das Mütterchen mit 98 Jahren im Krankbett wirklich eines natürlichen Todes gestorben ist, oder ob da vielleicht jemand nachgeholfen hat“, erzählt er. Bei allen Todesfällen sei ja zu prüfen, ob Fremdeinwirkung auszuschließen ist, deshalb habe er

viele Jahre lang intensiv mit der Exekutive zusammengearbeitet. „Das waren manchmal richtige Krimis, die ich erlebt habe“, erinnert sich Georg. „Das hat mich sehr gereizt und war mir nie zu viel. Das war quasi mein Zuckerl im Mediziner-Alltag.“

## Schicksalshafte Zeit in Rauris

Georg ist ein „Zuagroaster“, wie er selbst sagt, er stammt aus Innsbruck. Sein Vater, Jahrgang 1884, war 83 Jahre alt, als Georg die Matura ablegte. Die Familie lebte in bescheidenen Verhältnissen, aber der Vater unterstützte seinen Sohn, so gut es ging. Er erlebte dessen Promotion und sogar noch die Geburt der ersten beiden Enkelkinder. Als Jugendlicher war Georg Mitglied bei den Pfadfindern und hatte im Zuge eines Projekts die Möglichkeit, in der Steiermark das Segelfliegen zu erlernen. Später zog es ihn deshalb für eine Famulatur (Praktikum im Zuge des Medizin-Studiums, Anmer-

kung der Redaktion) in das Spital in Rottenmann, Steiermark. „Werden wir Sie am Wochenende unter oder über uns haben?“, fragte man ihn dort freitags.

Georg flog nicht nur übers Land, er „flog“ auch auf die hübsche Monika, Kinderkrankenschwester, medizinisch-technische Assistentin und Laborchefin in Rottenmann. Er verliebte sich in sie und in die liebevolle Art, wie sie mit ihren kleinen Patientinnen und Patienten umging. „Ich wusste bald: Das ist die Frau meines Lebens, mit der kann ich Kinder haben, die geht mit mir durch dick und dünn.“ Monika folgte Georg nach Innsbruck, noch während seines Studiums wurde geheiratet. Die ersten beiden Kinder, Michael und Alexander, kamen in der Landeshauptstadt zur Welt. Eigentlich wollte Georg Unfallchirurg werden, aber ein Aufenthalt in Rauris veränderte alles: Georg übernahm hier während der Turnusjahre aushilfsweise die Praxis des niedergelasse-



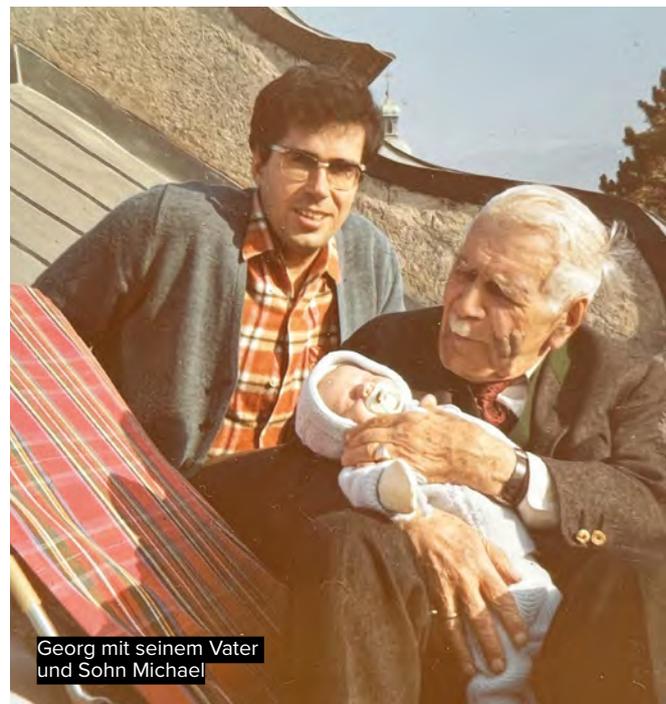
Georg Oberleitner ebnete in St. Johann ein den Weg für den jungen Arzt.

nen Arztes. Die Zeit in Rauris zeigte ihm das gesamte Universum der Medizin auf: Er behandelte Babys und Kinder, Schwangere, er nähte Wunden, verschrieb Grippemittel, untersuchte Augen und Ohren und vieles mehr. „Da habe ich die Leute lieben gelernt mit all ihren Sorgen und Problemen.“ Er habe nach seinen Erfahrungen in Rauris keine „Fälle“ im Krankenhaus mehr bearbeiten wollen, sondern die Menschen von der Wiege bis an ihr Sterbebett begleiten, so Georg. Als sich später in St. Johann die Möglichkeit bot, eine Praxis zu übernehmen, ergriff er die Chance und kam mit seiner Familie nach „Sainihäns“.

### Das gesamte Leben

Die ersten Monate seien in puncto Patientenaufkommen überschaubar gewesen, erinnert sich Georg lächelnd. Die ersten, die in die Praxis kamen, waren der Abo-Verkäufer der Tiroler Tageszeitung, der Bestatter und der Optiker – auf gute Zusammenarbeit und viele Brillenrezepte. „Im ersten Quartal hätte ich einen Schilling und 30 Groschen verdient, der Betrag wurde wegen Geringfügigkeit aber von der Krankenkasse nicht ausbezahlt“, erzählt Georg schmunzelnd. Es sei aber schnell bergauf gegangen. Die Leute merkten, dass er gut auf sie schaute und sich Zeit nahm, um auf ihre Bedürfnisse und Sorgen einzugehen.

Georg war der letzte Arzt im Bezirk, der Hausgeburten vornahm. Er begleitete den Säugling, das Schulkind, die Jugendlichen mit ihren pubertären Problemen, Erwachsene, die Senioren, die Sterbenden – Frauen wie Männer – die gesamte Breite, das gesamte Leben. Besonders interessierte ihn auch die Hämatologie („Lehre vom Blut“), Monika übernahm Harnbestimmungen, bakteriologische Untersuchungen, Untersuchung von Rückenmarksflüssigkeit. Georg führte Knochenmarkpunktionen durch, er nähte gerissene Sehnen und Riss-Quetsch-Wunden, hatte ein kleines Röntgengerät, er renkte Finger und Unterarme ein und nahm sich auch der Psyche seiner Patientinnen und Patienten an. Er kannte sie buchstäblich von innen und außen, wusste vieles über ihre Lebensumstände. Er übernahm Versorgungsaufgaben, die heute nur mehr in den Krankenhäusern abgedeckt werden. Die Vielfalt faszinierte ihn. „Als Allgemeinmediziner bist du im Schützengraben herinnen, du musst alles auffangen. Du musst versorgen, rund um die Uhr da sein, musst selektieren. Erst was der Hausarzt gesehen hat, wird eventuell ins Krankenhaus oder in andere Einrichtungen überwiesen.“ Um diese schwerwiegenden Entscheidungen treffen zu können, braucht es ein umfas-



Georg mit seinem Vater und Sohn Michael

sendes medizinisches Wissen. Deshalb ist die Allgemeinmedizin für Georg die „Krone der Medizin“. Was er auch sagt: „Der Begriff der ‚Work Life Balance‘ verträgt sich nicht mit dem Schützengraben.“ Georg war viele Stunden des Tages für seine Patient:innen da, er und seine Frau arbeiteten oft bis spät in den Abend hinein. Dass Monika das alles mittrug und mitlebte, erfülle ihn mit großer Dankbarkeit, sagt er. Das Paar bekam insgesamt vier Kinder: Zu Michael und Alexander gesellten sich noch Christoph und Bernadette. „Wir haben es nie bereut, dass wir hierhergekommen sind. Wir sind hier daheim.“

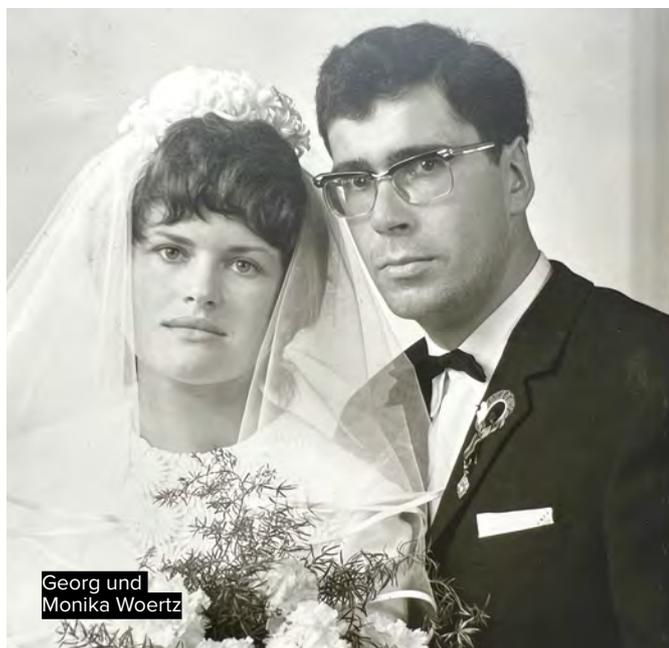
### Glück und Leid

Unzählige Geschichten weiß Georg aus seiner Zeit als Doktor zu berichten. Darunter auch tragische Begebenheiten, die ihn heute noch traurig stimmen. Der Tod war ein ständiger Begleiter. „Man kann nicht mitleiden, aber man kann den Menschen beistehen“, sagt Georg. Unzählige Male saß er am Sterbebett und war auch für die Angehörigen eine wichtige Stütze. „Der Bezug zum Tod ist heute ein anderer“, sagt er. „Früher wurde der oder die Tote offen aufgebahrt, die ganze Familie nahm in aller Ruhe Abschied, auch die Kleinsten. Heute

wird alles verdrängt, fast ist der Tod ein ungelöster Notfall, bei dem jemand versagt hat. Das ist nicht richtig.“

Bei aller Tragik, die zum Leben gehört, gab es aber auch sehr viele schöne und so manch lustiges Erlebnis: Einmal meldete sich in der Nacht die Polizei bei Georg, weil man einen Mann festgenommen hatte, der auf dem Hauptplatz von St. Johann getobt und randaliert und sich die Kleidung vom Leib gerissen hatte. Wie sich herausstellte, hatte der Mann „Magic Mushrooms“ und nicht wenig Alkohol konsumiert. „Er hielt sich für den Hauptdarsteller der damals berühmten Fernsehserie Jackass“, erinnert sich der pensionierte Arzt. „Er ist dann später von seiner Mutter abgeholt worden“, erzählt er lachend. „Nüchtern, aber splitternaht.“ Noch heute werde Monika auf der Straße angesprochen, so Georg. Die Leute bitten sie, Grüße zu übermitteln und sagen, dass sie „ihren Doktor“ vermissen. „Das tut einem dann doch gut und zeigt, dass man nicht viel falsch gemacht hat“, sagt er. Er selbst ist derzeit kaum unterwegs im Ort, weil ihn ein Problem an seinem Fuß plagt. Er hat so viel gegeben, nun kann er mit gutem Gewissen selbst Hilfe annehmen ...

Doris Martinz



Georg und Monika Woertz



Fotos: Aufschneider, bezahlte Einschaltung

# Handwerk ist Teamwork

AUFSCHNAITER STEHT FÜR INDIVIDUELLE EINRICHTUNGEN, DIE HÖCHSTE DESIGNANSPRÜCHE ERFÜLLEN. DAMIT DER WOHNTRAUM IN HANDWERKLICHER PRÄZISION WAHR WIRD, KOMMT ES GANZ ENTSCHEIDEND AUF EINE PERFEKTE ZUSAMMENARBEIT AN.

**I**ndividualität bedeutet Lösungen, die nicht von der Stange sind. Solche Lösungen erfordern Maßarbeit. Und Maßarbeit setzt eine exakte Planung voraus. Es braucht also viele Bereiche und Hände, die ineinander-

greifen, bis ein Wohnprojekt à la Aufschneider vollendet ist. „Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und der Werkstatt wird bei uns großgeschrieben. Detailgenaue Planung steht im Mittelpunkt jeglicher Arbeit mit

dem Werkstoff Holz“, betont Gerhard Wallner, Werkstattleiter der Aufschneider Tischlerei. Nur präzise technische Planung gipfelt in präzisiertem Handwerk.

## Eine Hand weiß, was die andere macht

Auch räumlich hat der St. Johanner Komplettausstatter seine Abteilungen so strukturiert, dass sie nah beieinander liegen. Die Teams der Bereiche Innenarchitektur, Design und Tischlerei setzen sich bei jedem Projekt regelmäßig zusammen, um sich miteinander abzustimmen. Schritt für Schritt reift ein Aufschneider Wohnraum durch fachlichen Austausch, durch gemeinsame Ideen und das übergreifende Know-how der einzelnen Abteilungen zur Perfektion.

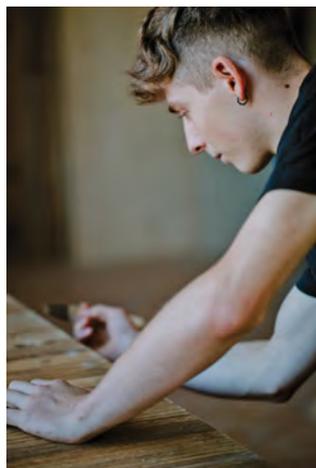
## Qualität nach Plan

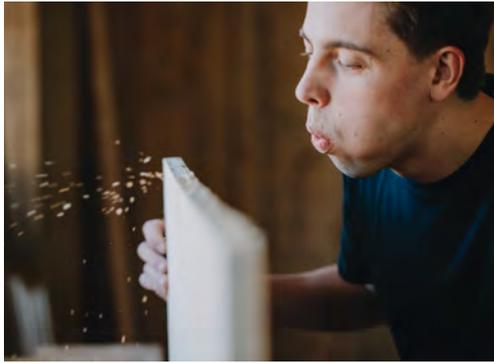
Die Montage in den Räumlichkeiten der Kunden bildet den krönenden Abschluss. Hier zeigt sich, was exakte Planung bewirkt: Alles passt auf den Millimeter genau, die Einbauten verschmelzen nahtlos miteinander. „Dank der hervorragenden Zusammenarbeit meiner Kolleginnen und Kollegen läuft die Montage der Einrichtung reibungslos ab. Und es ist immer wieder schön, die Begeisterung der Kund:innen hautnah mitzuerleben“, freut sich Montagetischler Hans Danzl.

Erfahren Sie mehr auf:  
[www.aufschneider.com](http://www.aufschneider.com)

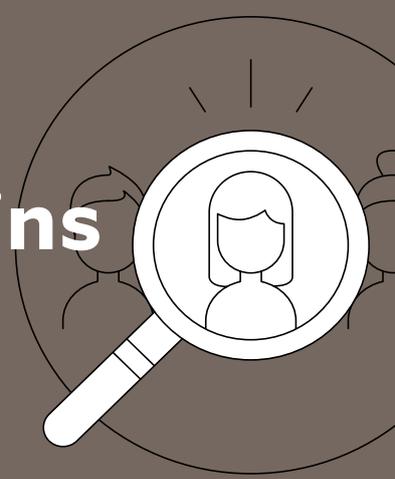


Fotos: Aufschneider, bezahlte Einschaltung

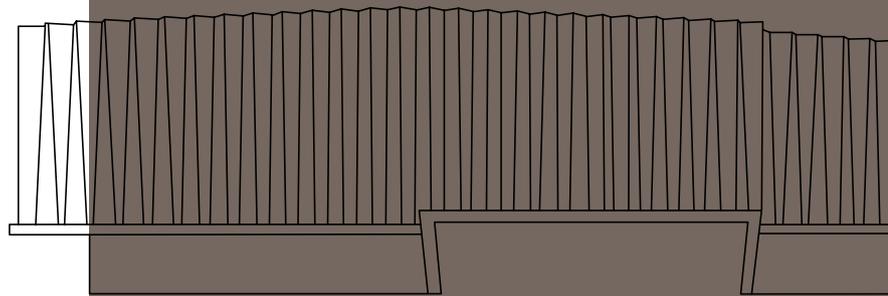




# Komm ins Team.



Alle offenen Stellen auf [aufschneider.com/karriere](https://aufschneider.com/karriere)



WIR STELLEN EIN

## BODENLEGER\*IN & MONTAGETISCHLER\*IN

### Das erwarten wir:

- \* Abgeschlossene Berufsausbildung
- \* Leidenschaft für den Beruf
- \* Freundliches, sauberes Auftreten
- \* Motivation und Teamgeist

### Das erwartet dich:

- \* 4/5 Tage-Woche
- \* Ein angenehmes Arbeitsumfeld und tolle Kollegen
- \* Überdurchschnittliche Bezahlung
- \* Arbeiten größtenteils in der näheren Umgebung
- \* Firmenfeste, Fitnesskurse, Vorträge, mentales Coaching und viele weitere Benefits



### INTERESSE?

Schreib uns einfach auf WhatsApp.  
+43 664 8814 7758

## AUFSCHNAITER

# Wie geht es mit der Mediathek St. Johann weiter?

EHRENAMTLICHE MITARBEITER:INNEN BEREITET DIE AKTUELLE SITUATION EINIGES AN KOPFZERBRECHEN.

Vor 15 Jahren rief Hannes Hofinger die Mediathek ins Leben und entwickelte sie in den Jahren unentgeltlicher (!) Arbeit zu einem Vorzeigeprojekt der Gemeinde St. Johann. Immer wieder stellten sich Abordnungen anderer Kommunen ein, um sich anzusehen, wie man eine florierende Bücherei beziehungsweise Mediathek aufbaut und betreibt. Mehr als eintausend aktive Mitglieder aus der ganzen Region wählen aus 20.000 Medien (Bücher, Hörbücher, Tonies, DVDs) und zirka 25.000 digitalen Medien (eBook, eAudio, Filmfreund ...) und zahlen jährlich ihren Mitgliedsbeitrag. Von Jänner bis Ende Juli wurden heuer bereits mehr als 30.000 Medien verliehen – Zahlen, die beeindrucken.

Da Hofinger ankündigte, sich heuer endgültig in den wohlverdienten Ruhestand zu verabschieden, trat seine Tochter Michaela die Nachfolge an. Nicht „in Thronfolge“, sondern auch deshalb, weil es – trotz Ausschreibung – keine anderen geeigneten Bewerber:innen für die Position gab. Mit 1. August hat Michaela Hofinger jedoch gekündigt. Der Grund: Da sie nun alle Leitungsaufgaben des scheidenden Mediathekleiters übernehmen sollte, bat sie um eine Erhöhung des Beschäftigungsumfangs von 30 auf 35 Wochenstunden. Die Gemeinde sieht sich jedoch nicht in der Lage, sie ihren Aufgaben entsprechend zu honorieren. „Dabei arbeitet Michaela ohnehin immer mehr“, sagt Gerlinde Krenn, seit fünf Jahren ehrenamtliche Mitarbeiterin der Mediathek, kopfschüttelnd. „Ich mache mir Sorgen, wie es nun ohne Führung weitergehen soll.“ Es sind Bedenken, die sie



v.l.: Gerlinde Krenn und Katharina Waltl sorgen sich um die Mediathek

Foto: St. Johanner Zeitung

mit Katharina Waltl teilt. Die 69-jährige Fieberbrunnerin hilft schon seit 13 Jahren in der Mediathek aus, die Räumlichkeiten auf dem Dachboden der Volksschule sind wie ein zweites Zuhause für sie. Katharina befürchtet, dass man die Leitung der Mediathek und damit die Verantwortung für viele Bereiche nun auf sie und die weiteren neun Ehrenamtlichen abwälzt. „Aber das kann nicht funktionieren!“ Sie erklärt, dass die leitende Person und einige Freiwillige die bibliothekarische Ausbildung abgeschlossen haben müssen, damit weiterhin Subventionen von Land und Bund fließen. Man kann also nicht beliebige Mitarbeiter:innen einsetzen.

## Umfassende Aufgaben

Die Führung der Mediathek umfasst viele verschiedenen Aufgaben, dazu gehört unter anderem die Verwaltung von insgesamt 4.000 Mitgliederadressen und -daten, das Kassieren der Mitgliedsbeiträge,

der Ankauf von Neuerscheinungen, die Organisation und Bewerbung von Veranstaltungen wie des Comic-Tags, der Kindernachmittage, der Lese-Cafés und mehr, die Einteilung der Ehrenamtlichen, das Betreuen der Social-Media-Kanäle und vieles mehr. „Das alles ist mit viel Verantwortung verbunden, die man Freiwilligen nicht aufbürden kann“, so Gerlinde. Die 54-jährige St. Johannerin fügt hinzu: „Ich für meinen Teil werde nicht weiter mithelfen, wenn sich niemand findet, der die Leitung der Mediathek übernimmt.“

## Wichtiger Bildungsauftrag

Es geht in der Mediathek ja nicht nur um Unterhaltung, sie erfüllt einen wichtigen Bildungsauftrag“, weiß Katharina. Gerade in Zeiten, in denen immer mehr Kinder eine Leseschwäche aufweisen, brauche es Bibliotheken und damit den niederschweligen und kostengünstigen Zugang zu Büchern. „Außerdem

ist die Mediathek ein wichtiger sozialer Treffpunkt für alle Generationen. Hier lernt man Gleichgesinnte kennen, tauscht sich aus und diskutiert über Gott und die Welt“, weiß Gerlinde. „Solche Treffpunkte sind doch gerade in unserer digitalisierten Welt unverzichtbar“, fügt Katharina hinzu.

Sollte es keine passende Nachfolge mit entsprechender Ausbildung geben, befürchten beide einen Qualitätsverlust. „Dann kommen weniger Leute, es gibt weniger Einnahmen und vielleicht auch keine Subventionen mehr, und es heißt plötzlich, die Mediathek ist nicht mehr tragbar“, befürchtet Katharina. „Das wäre ein immenser Verlust für die Gemeinde“, so Gerlinde. So weit wird es hoffentlich niemand kommen lassen. Bestimmt gibt es Kräfte in der Gemeinde, die schon an einer Lösung arbeiten. Wir berichten weiterhin ...

Doris Martinz

# Frischer Sturm

süß, prickelnd & gesund



## MAHLZEIT!

Mit Sturm wird nicht angestoßen und man sagt vor dem ersten Schluck »Mahlzeit«.

Der Sturm vom **Winzer Burger aus Niederösterreich** schmeckt nicht nur sensationell, sondern ist mit reichhaltig Vitamin B1 & B2 gut für das Nervensystem und fördert den Stoffwechsel.

Jetzt in  
Sinnesberger's  
Markthalle

# S

SINNESBERGER'S

Markt  
Halle

[www.sinnesbergersmarkthalle.at](http://www.sinnesbergersmarkthalle.at)

## Tipps für deinen prickelnden Sturm-Genuss:

### Transport und Lagerung

- > immer stehend lagern
- > nicht luftdicht verschließen oder verkorken
- > Lagerung im Kühlschrank verlangsamt den Gärprozess

### Geschmack

- > Sturm ist noch zu süß, die Lagerung bei Zimmertemperatur beschleunigt den Gärprozess.
- > Der Sturm ist bereits herb - einschenken und trinken



# 30 Jahre und kein bisschen leise

DER LEITER DER LANDESMUSIKSCHULE ST. JOHANN, MARTIN RABL, ÜBER DAS SCHUL-JUBILÄUM, ÜBER BESONDERE MOMENTE UND MEHR

**M**an schrieb das Jahr 1993, als man Martin Rabl zum Leiter der Musikschule St. Johann bestellte. Gegründet wurde die Schule bereits im Jahr 1968.

Martin erinnert sich an seine Anfänge in „Sainihäns“: „Die größte Herausforderung bestand darin, den Begriff der Schule in den Vordergrund zu stellen und den Lehrplan mit entsprechendem Ernst, auch seitens des Lehrkörpers, voranzutreiben“, erzählt er schmunzelnd. Ein Jahr später, 1994, wurden die Musikschulen St. Johann, Fieberbrunn und Kössen zur Landesmusikschule St. Johann zusammengefasst. Sein erster Auftrag habe gelautet, die Schulen und insgesamt elf Mitgliedsgemeinden\* unter einen Hut zu bringen. Keine leichte Aufgabe, denn nicht alle Gemeindevorteiler waren damals von der Zusammenlegung begeistert. „Im ersten halben Jahr war viel Überzeugungsarbeit zu leisten.“ Das Ziel, das sich der heute 60-Jährige selbst setzte, waren neue Räumlichkeiten für den Standort St. Johann, die er innerhalb des Zeitraums von zehn Jahren realisieren wollte. „Es hat dann elf Jahre gedauert, aber das passt auch“, sagt er lächelnd. Es ist ein wehmütiges Lächeln, denn die Musikschule platze schon wieder



Fotos: St. Johanner Zeitung

aus allen Nähten, verrät er. Die Nachfrage nach musikalischer Ausbildung ist enorm: Unterrichtete man bei der Zusammenlegung vor 30 Jahren noch 328 Schülerinnen und Schüler, stieg die Zahl in den folgenden Jahren sprunghaft an und hält sich nun auf dem hohen Niveau von 1.200 bis 1.300 SchülerInnen.

## Die Musik wird weiblich

Früher waren die Mädchen in der Musikschule in der Unterzahl, heute stellen sie zwei Drittel. „Die Buben suchen oft den Wettbewerb, sie wollen ihre Kräfte körperlich mit anderen messen. Die Mädchen sind offensichtlich empfänglicher für das Muische“, meint Martin. Das zeigt sich auch später: Immer mehr Mädchen und Frauen erobern sich ihren Patz in der örtlichen Musikkapelle. „Vor vierzig Jahren habe ich im Ausschuss in Itter noch meine Gefechte geführt, damit die ersten Damen aufgenommen wurden. Heute wäre eine Kapelle ohne Musikantinnen undenkbar, der weibliche Anteil

wächst ständig.“ Martin weiß das so genau, weil er 40 Jahre lang die Musikkapelle seines Heimatorts Itter dirigierte. Er studierte Trompete am Konservatorium in Innsbruck und wechselte danach an das Mozarteum Salzburg, um dort das Konzertfachdiplom abzulegen. Die staatliche Lehrbefähigungsprüfung legte er am Tiroler Landeskonservatorium ab und unterrichtete in der Folge an der Musikschule Innsbruck und Landeck. 1993 dann der Wechsel nach

St. Johann. „Sainihäns“ konnte er bis dahin eigentlich nur vom Durchfahren. „Wenn ich vom Studium in Salzburg heimgefahren bin und sich bei St. Johann der Talkessel aufgetan hat, diese Weite mit den Wiesen und Feldern, dann ist mir das Herz aufgegangen. Das Gefühl, wieder daheim zu sein, hat in St. Johann angefangen“, erzählt Rabl. Dass er hier einmal leben und eine Familie gründen würde, war damals freilich noch nicht absehbar.

## Mitgliedsgemeinden der Landesmusikschule St. Johann\*:

St. Johann, Hochfilzen, Fieberbrunn, St. Jakob, St. Ulrich, Waidring, Kirchdorf, Going, Oberndorf, Schwendt, Kössen

Exposituren wurden in Fieberbrunn und Kössen geschaffen.

In allen anderen Gemeinden gibt es „dislozierte“ Klassen, in denen man besonders stark nachgefragte Instrumente unterrichtet.



adobestock.com



Zum 35-jährigen Dienstjubiläum von Martin Rabl 2019, gratulierten HR Helmut Schmid MA und LRin Dr. Beate Palfrader.

Foto: Wolfgang Alberty

### Ein Herz für Alte Musik

Neben seiner Tätigkeit als Schulleiter und Lehrer für Trompete und Flügelhorn war Martin Rabl Ende der 80er- und in den 90er-Jahren auf der ganzen Welt als Musiker unterwegs. Sein hauptsächliches Instrument war die Naturtrompete, ein Vorläufer der heutigen Trompete, die bis Ende des 19. Jahrhunderts gespielt wurde. Eingesetzt wird

bekanntes Ensemble für Alte Musik „Concentus Musicus Wien“ auch unter Star dirigent Nikolaus Harnoncourt. Mit der Familiengründung – er bekam mit seiner Frau Mariela, einer Pianistin, zwei Kinder – blieb nach und nach jedoch immer weniger Zeit für die „Ausflüge“ in die Alte Musik. Er konzentrierte sich auf seine Arbeit in der Musikschule.



adobestock.com

das Blechblasinstrument in der Alten Musik, also jener Musik, die vom frühen Mittelalter über die Renaissance bis zum Spätbarock entstand. „In der Alten Musik liegen die Wurzeln aller weiteren Musikrichtungen und sie enthält oft so viel Himmlisches und Geniales in der reinsten Form“, schwärmt Martin. Mit einer Gruppe junger Enthusiasten, den „Innsbrucker Trompeterbuam“, spielte er Konzerte und Tourneen in Europa, in den USA und Japan, er musizierte in der Wiener Akademie und später im

### Neue Herausforderungen

Als Musiker übte Martin Rabl selbst viel und oft. Wie sieht es mit der Übungsmoral bei den jungen Leuten heute aus? Jene sei bei einem kleinen, ehrgeizigen Kreis enorm hoch, das Gros der Schülerinnen und Schüler habe jedoch viele andere Hobbys. „Die tun sich schwer, alles unter einen Hut zu bekommen. Das zeitliche Fenster, in dem wir unterrichten können, wird immer enger.“ Ein Problem seien in diesem Zusammenhang auch die schlechten Busverbindungen in Richtung Kössen und

Fieberbrunn. „Abends kommen unsere Schüler:innen mit den Öffis kaum mehr heim.“ Ein Thema ist auch die Konzentrationsfähigkeit, die bei den Kindern und Jugendlichen ganz allgemein spürbar abgenommen hat. Das Erlernen eines Instruments wirke dem aber entgegen und fördere die Konzentration, so der Musikschulleiter.

Gestiegen sei hingegen die Ausbildung des Lehrkörpers, es gebe an der Schule ganz hervorragende Lehrer:innen. Martin will niemanden hervorheben – „das wäre ungerecht“. Junges Personal für den Standort St. Johann zu gewinnen, sei aber nicht leicht – es fehlt an leistbaren Wohnmöglichkeiten. Hoffnungsfroh stimmt die Tatsache, dass dort und da schon der eigene Nachwuchs aus der Schule in die Fußstapfen seiner Lehrer:innen tritt.

### Glücksmomente

Auch wenn es viele Herausforderungen gibt und Mar-

tin immer wieder mit seiner Gesundheit zu kämpfen hat, liebt er seinen Beruf. Momente, die für alles entschädigen, liefern die Kinder: „Es ist einfach wunderschön zu verfolgen, wie sie sich entwickeln, wie sich ihre Musikalität entfaltet. Das geht weiter über die Schule hinaus.“ Einzelne Abgänger:innen seien international erfolgreich, darüber freue er sich natürlich sehr, er wolle aber auch hier niemanden hervorheben. Ein absolutes Glücksmoment war für ihn jener, als letztes Jahr zum ersten Mal in der Geschichte der Landesmusikschule das schuleigene Streichorchester ein Konzert im Kaisersaal gab. Davon habe er immer geträumt, so Martin. Denn als er 1993 in der Musikschule seine Arbeit aufnahm, wurde dort kein einziges Streichinstrument unterrichtet. Manchmal braucht es eben etwas länger, bis Wünsche in Erfüllung gehen. Was am Ende zählt, ist der Applaus ...

Doris Martinz



**5** Jahre Garantie<sup>1</sup>  
auf alle Modelle

Die SEAT  
**Ibiza**  
Reference 95 PS  
Edition 40



Bereits ab **€ 13.990,-<sup>2</sup>**

[seat.at/ibiza](http://seat.at/ibiza)

1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.  
2) Unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Bereits berücksichtigt: € 1.000,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO-Versicherung über die Porsche Bank Versicherung. € 500,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- od. Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Für Privatkunden. Mindestlaufzeit 36 Monate. Aktionen gültig bis 31.12.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Verbrauch: 5,1-6,1 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 117-139 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2024.

**Auto Kaufmann**  
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol  
Niederkaiserweg 2  
Tel. +43 5352 65955  
[www.auto-kaufmann.at](http://www.auto-kaufmann.at)

# Ein letztes Mal auf die Alm ...

BRIGITTE STAFFNER ERZÄHLT VON „WUNSCHFAHRTEN“, DIE SIE ALS FREIWILLIGE MIT DEM SAMARITERBUND UNTERNIMMT.

Die großen blauen Sterne auf dem weißen Auto fallen auf: „Macht Wünsche wahr“, steht darauf geschrieben. Wann immer der adaptierte Rettungswagen des Samariterbunds mit den Sternen unternimmt, wird tatsächlich ein sehnlicher Wunsch wahr – oft der letzte.

Der Rettungsdienst erfüllt schwerstkranken Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ihre Herzenswünsche: Noch einmal den Heimatort besuchen, für ein paar Stunden bei der Taufe des Enkels dabei sein oder auch nur ein letztes Mal die Pferde auf der Weide streicheln. So bescheiden manche Wünsche sind: Familie und Freunde können sie nicht erfüllen, weil es der schlechte Gesundheitszustand der erkrankten Person nicht zulässt.

Seit 2017 gibt es das Angebot des Samariterbunds, über 60 Wunschfahrten wurden 2023 österreichweit mit zwei Au-



Brigitte Staffner (ganz links) auf Wunschfahrt

Fotos: Samariterbund

tos unternommen – eines davon ist in Tirol stationiert. Die Fahrten werden durch Spenden finanziert und von Rettungsanwärter:innen und

ausgebildeten Pflegekräften begleitet, die ehrenamtlich im Einsatz sind. Eine Angehörige/ein Angehöriger darf kostenlos mitfahren.

Zu den freiwilligen Begleitenden zählt die St. Johannerin Brigitte. Schon mehrere Male hat sie heuer als Pflegefachkraft eine Wunschfahrt mitgemacht. Aufmerksam auf die Aktion wurde die diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und Kräuterfachfrau in den Medien. „Ich habe mir sofort gedacht, dass das ideal wäre für mich, weil man sich nur meldet, wenn man zum ausgeschriebenen Termin Zeit hat“, so Brigitte.

## Auf die Alm und rund um den See

Im Jänner dieses Jahres ging Brigitte das erste Mal auf Wunschfahrt. Mit einer 74-Jährigen, die seit ein paar Monaten im Pflegeheim gewohnt hatte, fuhr das Team zu einem Berggasthof am Niederndorferberg. Brigitte nahm an, dass die Dame mit dem Gasthof eine ganz besondere Erinnerung verband, bekam

auf ihre Frage hin aber eine überraschende Antwort: „Ich möchte gerne da hin, weil meine Freundinnen erzählen, dass es dort so nett ist. Das will ich mir ansehen und ein Schnitzel essen!“ Gewünscht – organisiert. Es kamen Verwandte und viele Freunde, man verbrachte gemeinsam fröhliche Stunden. Obwohl die Dame in den letzten Wochen sehr schwach gewesen war, wollte sie sich nicht hinlegen. „Sie hat alle verbliebenen Kräfte zusammengenommen und in ihrem Rollstuhl durchgehalten“, erinnert sich Brigitte. Als die Partie die Rückfahrt antrat, sei die Reiselustige wie eine Königin im Wunschauto gegessen und habe über das ganze Gesicht gestrahlt. Und dann gefragt, ob es wohl möglich wäre, eine Runde um den Walchsee zu drehen – weil sie in Walchsee aufgewachsen sei. Auch diesen Wunsch konnte man ihr erfüllen. Danach bat sie darum, einen Sprung in ihrem Zuhause vorbeizufahren, damit man nach einem Rosenkranz suchen könne, den sie verlegt hatte. Und weil man



Die Fahrt wird von freiwilligen Fachkräften begleitet.



Große Freude über das Wiedersehen auf der Alm.

ja schon da war, besuchte man gleich auch noch den Onkel, 95 Jahre alt, der nebenan wohnt. „Es war ein freudiges, ergreifendes Wiedersehen“, schildert Brigitte die Szene. „Die beiden haben sich an den Händen gehalten, geplaudert, es flossen Tränen. Die beiden wussten, dass es das letzte Wiedersehen war.“ Später brachte das Team die Dame wieder zurück ins Pflegeheim. Sie stand danach nicht mehr auf, verließ das Bett nicht mehr und starb vier Tage später. „An jenem Tag hat sie Abschied genommen von ihrem Leben und konnte loslassen. Das kommt nach einer Wunschfahrt oft vor.“

### Ins Burgenland und auf den Berg

Durch intensives Training mit dem Rollator bereitete sich eine andere Dame in der Steiermark auf die Wunschfahrt vor. „Sie hatte Angst, dass wir sie im Rollstuhl nicht mitnehmen“, schmunzelt Brigitte. Mit der 91-Jährigen ging es auf einen letzten Besuch bei ihrer Tochter im Burgenland. Einmal noch im Garten gemeinsam Kaffee trinken, zum Neusiedlersee fahren, zusammen Zeit verbringen, all das konnte man ihr ermöglichen. „Die Dame war in den Wochen zuvor mehrmals sterbend, an diesem Tag hätte sie nichts

davon abhalten können, mit dem Rollstuhl die kurzen Strecken in Angriff zu nehmen.“ Eine dritte Dame wiederum wurde liegend auf eine Alm transportiert, die sie früher oft mit ihrem Mann besucht hatte. Die Wirtsleute trauten ihren Augen kaum und freuten sich sehr, als sie ihren lieben Gast nach langer Zeit wieder sahen. Es wurden ausgelassene Stunden. Der Wirt spielte mit der Ziehharmonika auf und die Dame, die zuvor zu kaum einer Bewegung mehr imstande gewesen war, machte Anstalten zu dirigieren. „Bei den Wunschfahrten erleben wir bewegende Momente, die das ganze Team nicht mehr vergisst“, so Brigitte.

Das gilt auch für den Augenblick, in dem ein alter Mann auf dem Brandstadl zu „seinem“ Wilden Kaiser hinüberblickte. Er hatte sich die Fahrt auf den Berg gewünscht und meinte, er werde am nächsten Tag wieder fahren. Das ließ er sich nicht ausreden, er war völlig überzeugt davon. Er starb am nächsten Tag. „Ich

denke, dass er das gewusst hat und symbolisch gesprochen hat“, meint Brigitte.

„Es sind bescheidene Wünsche, die schwerkranke Menschen äußern. Sie möchten gerne noch einmal liebe Menschen sehen, manchmal auch Tiere oder Plätze in der Natur aufsuchen. Noch niemals, so Brigitte, seien materielle Wünsche geäußert worden. „Solche Dinge verlieren am Ende des Lebens an Wert.“ Das Einfangen von Erinnerungen und positiven Gefühlen an schönen Orten und mit lieben Menschen stehe im Vordergrund und ermögliche ein gutes Loslassen. Vielleicht ist uns im Leben nicht immer bewusst, was wirklich zählt. Wenn es zu Ende geht, wird es uns offensichtlich klar.

Doris Martinz

Alle Infos zur Wunschfahrt findet ihr hier:  
[www.samariterbund.net](http://www.samariterbund.net)



Mit Wunschfahrt-Team und Angehöriger am Neusiedlersee.

**SEAT ATECA**

5 Jahre Garantie¹ auf alle Modelle

Ab € 22.600,-²

seat.at/ateca

1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.  
2) Unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Bereits berücksichtigt: € 2.000,- Jubiläumprämie sowie € 1.000,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO-Versicherung über die Porsche Bank Versicherung. € 500,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- od. Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Für Privatkunden. Mindestlaufzeit 36 Monate. Aktionen gültig bis 31.12.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Verbrauch: 5,2 - 7,1 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 135 - 162 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2024.

**Auto Kaufmann**  
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol  
Niederkaiserweg 2  
Tel. +43 5352 65955  
[www.auto-kaufmann.at](http://www.auto-kaufmann.at)

# Auf Maria folgt Annemarie

## WECHSEL IN DER ZEITPOLSTER-FÜHRUNG

Seit vier Jahren gibt es das Zeitpolster-Team in St. Johann. Zirka 40 Helfende kümmern sich um zirka 60 zu Betreuende: Sie gehen mit ihnen spazieren, übernehmen Einkäufe, schauen auf die Kinder und vieles mehr. Für jede Stunde, die die Helfenden leisten, wird ihnen eine Stunde auf ihr Zeitpolster-Konto gutgeschrieben. Wenn sie später selbst einmal Hilfe benötigen, können sie darauf zurückgreifen.

An der Spitze stand in diesen vier Jahren Maria Achorner. Sie hatte die Gruppe – mit tatkräftiger Unterstützung von Christl Schneider – gegründet. „Aber jetzt bin ich müde geworden. Eine Organisation aufzubauen, bringt viel Arbeit mit sich“, sagt die 74-jährige St. Johannerin. Mit Annemarie Steiner hat sich eine Nachfolgerin gefunden, sie übernahm mit 1. Mai dieses Jahres die meisten von Marias Agenden. „Annemarie ist ein absoluter Glücksfall“, meint Maria. Die neue Leiterin der Zeitpolster-Gruppe in St. Johann ist 61 Jahre alt. Sie war fast 38 Jahre lang bei einem Kitzbüheler Textilunternehmen beschäftigt, zuletzt in der Planungs- und Produktionssteuerung. „Es war eine tolle Zeit“, erzählt sie. Nach der Pensionierung habe sie es ein paar Monate lang genossen, frei von Verpflichtungen zu sein. Dann aber habe sich der Wunsch nach einer neuen Herausforderung eingestellt – nach einer sinnvollen Tätigkeit, die viel Freiraum lässt.



Annemarie Steiner (li) übernahm die Leitung von Maria Achorner.

Foto: privat

Da stieß sie im Fernsehen auf einen Bericht über Zeitpolster: „Ich habe gleich gewusst, dass das etwas für mich sein könnte.“ Annemarie war nämlich vor zwei Jahren gleichzeitig an beiden Knien operiert worden. „Zum Glück war meine Familie für mich da und unterstützte mich. Aber was, wenn ich niemanden gehabt hätte? Aus dieser Überlegung heraus war ich sofort begeistert von der Idee, die hinter Zeitpolster steckt“, so Annemarie. Anfang Jänner dieses Jahres registrierte sich Annemarie auf der Homepage, schon am nächsten Tag meldete sich Maria bei ihr. Wenig später war für letztere klar, dass Annemarie ihre Nachfolgerin sein könnte.

**Weitere Helfende gesucht**  
Immer mehr Menschen wenden sich mit Anfragen an die Gruppe. Deshalb sucht man nach weiteren Helfenden – vor allem jüngeren. Maria: „Der Gedanke, dass wir selbst Hilfe brauchen, kommt näher. Wir brauchen also Nach-

wuchs.“ „Der große Vorteil bei uns ist ja, dass man Umfang und Zeit selbst bestimmen kann“, erklärt Annemarie. „Auch wer nur einmal im Monat eine oder zwei Stunden etwas Sinnvolles für andere tun will, der ist bei uns herzlich willkommen. Der Umgang mit den Klientinnen und Klienten ist sehr bereichernd, man bekommt so viel Positives zurück.“ Da es auch Anfragen aus Kirchberg, Aurach und Jochberg gibt, sucht man Helfende aus diesen Orten. Annemarie übernimmt – neben der Leitung der Gruppe – derzeit noch zwei Betreuungen.

Die betreute Person zahlt pro Stunde 9,- Euro. Die Verrechnung erfolgt über die Zentrale in Vorarlberg.

„Wir haben mittlerweile auch eine Dame, die von der Helfenden zur Klientin wurde“, erzählt Maria. Jene freue sich sehr, dass sie nun auf die Stunden ihres Kontos zugreifen und Unterstützung im Alltag in Anspruch nehmen könne.

Maria wird Zeitpolster natürlich erhalten bleiben. „Ihre Erfahrung aus den letzten vier Jahren ist ein Schatz, den wir bewahren“, so Annemarie. Maria betreut weiterhin zwei Klientinnen und nach wie vor jeden Montag im Pfarrhof die kostenlosen Karten-Spiel-Nachmittage, zu denen alle eingeladen sind, die Lust auf eine spannende „Partie“ haben. Schaut vorbei!

Doris Martinz

*Mein kleines Glück* 

Zur Zeit der Rosenblüte genieße ich es, auf meiner Terrasse den Duft der verschiedenen Rosen einzusatmen und mich an den vielfältigen Blüten zu erfreuen.

Maria-Luise Trenker

### Zeitpolster schafft attraktive Möglichkeit zur Altersvorsorge:

Über 1.500 Menschen sind österreichweit im Einsatz, 75.000 Stunden wurden bereits angespart. Weitere Infos und Anmeldung auf [www.zeitpolster.com](http://www.zeitpolster.com)

# DÖDLINGER TOURISTIK

*Sorgloses und grünes Reisen*

Experte für Betriebsausflüge, Fernreisen,  
Gruppen- und Flughafentransfers



- » Expertentipps
- » die passenden Angebote
- » über 25 Jahre Erfahrung

Aktuelle  
Reiseangebote



Nähere Infos bei uns im  
Reisebüro oder telefonisch  
unter +43 (0) 5354 56206

**Entdecken. Erleben. Entspannen.**

[WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM](http://WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM)

**SEAT**

**5** Jahre Garantie!  
auf alle Modelle



Die SEAT  
**Leon**  
Style 115 PS  
Edition 25

Bereits ab **€ 19.990,-<sup>2</sup>**

[seat.at/leon](http://seat.at/leon)

1) 5 Jahre Garantie oder 100.000 km Laufleistung, je nachdem, was früher eintritt.  
2) Unverbindl. empf., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Bereits berücksichtigt: € 1.000,- Porsche Bank Bonus und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO-Versicherung über die Porsche Bank Versicherung. € 500,- Servicebonus bei Finanzierung und Abschluss eines Service- od. Wartungsprodukts über die Porsche Bank. Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. USt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. Für Privatkunden. Mindestlaufzeit 36 Monate. Aktionen gültig bis 31.12.2024 (Kaufvertrags-/Antragsdatum).  
Verbrauch: 4,5-6,6 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission: 119-151 g/km. Symbolfoto. Stand 07/2024.

**Auto Kaufmann**  
Bewegt Generationen

6382 Kirchdorf in Tirol  
Niederkaisersweg 2  
Tel. +43 5352 65955  
[www.auto-kaufmann.at](http://www.auto-kaufmann.at)

## IN DEN BERGEN ZU HAUS.



**ST. JOHANN IN TIROL**

Charmante 4-Zimmer-Wohnung  
nahe dem Zentrum

Wohn-/Nutzfläche: 111 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: € 490.000



**ST. JOHANN IN TIROL**

Moderne, sonnige Wohnung  
mit Bergblick

Wohn-/Nutzfläche: 72 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: € 499.000



**KIRCHDORF IN TIROL**

Neuwertige, moderne Wohnung  
mit traumhaftem Ausblick

Wohn-/Nutzfläche: 60 m<sup>2</sup>  
Kaufpreis: € 498.000



**AURUM**  
IMMOBILIEN

Entdecken  
Sie jetzt unser  
vielfältiges  
Portfolio!

Aurum Immobilien GmbH & Co KG | Kirchberg · St. Johann in Tirol · Maria Alm | +43 5357 500 20 | [www.aurum-immobilien.com](http://www.aurum-immobilien.com)

# Neuer kostenloser Wanderbus

MIT FÜNF ROUTEN DECKT DER BUS EINEN GROSSTEIL DER REGION AB.

**B**is einschließlich 25. Oktober können Einheimische und Gäste von Montag bis Freitag das neue Busangebot „Okto Wanderbus“ der Region St. Johann in Tirol kostenlos nutzen. Mit dem neu ins Leben gerufenen Bus-System können auf fünf unterschiedlichen Routen beliebte Wanderziele und abgelegene Weiler bequem erreicht werden.

Schon lange ist es ein Bestreben des Tourismusverbandes Einheimische und Gäste zur Nutzung öffentlicher Verkehrsangebote zu animieren. Mit dem neuen Busangebot „Okto Wanderbus“ geschieht nun ein weiterer großer Schritt in diese Richtung. Das neue und für den Nutzer bzw. die Nutzerin kostenlose Busangebot entstand auf Initiative des Tourismusverbandes der Region St. Johann in Tirol, der Firma Nothegger als Busunternehmen und der Firma Egger. Der „Okto Wanderbus“ verbindet nicht nur touristische Hotspots, sondern auch weniger erschlossene Gebiete, die oft vom öffentlichen Verkehr nicht ausreichend bedient werden. Die fünf im Einsatz stehenden Busse dienen außerhalb der „Wanderbus“-Zeiten übrigens dem Werkverkehr der Firma Egger und werden mit HVO-Kraftstoff betrieben.



Foto: Andi Unterberger

v. l. n. r.: Martin Reinberger (Egger Werksleitung Finanzen und Verwaltung), Anna Sophie Belik (Egger), Sepp Nothegger (Nothegger Reisen), Martina Foidl (GF Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol) und Josef Grandner (Obmann Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol) freuen sich über den neuen „Okto Wanderbus“

Die fünf Routen des „Okto Wanderbusses“ wurden sorgfältig ausgewählt, um eine große Abdeckung bieten zu können. Der Startplatz von vier der fünf Routen ist am Steinlechenerplatz in St. Johann, von wo aus die 20-sitzigen Busse in Achterschleifen gleichzeitig aus- und einfahren. Die fünfte Route fährt ab Kirchdorf und bildet eine schnelle Zusatzverbindung

von Erpfendorf bzw. Kirchdorf ins Kaiserbachtal und wieder retour.

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem ‚Okto Wanderbus‘ einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gehen können. Mit den neuen Bussen wollen wir nicht nur Gästen, sondern vor allem auch Einheimischen die Möglichkeit bieten, immer öfter auf das Auto zu verzichten. Wir freuen uns, dass wir mit der Firma Egger und der Firma Nothegger so kompetente und engagierte Partner für dieses Projekt an unserer Seite haben“, so Martina Foidl, Geschäftsführerin vom Tourismusverband.

Martin Reinberger, Egger Werksleitung Finanzen und Verwaltung ergänzt: „Wir kümmern uns schon jahrelang um den Transport unserer eigenen Mitarbeiter von und zu Egger und freuen uns sehr, gemeinsam mit dem Tourismusverband St. Johann in Tirol und der Firma Nothegger den Wanderbus voranzubringen. Diese Kooperation nutzt

optimale Synergie-Effekte und fördert den nachhaltigen Tourismus.“

Auch Sepp Nothegger, von Nothegger Reisen in St. Ulrich, findet lobende Worte für das Projekt: „Im 35. Kooperationsjahr mit der Firma Egger und der Ortswärme nun mit dem ‚Okto Wanderbus‘ eine sehr innovative Variante für Ortsverkehr folgen zu lassen, ist mit dem Motto ‚Fünf Freunde‘ und der Partnerschaft zwischen der Firma Egger, den St. Johanner Bergbahnen, den Gemeinden und der Firma Nothegger sehr treffend umschrieben.“

Der „Okto Wanderbus“ ist nicht nur ein praktisches Transportmittel, sondern auch eine Einladung an alle, die Schönheit und Vielfalt der Natur in der Region St. Johann in Tirol ohne Auto zu erleben. Die Nutzung des Busses ist für alle Fahrgäste kostenlos.

Weitere Informationen zu den Routen, Fahrplänen etc. gibt es unter [www.kitzalps.cc/wanderbus](http://www.kitzalps.cc/wanderbus)

**DALI**  
IN ADMIRATION OF MUSIC

**KOIDL**  
AVI MULTIMEDIA

Almdorf 9 | 6380 St. Johann i.T.  
T +43 5352 65062-0  
[www.koidlavtechnik.at](http://www.koidlavtechnik.at)

# Weinwandertag 2024

UNTER DEM MOTTO „TRADITION TRIFFT MODERNE“ FAND DIESES JAHR AM 25. JULI DER WEINWANDERTAG DER „WEINWIRTE AM KITZBÜHELER HORN“ STATT.

Wie jedes Jahr starteten die „Weinwirte am Kitzbüheler Horn“ auch heuer ihren traditionellen Weinwandertag. Mit dabei waren dieses Mal über 80 Weinliebhaber:innen. Die Weinbegleitung erfolgte dieses Jahr durch das Weingut Malat aus Palt in Niederösterreich. Nach einem ausgiebigen Frühstück mit heimischen Köstlichkeiten im Hotel Penzinghof in Oberndorf machte sich die Wandergruppe bei perfektem Wanderwetter über das Bichlach Richtung Vogelsbergweiher und Hintersteuerberg auf den Weg. Dort wartete bereits das erste Tageshighlight auf die vielen Wandernden: Eine Einheit



Foto: Philipp Dorfer

Lachyoga mit Yogi Lois. Nach einem köstlichen Mittagessen ging es für die Weinwanderer mit dem Zug von Kitzbühel nach St. Johann, mit der Gondel bis zur Bergstation der Harschbichlbahn und schlussendlich zur Angerer Alm, wo

bereits Kaffee und Kuchen auf die Wandernden warteten. Am Abend folgte mit einem „Alpen-Adria-Menü“ aus der Küche der Angerer Alm das abschließende Highlight des diesjährigen Weinwandertags.

## Der Kiwanis Club Kitzbühel wächst

GASTGESCHENK EINES PARTNERCLUBS EINGESETZT

Bereits vor einigen Wochen konnte der KC Kitzbühel über die Neuaufnahme von 7 engagierten Herren berichten, die sich dem internationalen Club-Motto – we are serving the children of the world – verschrieben haben und nun mit vollen Kräften sich dieser Aufgabe widmen. Nun hat der Kiwanis Club aber auch „grünen Zuwachs“ bekommen. Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums

erhielt der Club von den Clubfreunden des KC Landeck-Imst eine Hainbuche als Jubiläumsgeschenk. Die Hainbuche wurde kürzlich im Park am „Achenzipf“ vis-a-vis der St. Josef Kapelle eingesetzt und im Rahmen einer schönen Pflanzungsfeier eingeweiht. Dazu konnte der Präsident des KC Kitzbühel, Mag. Walter Thomas Hauser, eine Abordnung des KC Landeck-Imst unter der Führung von Präsident Lud-

wig Ruetz und deren Neumitglied Pepi Raich, der kürzlich von Bundespräsident Dr. Alexander Van der Bellen mit dem „Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich“ ausgezeichnet wurde, sowie Lt. Gov. DI Siegfried Siegele und einige Clubfreunde mit Partnerinnen begrüßen. Für die Marktgemeinde waren die Gemeinderätinnen Susanne Hartrumpf und Heidi Manzl anwesend, die sich für den engagierten Einsatz der Kiwanier, speziell im Bezirk Kitzbühel, aber auch darüber hinaus, bedankten. Im Namen aller Clubmitglieder bedankte sich der Präsident für das prosperierende Gastgeschenk beim KC Landeck-Imst und beim Bauhof der Marktgemeinde für die Winterlagerung und Einpflanzung, sowie bei den Professionisten Elmar Foidl und Gottfried Winkler für die gelungene Erstellung der Informationstafel.



Foto: Kiwanis

Bildmitte: Lt. Gov. DI Siegfried Siegele, Präsident KC Kitzbühel Mag. Walter Thomas Hauser, Präsident KC Landeck-Imst Ludwig Ruetz, sowie die Gemeinderätinnen Susanne Hartrumpf und Heidi Manzl und die Delegierten beider Clubs



## Weinmythos 3

„Nur billige Weine haben Schraubverschluss!“

Dass ausschließlich billige Weine oder Massenweine mit einem Schraubverschluss verschlossen sind, stimmt nicht!

Unzählige hochwertige Weine haben einen Drehverschluss.

Der Drehverschluss sorgt für eine einfache Lagerung, weil die Flaschen nicht zwingend liegend gelagert werden müssen.

Dadurch tritt die Gefahr, dass ein Korken porös wird und der Wein somit oxidiert, gar nicht erst auf. Bezüglich der Reifung ist es auch in vielerlei Hinsicht von Vorteil, dass durch den Schraubverschluss weniger Sauerstoff in die Flasche gelangt. Somit altern die Weine langsamer bzw. bleiben sie länger frisch!

Ein riesiger Vorteil für Verbraucher:innen ist auch, dass sich die Gefahr des gefürchteten „Korksmeckers“ auf ein Minimum reduziert.

Und nicht zuletzt ist ein Schrauber einfach zu öffnen! Kein Zerbröseln oder Reißen des Korkens und Trinkgenuss selbst wenn kein Korkenzieher zur Hand ist.

Bis bald auf ein Glas, eure Wein-Marie

**Marie-Christine Chiodo**

Sommelière – Vinotheksleitung  
Wohnraum Vinothek  
Interieur - Design - Café - Vinothek  
Dorf 48, 6352 Ellmau  
Mobil +43 664 5408214  
Tel. +43 5358 45050  
www.wohnraum-ellmau.at

# Neue Panorama-Schautafeln am Harschbichl

DAS WARTEN AUF PERFEKTE FERNSICHT ZAHLTE SICH AUS

**H**och über St. Johann bei der Bergstation der Harschbichlbahn kann man seit Kurzem zwei nagelneue, großformatige Panorama-Schautafeln bewundern und sich über die umgebende Bergwelt informieren. Im Auftrag der Bergbahnen und des Tourismusverbandes zeichnet der Fotograf Markus Mitterer für die Umsetzung der Schautafeln verantwortlich. Bergbahnen-Geschäftsführer Michael Gritsch: „Man sagt, Berge machen glücklich. Umso besser, wenn wir das Glück auch beim Namen kennen. Die neuen Schautafeln sind ein Platz, um die Schönheit der Region näher kennenzulernen. Wir danken Markus Mitterer und unseren Freunden vom TVB für die exzellente Zusammenarbeit.“ Bei den Fotografien handelt es sich um „echte“ Panoramafotos – keine Bildausschnitte. Diese werden aus mehreren Einzelaufnahmen zusammengesetzt und bestechen durch extreme Schärfe und Detailreichtum. „Die größte Herausforderung ist allerdings den perfekten Aufnahmetag mit makelloser Fernsicht



Panorama-Schautafel am Harschbichl, v.l.n.r.: TVB-Geschäftsführerin Martina Foidl, Bergbahn-Geschäftsführer Michael Gritsch, Fotograf Markus Mitterer

Foto: Markus Mitterer

zu erwischen – davon gibt es nämlich nur ganz wenige im Jahr“, so Markus Mitterer, dessen Großvater Georg Mitterer Anfang der 1950er-Jahre Gründungsmitglied der St. Johanner Bergbahnen war. Übrigens: Von seinen Foto-

grafien bietet Markus Mitterer auch Wandbilder an – ganz individuell nach Kundenwunsch. TVB-Geschäftsführerin Martina Foidl: „Wir freuen uns sehr, dass durch die neuen Schautafeln Gäste und Einheimische die umlie-

gende Bergwelt noch besser kennenlernen können. Auch ist es schön zu beobachten, wenn Kinder vor den Tafeln stehen und die unterschiedlichen Berggipfel bestimmen und kennenlernen – ganz ohne digitale Hilfsmittel!“

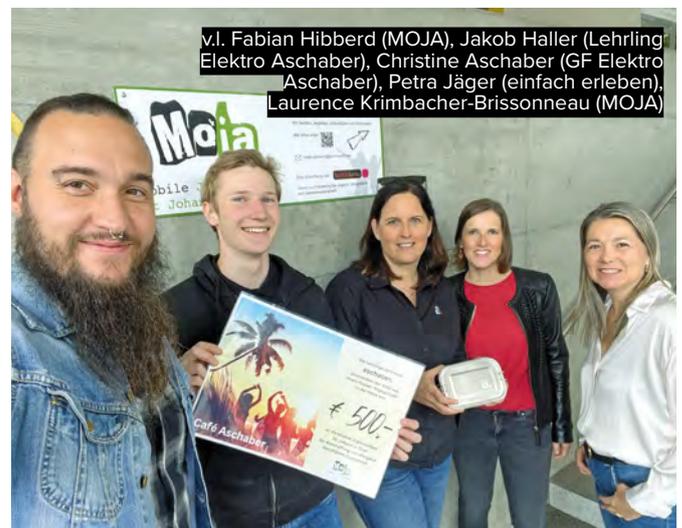
## Tolles Sozialprojekt

ASCHABER-LEHRLINGE SPENDETEN

**I**m Rahmen des Projektes „Pop-Up-Café“ erhielten die Lehrlinge der Firma Elektro Aschaber den Auftrag, einen Vormittag lang ein Café zu betreiben, die Erlöse sollten dann an die Mobile Jugendarbeit in St. Johann in Tirol gehen. Neben der Auseinandersetzung mit Sozialer Verantwortung ging es im Projekt mit einfach erleben auch um The-

men wie Teamwork, Arbeitsvorbereitung, Verantwortung, Organisation, Kommunikation, etc.

Im Juli konnte nun der von seiten des Unternehmens zusätzlich noch aufgerundete Erlös an die MOJA überreicht werden, einem Ankauf von dringend benötigtem Equipment steht hiermit nichts mehr im Wege.



v.l. Fabian Hibberd (MOJA), Jakob Haller (Lehrling Elektro Aschaber), Christine Aschaber (GF Elektro Aschaber), Petra Jäger (einfach erleben), Laurence Krimbacher-Brissonneau (MOJA)

Foto: privat

# Die Heizung der Zukunft.



**Hauschild**  
Gebäudetechnik · Badarchitektur

Jetzt Beratungstermin vereinbaren: **05356/64585** oder **team@hauschild.com**

## Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

Diese Autos waren damals der ganze Stolz unserer Feuerwehr. Kommandant war zu dieser Zeit seit 1958 der Steinmetz Alois Exenberger. Links wird gerade der neu angekaufte Puch Haflinger bestaunt, der damals zum ersten Schlauchleger im Bezirk Kitzbühel aufgebaut wurde. Er hatte 520 Meter B-Schläuche geladen und war seitlich offen, was bei Wintereinsätzen natürlich für die 2 Mann Besatzung kein Vergnügen war. Damals waren die Feuerwehrfahrzeuge noch nicht rot, sondern dunkelgrün wie in der Mitte der umgebaute Tankwagen, den damals nur der Mechaniker Fritz Reiter und der Frächter Ernst Huber lenken konnten, sowie rechts das Löschfahrzeug LF8. Diese beiden Fahrzeuge stammten noch aus Wehrmachtsbeständen. Der Haflinger war hellgrün, wurde dann in späterer Zeit auf Feuerwehrrot umgespritzt, und war noch bis 2022 als weitem ältestes Feuerwehrauto bei Bränden als Schlauchleger im Einsatz. Heute ist er ein begehrter Oldtimer und immer noch im Besitz der Feuerwehr.

Das Feuerwehrhaus mit dem markanten Schlauchturm aus Holz befand sich hinter der Kirche, wo heute das Kommunalzentrum steht und wurde 1933 in Betrieb genommen. Eingeweiht wurde es aber erst 1934, da es auf Kirchengrund stand, und die Gemeinde musste sich erst mit dem Konsistorium einigen. Vorher hatte die Feuerwehr nur einen Geräteschuppen neben der Metzgerei Nothegger, wo einst die Firma Sparer bis 1. April 2012 ein Nähmaschinengeschäft hatte.



# „Strahlemann“ Alex und sein Team machen alles wie neu

OB FASSADE, INNENRAUM ODER EINZELNE MÖBEL;  
OB HOLZ, METALL ODER STEIN: STRAHLTECHNIK MACHT ALLES SCHÖN.

Wenn man unterwegs ist, fallen einem immer wieder Gebäude auf, die vom Dach bis zum Erdgeschoss in Folie gehüllt sind. Sehr wahrscheinlich ist dann Alexander Lechner mit seinen Leuten am Werk – sie sind „Verhüllungskünstler“, vor allem aber Profis der Strahltechnik und sorgen dafür, dass die Fassade des Gebäudes innerhalb weniger Tage wie neu aussieht. Was sie tun, tun sie mit Leidenschaft. „Das Strahlen ist der coolste Job überhaupt“, sagt Alexander und strahlt über das ganze Gesicht – wie könnte es anders sein.

Alexander, ein Hopfgartner, absolvierte die Lehre zum Technischen Zeichner. Auf die Strahltechnik wurde er durch einen Kollegen aufmerksam, der das Verfahren in Alexanders Lehrbetrieb bei alten Bauernschänken anwandte. „Mich hat das total fasziniert, wie schnell die alten, oft schmutzigen und fleckigen Möbel wie neu aussehen“, erinnert sich der heute 34-jährige Ehemann und Vater von zwei Kindern. Die Begeisterung war so groß, dass er nach seinem Lehrabschluss die Branche wechselte und „Sandstrahler“ wurde



Alexander Lechner,  
Profi in Sachen  
Strahltechnik

– zuerst in einem Betrieb in Hopfgarten, 2015 kam er zu Hager Braitto in Reith bei Kitzbühel. Hier hatte man bereits viel Erfahrung in der Strahltechnik und mit den verschiedensten Methoden gearbeitet. Alexander half dabei, sie weiter zu verbessern und verfeinern. Als ihm Toni Hager und Sepp Braitto anboten, als selbständiger Unternehmer den Bereich der Strahltechnik samt 25 Mitarbeiter:innen

zu übernehmen, packte er die Gelegenheit beim Schopf. Das war im März 2020 – nach elf Tagen kam der Corona-Lockdown. Es folgten schwierige Monate und nicht wenige schlaflose Nächte für den frischgebackenen Firmenchef und das gesamte Team. Doch man kämpfte sich durch. Heute kann Alex auf eine blitzblanke Erfolgsbilanz blicken, „fast wie sandgestrahlt“, meint Alex. Natürlich.

## Ausgereifte Technik für beste Ergebnisse

In der Strahltechnik hat sich in den letzten Jahren viel getan, vor allem beim Strahlmittel. Bei Hager Braitto Strahltechnik Lechner kommt ausschließlich hochwertiges Glasgranulat der Tiroler Firma SWARCO zum Einsatz. Mit Quarzsand wird längst nicht mehr gearbeitet – zu ungesund für die Ausführenden, die bei der Arbeit immer etwas Staub einatmen. Auch das Eisstrahlen kommt nur bedingt in Frage, denn die Resultate waren bei Holzoberflächen oft nicht zufriedenstellend. Das Glasgranulat, mit dem Alexander arbeitet, stellt man exklusiv für sein Unternehmen her. Die Profis strahlen es mittels Druckluft mit hoher Beschleunigung durch eine Düse auf das zu reinigende Objekt und befreien so die Oberfläche zum Beispiel von Altanstrichen, Verwitterungen, Ablagerungen oder auch Rost. „Unsere Technik ist die effizienteste Methode zur Oberflächenrenovierung. Sie kommt zum Beispiel beim Altbau zum Einsatz oder wenn ein neuer Bauteil (z. B. Balkon) optisch an den Bestand angepasst werden soll – aber auch bei Hagel-schaden. Da haben wir heuer



vorher



nachher: die Gaststube ist nicht wieder zu erkennen

viel zu tun, wir können zum Glück schnell helfen," berichtet Alexander. Vor Staub und Schmutz muss sich die Kundschaft nicht fürchten. „Wir haben viel Erfahrung und bereiten alles gewissenhaft vor, so können wir die Staubentwicklung so gering wie mög-



V8 Motorblock vorher



nachher

lich halten. Manchmal verlassen wir einen Einsatzort sogar sauberer, als wir ihn vorgefunden haben“, sagt Alexander lachend. „Aber man muss wissen, was man tut, sonst richtet man mehr Schaden als Nutzen an.“

In einer Strahlkabine werden kleinere Objekte wie Truhen, Türen, Tischbeine, rostige



Die Fotomontage zeigt das beeindruckende Ergebnis.

Autofelgen oder Karosserieteile eines „Oldies“ auf Vordermann gebracht. Alexander und sein Team holen bei ihrer Kundschaft bei Bedarf auch Gartenmöbel ab und bringen sie nach der „Rundum-Kur“ wieder zurück.

#### Gesamtpaket mit Gerüst und Malerei

Das Einrüsten der Baustelle übernehmen Alexander und seine Leute selbst, die Gerüst-

te werden für andere Einsätze auch verliehen. Der Malermeister mit seinem Team übernimmt nach dem Strahlen das Imprägnieren und Spritzen des Holzes, damit es perfekt geschützt ist. Auch die Fassadenmalerei, also das Weißeln des Mauerwerks, übernimmt Hager Braito. Alexander Lechner rät dazu, beim Vergleichen von Angeboten genau hinzusehen und sich vor allem bezüglich

des Strahlmittels und bei der Nachbehandlung des Holzes zu informieren.

Wenn alles passt, kann ein Gebäude nach wenigen Tagen Arbeit wieder „ausgepackt“ werden. Die Verwandlung, die es in dieser kurzen Zeit erlebt, bringt nicht nur die Auftraggeber zum Staunen. Auch Alexander freut sich jedes Mal wieder mit.

Weitere Infos und Anfragen auf [www.strahltechnik.info](http://www.strahltechnik.info)

Doris Martinz



Nach der „Bestrahlung“: wie neu



**HAGER BRAITO**  
Strahltechnik Lechner GmbH

Astberg 8  
6370 Reith bei Kitzbühel  
Tel.: +43 5356 753 11 67  
E-Mail: [office@strahltechnik.info](mailto:office@strahltechnik.info)



Starkes Team

# „Feinstes vom Brixentaler Almschwein“

VON 6. BIS 15. SEPTEMBER 2024 EXKLUSIV BEI DEN KOCHART BETRIEBEN

**A**uf da Alm gibt's a Sünd: Almschweine nämlich, die durch die wertvolle Molke aus der Käseerzeugung und das ausgesuchte Bio-futter wahrhaft „grandios“ schmecken. Exklusiv bei den KochArt-Betrieben.

Wertvolle Molke aus der Käseerzeugung und ausgesuchtes Bio-Futter machen den Geschmack der Almschweine so einzigartig. Dafür sorgt Senner und Schweinebauern Johann von der Holzalm in der Kelchsau. Die Schweinehaltung war auf den Tiroler Almen lange ein traditioneller Bestandteil, der in den letzten Jahrzehnten etwas in Vergessenheit geraten ist. Der Verein KochArt belebt diese Tradition



Auch die Almschweine sind neugierig auf Michael Grafl vom Gasthaus Steinberg.

Foto: Kurt Tropper • bezahlte Einschaltung

## Regionalität die schmeckt!

Lassen Sie sich vom 6. bis 15. September bei unseren KochArt-Wirten verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie!

### St. Johann / Oberndorf

Angerer Alm  
Wirtshaus Post  
Restaurant Penzinghof

### Waidring / Fieberbrunn

Sendlhof  
Restaurant Hotel Alte Post  
Berggasthof Wildalpgatterl

### Kitzbüchel / Aurach / Reith

Berggasthof Bichlalm  
Restaurant Bichlhof  
Hallerwirt  
Restaurant s'Pfandl

### Westendorf / Brixen / Kirchberg

Gasthaus Steinberg, Windau  
Restaurant Hotel Loipenstub'n  
Restaurant Seefeldstub'n  
Alpengasthof Labalm  
Restaurant Kupferstub'n  
Gasthaus Staudachstub'n  
Restaurant Hotel Klausen



on wieder und widmet dem Tiroler Almschwein vom 6. bis 15. September eine eigene Almschweinwoche.

Im Frühsommer kommen die kleinen Ferkel auf die Holzalm in der Kelchsau, wo sie mit Gerstenschrot und Jute (Molke) aufgezogen werden. Schweine lieben den gesunden Trunk aus Wasser, Milchsüßholz und Vitaminen. Diese Form der Fütterung ist eine natürliche und althergebrachte – das schmeckt man auch! „Die Nachfrage bei unseren Gästen nach regionalen Produkten ist groß. Und das Fleisch der Almschweine kann



Schweinefilet in Asche

Foto: Michael Huber

man mit ‚normalem‘ Schweinefleisch einfach nicht vergleichen! Es ist viel zarter

Weitere Informationen unter:

[www.kochart.tirol/de/feinstes-vom-brixentaler-alm-schwein.html](http://www.kochart.tirol/de/feinstes-vom-brixentaler-alm-schwein.html)  
[www.kochart.tirol](http://www.kochart.tirol)

und aromatischer und hat nicht diesen säuerlichen, oft unangenehmen Geruch, der bei der Aufzucht von Mast-Schweinen entsteht“, ist KochArt Obmann Michael Grafl vom Gasthaus Steinberg überzeugt.

Vom köstlichen Schweinsbraten über die gebratene Stelze mit Semmelknödel oder auch leichte und moderne Gerichte aus dem heimischen Fleisch werden in den Küchen der KochArt Betrieben kreiert.



## Herzsportgruppen Tirol

BEZIRK KITZBÜHEL – ST. JOHANN I.T.

### Aktivitäten:

Das höchste Gut ist die Gesundheit. Wer rechtzeitig handelt, kann länger leben. Darum schenken wir unserem Körper, um fit zu bleiben, mehr Achtsamkeit mit Gymnastik.

**Wann:** Jeden Montag (außer Feiertag und schulfreie Tage)  
**Ort:** Turnsaal Mittelschule 1, St. Johann in Tirol  
**Zeit:** 18 bis 19 Uhr  
**Ansprechpartner:** Georg Treffer, Kirchdorf i.T.  
**Tel.** 0664 2600756

Neue Mitglieder willkommen!

# Yappy wanderte, und viele kamen mit

DER ERSTE YAPPY WANDERTAG WAR EIN VOLLER ERFOLG



Foto: Stefan Wörgötter

Am Donnerstag, 8. August, luden der Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol und Regionsmaskottchen „Yappy Yapadu“ zum ersten „Yappys Wandertag“ ins Kaiserbachtal.

Bereits seit mehreren Jahren ist das Regionsmaskottchen „Yappy Yapadu“ bei Kindern aus nah und fern beliebt. Kündigt Yappy einen Auftritt an, so sind seine Fans schnell zur Stelle. Um den vielen Yappy-Fans eine zusätzliche Möglichkeit für ein Treffen mit ihrem flauschigen Freund zu beschern, fand dieses Jahr erstmals „Yappys Wandertag“ im Kaiserbachtal in Kirchdorf statt. 20 Kinder mit Mamas, Papas, Omas und Opas trafen sich gemeinsam mit Yappy bei der Mautstelle im Kaiserbachtal und machten sich auf Wanderschaft. Die Wande-

rung zur Fischbachalm wurde von Wanderführerin Daniela Rabl begleitet. Auf dem Weg warteten unterschiedliche Stationen auf die kleinen Wandernden – von der Geschicklichkeitsübung beim „Müllsammeln mit der Pinzette“ bis zum Fädeln von kleinen Perlenwürmchen, die an den smaragdgrünen Wurm erinnern, der im Kaiserbachtal zu finden ist. Bei der Fischbachalm wartete dann auch schon „Yappy Yapadu“ auf die fleißigen Wanderer und es gab köstliche Muffins, bereitgestellt von der Kapa St. Johann. Nach vielen Kuscheleinheiten mit Yappy, trat die Wandergruppe schlussendlich den Rückweg talauswärts an. „Die Idee für den Wandertag stammte ursprünglich von Claudia Bergmann – wir freuen uns sehr, dass wir als Tourismusverband gemeinsam mit ihr dieses Projekt umsetzen konnten und sind glücklich, dass wir den Tag auch gleich mit der maximalen Teilnehmeranzahl begehen konnten!“, freut sich Nina Wackerle, vom Tourismusverband Kitzbüheler Alpen St. Johann in Tirol.

Aufgrund des großen Erfolgs ist eine Wiederholung des Wandertags im nächsten Jahr in Planung.

## Vorschau:

Der Alumni-Verein des BG/BORG St. Johann veranstaltet am 6. November einen Vortragsabend mit Christoph Holz in der Alten Gerberei. Weitere Details folgen in der nächsten Ausgabe.

# Zwetschkenkuchen

MIT PISTAZIEN UND THYMIAN



### Zutaten:

- 170 g weiche Butter
- 160 g Zucker
- 1 Pkg. Vanillezucker
- 3 Eier
- 200 g glattes Mehl
- 1 TL Backpulver
- 80 ml Milch
- 120 g Pistazien gemahlen oder gehackt
- etwas frischer Thymian
- 100 g Marzipan
- ca. 1 kg Zwetschken
- 2 EL brauner Zucker
- 2 EL Amaretto
- 200 ml Sahne



Foto: Küchenhexe

### Zubereitung:

Am besten heizt man den Backofen vor (170° C Heißluft). Die Zwetschken halbieren und mit dem braunen Zucker und eventuell mit etwas Bittermandelaroma vermischen und zur Seite stellen. Die Pistazien zerkleinern (fein oder grob, je nach Belieben). Butter, Zucker und Vanillezucker in der Küchenmaschine gut schaumig rühren. Die Eier einzeln dazu rühren. Marzipan mit einer Küchenreibe in die Masse reiben, dann die Pistazien, das Mehl mit dem Backpulver und der Milch abwechselnd einrühren. Als kleine Raffinesse etwas frischen Thymian unterheben. Die Kuchenmasse in eine vorbereitete runde Form, 28 cm Durchmesser, gleichmäßig hineinstreichen, eventuell mit einer Backplatte abdecken und die Zwetschkenhälften darauf verteilen. Den Kuchen für ca. 50 Minuten backen, etwas auskühlen lassen, aus der Form lösen und eventuell mit frischem Thymian und Staubzucker bestreuen.

Viel Spaß und gutes Gelingen wünscht euch eure Küchenhexe Anni

Das Video zum Rezept findet ihr über den QR-Code oder auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com)



# Anna und ihre Schützlinge

ANNA KOFLER PFLEGT MENSCH UND TIER. ÜBER EINE „COOLE SOCKE“, „IHRE ABTEILUNG“ UND FLAUSCHIGE VIERBEINER.

**B**laue Augen, gewinnen-des Lächeln und sanfter Tonfall: Wenn man einen medizinischen Notfall hat, dann wünscht man sich wohl definitiv Anna an seine Seite. Sie strahlt Ruhe aus und Souveränität. So schnell bringt sie nichts aus dem Konzept, das spürt man. Sie lacht. „Das mag sein, mich haut so schnell nichts um!“ Im Krankenhaus St. Johann kümmert sich die 34-jährige diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Notaufnahme für Innere Medizin um Menschen, die oft in gesundheitlichen und damit auch emotionalen Extremsituationen ins Krankenhaus kommen. Sie hat aber auch ein gutes Händchen für die Galloway-Rinder auf dem „Baumoos“-Bauernhof, ihrem Zuhause in St. Johann. Und für Klein-Isabella, ihrem sechs Monate alten Sonnenschein. Sie ist ein Mensch, der viel gibt: Aufmerksamkeit, Respekt, Zuwendung. Und dafür bekommt sie viel zurück an Respekt und Liebe.

## Von der Bank ins Krankenhaus

Die Balance muss wohl stimmen, denn sie strahlt mich an bei unserem Treffen im Café Rainer und erzählt, wie sie zum Pflegeberuf kam. Es geschah auf Umwegen: Sie inte-



Anna und ihr Mann Peter halten aktuell 52 Galloway-Rinder.

Fotos: Claudia Egger, privat

ressierte sich nämlich in der Schule eher für Buchhaltung und Rechnungswesen und nahm nach Ablegen der Matura einen Job in einer Bank an. „Ich habe mir gedacht, damit verbinde ich Wirtschaft und Menschen“, erzählt sie. „Aber es war dann nicht so, wie erhofft. Mir fehlte die Sinnhaftigkeit in meinem Tun.“ Als der Vater einer Freundin schwer erkrankte, erlebte sie, wie ihn Pflegekräfte

auf seinem Weg begleiteten. Und wie sehr sie ihm halfen. Sie beschloss, in Kufstein die Pflegeausbildung zu absolvieren. „In St. Johann gab es den Medicubus ja noch nicht.“ 2016 nahm sie ihre Arbeit im Krankenhaus St. Johann auf – vorerst in der „internen Notaufnahme“, bis Platz in der Intensivabteilung sei – da wollte sie unbedingt hin. „Aber ich bin in der Notaufnahme hängengeblieben“, so Anna. Es wurde „ihre Abteilung“, in der sie sieben Jahre lang mitarbeitete, zuletzt als Pflegeleiterin. Das tolle Team, die anspruchsvolle Tätigkeit und oft auch Dramatik der Situation, die gute Zusammenarbeit mit der Ärzteschaft – all das wurde für sie unverzichtbar. Als 2020 die Pandemie ausbrach, war an einen Wechsel ohnehin nicht mehr zu denken. „Wir mussten die Welt retten“, sagt Anna mit einem Augenzwinkern. Doch es steckt viel Ernst in ihren Worten. Die Pandemie ging vorbei, sie trieb ihre Ausbildung vor-

an und machte den Bachelor mit Schwerpunkt Pflegemanagement. Dann kam die kleine Isabella zur Welt.

## „Care-Arbeit“ mit Rindern

Anna ist also derzeit in Karenz und kümmert sich um ihre Tochter. Aber nicht nur um sie, sondern auch um viele Vierbeiner. Sie und ihr Mann Peter haben nämlich von Annas Eltern den „Baumoos“-Hof übernommen und von Milchwirtschaft auf Mutterkuhhaltung zur Fleischgewinnung umgestellt. 52 flauschige, gelockte Galloway-Rinder haben ihr Zuhause auf „Baumoos“ beziehungsweise auf der Baumoos-Kegel-Alm auf dem Kalkstein gefunden. Anna hat die Ausbildung zur Landwirtschaftlichen Facharbeiterin gemacht – Know-how ist auch in diesem Bereich wichtig.

Das Galloway-Rind stammt aus Schottland, es ist flauschig, friedliebend und extrem geländegängig. Sein Fleisch ist fein marmoriert,





hat wenig Cholesterin und ist damit auch für diätische Kost geeignet. Kein Wunder, dass der Krankenhaus-Küchenchef zu Annas Kunden gehört. Die Tiere sollen den Hof erhalten, auch wenn Anna wieder zurück in ihren Beruf geht. Denn das wird sie: „Ich komme zurück, zumindest in Teilzeit“, sagt sie mit einem Unterton, der mehr nach einer Drohung als nach einem Versprechen klingt. Sie lacht. Sie könne sich ein Leben ohne „ihre Station“ nicht vorstellen, sagt sie.



Anna liebt ihren Pflegeberuf.

Nächstes Jahr soll es soweit sein, dann ist ihre Tochter alt genug für die Kinderkrippe. „Sie ist eine coole Socke“, so Anna über ihren Schatz. Sie lacht wieder herzlich.

### Regionaler geht's nicht

Inzwischen gilt ihre ganze Zuwendung der kleinen Isabella und den „Rindviechern“. Letztere können das ganze Jahr über ins Freie, den Sommer verbringen sie auf der Alm. Die Tiere fressen nur Heu und Gras, der Hof hat gerade erst seine BIO-Zertifizierung er-

halten. „Wir schauen darauf, dass es den Tieren bei uns rundum gut geht“, sagt Anna. Die Kälbchen bleiben möglichst lange bei der Mutter, geschlachtet werden die Rinder erst im Alter zwischen 24 und 36 Monaten – natürlich in der Region. Sie liefern Fleisch in bester Qualität, Anna verkauft es in „Genusspaketen“. Wer will, kann sich die „Galloways“ auf dem Kalkstein ansehen. „Regionaler und nachhaltiger kann man Fleisch nicht produzieren“, so Anna.

Wenn das mit den Rindern gut läuft – vielleicht ist das ja ihre Zukunft, und der Pflegeberuf tritt in den Hintergrund? „Nein!“ sagt Anna sofort und mit Nachdruck. „Meine Station gebe ich nicht auf!“ Sie freut sich darauf, nächstes Jahr wieder ihr Fachwissen umzusetzen. Darauf, Menschen in der Krise beizustehen und dabei ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren. Darauf, souverän zu sein, um andere aufzufangen zu können. Klar bringe der Job auch schwierige Momente, so Anna, das gehöre dazu. Aber die schönen, in denen sie für Menschen Positives bewirken kann, überwiegen. Das ist es, was zählt.

Doris Martinz

[www.kalkstein-galloways.at](http://www.kalkstein-galloways.at)



## TAXI - BUSREISEN SCHREDER

AIRPORTSERVICE | AUSFLUGSAHRTEN  
BUS- & LIMOUSINENSERVICE | BETRIEBSAUSFLÜGE  
PATIENTENTRANSPORTE



## HERBST 2024 TAGESFAHRTEN

- 15.9. Wandertag 3 Zinnen, Auronzohütte  
inkl. Mautgebühr € 52,-
- 22.9. Frühstück Berggasthof Hochlechen  
Fahrpreis € 28,-
- 9.10. Törggelen Mariasteinerhof  
Busfahrt, Törggeleessen und Musik € 74,-
- 16.10. Abschlussfahrt mit tollen  
Überraschungen € 54,-
- 26.10. Stegener Markt, Bruneck Fahrpreis € 36,-
- 10.11. Fahrt nach Pöham - Hütttau,  
Lammbratlessen Fahrt inkl. Essen € 54,-
- 27.11. Weihnachtsmarkt St. Gilgen,  
St. Wolfgang Fahrpreis inkl. Schiff € 55,-
- 30.11. Weihnachtsmarkt Bozen Fahrpreis € 48,-
- 4.12. Nikolausfahrt mit netten  
Überraschungen Fahrpreis € 29,-
- 5.12. Traditioneller Markt am Brenner und  
Glockenweihnacht in Sterzing  
Fahrpreis € 39,-
- 15.12. Seeweihnacht am Achensee in Pertisau  
Busfahrt & Schifffahrt € 58,-

### Anmeldung:

+43 5352 62550-50  
info@taxiservice.tirol  
www.busservice.tirol

Fordern Sie bitte unser  
Reiseprogramme  
oder Details der Fahrten an!



TAXI BUSREISEN SCHREDER GMBH  
REISEBÜRO ROSMARIE SCHREDER

St. Johann i.T.: Lederergasse 7 | Taxi-T: +43 5352 62550  
Kitzbühel: Hornweg 15 | T: +43 5356 20420

# Aus Wieser wird Nothdurfter

CHRISTIAN NOTHDURFTER ÜBERNAHM IM JULI DAS PLANUNGSBÜRO WIESER IN ST. JOHANN. MANCHES IST NEU, VIELES BLEIBT.

Es war dann doch ein wenig emotional“, beschreibt Christian Nothdurfter den Moment, in dem er mit seinem ehemaligen Arbeitgeber Martin Wieser und dessen Frau Alexandra mit einem Glas Sekt auf die Übernahme des Unternehmens anstieß. 18 Jahre lang war er ein engagierter und fähiger Mitarbeiter gewesen, am 18. Juli wurde er Chef – man unterzeichnete an diesem Tag die Verträge zur Übernahme des Planungsbüros. Es trägt nun seinen Namen: Aus Wieser wird Nothdurfter. Die Freude darüber steht Christian ins Gesicht geschrieben. „Ich bin ein ehrgeiziger Mensch. Für mich war immer klar, dass ich einmal selbständig sein will“, verrät er. Außer dem Firmennamen und dem Logo verändern sich aber nicht viel; für die Kundschaft bleibe alles so, wie es ist, betont er. Dass er und Martin im Büro die Sessel getauscht haben, spiele für sie keine Rolle, meint er mit einem Augenzwinkern. Martin Wieser nickt dazu und erklärt, er habe sich an seinem 50. Geburtstag das Ziel gesetzt, noch bis 55 „Vollgas“ zu geben und danach zurückzuschrauben. Was bei vielen anderen ein Vorsatz bleibt, zog



v.l.: Martin und Alexandra Wieser stoßen mit Christian Nothdurfter auf die gelungene Firmenübergabe an.

Fotos: privat, www.adobestock.com

er durch: „Ich habe den Entschluss, meine Firma nach 24 Jahren als Geschäftsführer an meinen motivierten Mitarbeiter Christian Nothdurfter zu übergeben, nicht von heute auf morgen gefasst. Ich habe mir selbst viel Zeit gegeben und den Schritt wohlüberlegt getan“, so Martin Wieser. Es sei ihm wichtig, dass

die Qualität des Planungsbüros, in dessen Tagesgeschäft er noch immer involviert ist, weiterhin bestehen bleibt und er und seine Familie mehr Zeit miteinander verbringen können.

## Ziel erreicht

Dass ihm Martin Wieser seinen Betrieb zur Übernahme angeboten habe, sei ein absoluter Glücksfall – aber kein Zufall, meint Christian Nothdurfter. „Wir haben seit fast zwanzig Jahren eng und gut zusammengearbeitet, sind uns immer auf Augenhöhe begegnet. Als mich Martin vor fünf Jahren fragte, ob ich mir vorstellen könnte, die Firma weiterzuführen, sah ich darin meine Chance.“

Der 38-Jährige lebt mit seiner Frau Michaela und den beiden Töchtern im Alter von sechs und neun Jahren in Oberndorf. Seine drei „Damen“, wie er sie lächelnd nennt, hätten bei der Übernahme mitgefiebert und sich sehr für ihn ge-

freut. Weil sie wissen, wie viel ihm ein eigenes Unternehmen bedeutet. „Ich bin und war aber immer auch schon ein Familienmensch“, so Christian. Die Familie sei seine Ruhe-Oase, hier holt er sich die Energie für den Job. „Wenn ich mich untertags mal ärgern muss, fahre ich in Oberndorf mitunter zum Abkühlen zweimal um den Ort, bevor ich durch die Haustür gehe. Probleme, die der Baustellenzirkus manchmal mit sich bringt, haben daheim nichts verloren.“

## Gebäudetechnik aus Leidenschaft

Nothdurfter absolvierte in Jenbach die HTL für Maschinenbau, technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung und startete seine berufliche Laufbahn nach dem Grundwehrdienst 2006 bei Wieser. Das Thema Installation war ihm vertraut, arbeitete er doch immer wieder im Betrieb mit,



in dem sein Vater beschäftigt ist. Auch bei Wieser war er in all den Jahren immer wieder einmal als Handwerker im Einsatz. „Man muss wissen, wovon man spricht!“ Dass er die Weiterbildungen und notwendigen Prüfungen für die Selbständigkeit ablegte, war für ihn selbstverständlich. Denn er liebt seinen Job – seine Vielseitigkeit, den Kontakt zur Kundschaft, das Entwickeln spannender Projekte. „Wir sind meistens eines der größten Gewerke und wirken durch die technische Gebäudeausrüstung dabei mit, ein Haus zum zuhause, zu einem Ort des Wohlfühlens, zu machen.“ An keinem einzigen Tag sei er in den letzten 18 Jahren mit Unwillen ins Büro gekommen, so Nothdurfter, sondern immer mit Freude – weil das sehr familiäre Umfeld mit Martin und Alexandra immer gepasst habe. Man habe unzählige fachlich interessante Gespräche geführt und sich darüber hinaus alles ausgetradet. „Es ist etwas Besonderes, wenn man so etwas in einem Unternehmen miterleben darf.“

### Mit Zuversicht in die Zukunft

In den letzten Jahrzehnten hat sich in der Technik viel getan. Die Systeme sind mittlerweile ausgereift und vielfach erprobt, selbst anspruchsvolle Anlagen lassen sich problemlos nach den Wünschen der Auftraggebenden umsetzen. Höchste Qualität sei immer der Anspruch gewesen, das werde man nun auch unter seinem Namen beibehalten, so der Oberndorfer. Der ehemalige Firmenchef wird dabei weiterhin mithelfen

und seinen Nachfolger nach Kräften unterstützen. Wieser übt jetzt die Funktion des beratenden Konsultanten aus. Christian Nothdurfter: „Ich bin sehr froh, dass dem so ist und ich von Martins Erfahrungsschatz profitieren kann. Wir werden nach wie vor beide für unsere Kundschaft da sein.“ Auch Alexandra Wieser wird ihren Job in der Verwaltung und Büro-Organisation weiterführen. Bis Ende des Jahres werden zwei weitere Mitarbeiter dazukommen und die Mannschaft komplettieren. „Wir werden das Unternehmen weiterhin so pushen wie bisher!“, so Christian. Dafür brauche es keine großartigen Veränderungen, er habe in den letzten Jahren bereits viel mitgestaltet und -gelenkt. Immer am letzten Stand der Technik sein, immer 100 % persönlichen Einsatz liefern und die Planqualität weiter nach oben treiben: Das sind seine Ziele. Die Auftragslage für die nächsten Jahre zeichnet ein sehr positives Bild. „Das ist auch deshalb so, weil wir mehrere Standbeine haben und alle fünf Gebäudeklassen – vom Gartenhäuschen bis zum Gebäudekomplex – bedienen“, erklärt Nothdurfter. Er blickt optimistisch in die Zukunft und weiß, dass es innerhalb des Teams harmonisch weitergehen wird. Kein Wunder also, dass die Übergabe emotional war. „Das gehört dazu“, meint Christian. „Wenn man sich nach 18 Jahren bei einem so wichtigen Schritt nicht ein Tröpfchen aus den Augenwinkeln wischen würde, wäre es was schiefgelaufen.“

*Doris Martinz*



Salzburger Straße 22b / Top G7  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. +43 5352 62970



www.acobestock.com

## Leistungsüberblick:

### Gebäudetechnik

Planung von Heizung, Lüftung, Wohnraumlüftung, Sanitär, Kälte- und Klimatechnik, Schwimmbäder und Badewasseraufbereitung, ...

### Projektmanagement

inkl. Vorplanung, Entwurfsplanung, Ausführungsplanung, Ausschreibung, Mitwirken bei Vergabe, Bauaufsicht, Abnahme, Rechnungsprüfung bei Heizung und Sanitär, Lüftung und Kälteanlagen

### Betriebsanlageneinreichung

inkl. Abwicklung von Betriebsanlagenverfahren (BAV), Erstellung von Gewerberechtsansuchen, Planung Betriebsanlagen, Abschätzung gewerbetechnischer Anforderungen, Erstellung der gewerberechtlichen Projektunterlagen, Prüfung nach §82b Gewerbeordnung 1994, Unterstützung in der Eigenprüfung, Begleitung durch die gesetzliche Gewerbeprüfung, Ansprechpartner für Behörden und Sachverständige

### Brandschutzplanung

Erstellen von Brandschutzplänen lt. TRVB, Abstimmung für Behörden und Sachverständige

### Erneuerbare Energien

Energieberatung, Solaranlagen, Photovoltaik, Biomasse, Fernwärme, Wärmepumpen, Erdwärme, Umrüsten von Beständen, Beratung bei Förderungen

### Umwelttechnik

Wasserrechtliche Bewilligung für Oberflächenwasserentsorgung, Oberflächenwasserentsorgungskonzept für Baueinreichung, Schmutzwasserableitungen, Indirekteinleiteranträge, Tiefensondeneinreichungen, Grundwassernutzung, Bestanderhebungen, Abwasserbeseitigungsanlagen

### Information über Förderungen

Energieförderungen, Sanierungsförderungen, Wohnbauförderungen, Beratungsförderungen

### Erstellen eines Energieausweises

für Neubau, Umbau, Zubau, Verkauf, Vermietung

Bezahlte Einschaltung

# Keine Angst vor China?

DER INFORMATIKER CHRISTOPH HOLZ ERKLÄRT, WOMIT MAN IM „REICH DER MITTE“ KÄMPFT.

Das menschliche Gehirn ist so groß, damit viel Angst drin Platz hat“, meinte Christoph bei unserem letzten Gespräch ironisch. Und er hat ja recht – wir fürchten uns viel in diesen Tagen. Unter anderem vor China, das aufgrund seiner Überlegenheit bei Digitalisierung und Technik – so scheint es zumindest – bald die ganze Welt beherrschen werden. Die „Gelbe Gefahr“ als Bedrohung in der Neuzeit – ist sie real? Digitalisierung und Technik sind Christophs Themen, mich interessiert die Meinung des St. Johanners dazu. Sollten wir uns wirklich vor Chinas Einfluss fürchten? Auch im Bezirk Kitzbühel sind auf den Straßen ja immer mehr E-Autos „made in China“ anzutreffen. Von den tausenden anderen Gütern aus dem Reich der Mitte, die sich unmerklich in unseren Alltag geschlichen haben, ganz abzusehen ...

## Sanktionen gegen China

„China mag gerade die Führung eingenommen haben bei der Produktion von Elektroautos. Das tut der westlichen Wirtschaft natürlich weh“, meint Christoph. „So ein Elektroauto ist im Grunde aber ein ganz banales Produkt. Bei der Künstlichen Intelligenz (KI) hinken sowohl China als auch Russland der westlichen Welt gewaltig hinterher“, weiß er. Deshalb, so der Informatiker, können chinesische Autos nicht autonom fahren. Er nennt auch den Grund dafür: „Diese Länder haben keinen Zugang zu den Grafikkarten von Nvidia.“ (Anmerkung der Redaktion: Die Nvidia Corporation ist einer der größten Entwickler von Grafikprozessoren und Chipsätzen für Personal Computer, Server und Spielkonsolen. Der Hauptsitz liegt in Santa Clara, Kalifornien.) „Sanktionen sollen sicherstellen, dass Peking bei der Schlüsseltechno-



Foto: christophholz.com

logie nicht zum Westen anschließen kann. Das – und nicht primär der Abbau von eigenen Abhängigkeiten – ist auch der Grund, weshalb die USA so sehr an Taiwans Unabhängigkeit interessiert sind.“ Der taiwanische Auftragsfertiger TSMC produziert die weltweit fortschrittlichsten Chips – er darf diese nicht an China liefern. In den Niederlanden werden hoch spezialisierte Maschinen hergestellt, die man für die Chip-Produktion benötigt, auch diese dürfen nicht nach China exportiert werden. „Washington will damit verhindern, dass hochentwickelte Technologie in chinesische Hände gerät. Und damit auch, dass das chinesische Militär mit KI aufmunitioniert.“

## Der lange Weg zu Chips

Man gehe davon aus, so Christoph, dass China in zwei, drei Jahren nicht einmal mehr die Chips haben wird, um damit die Waschmaschinen zu bestücken, die das Land auf dem internationalen Markt anbietet. Der Staat sei natürlich dabei, eine eigene Chip-Pro-

duktion aufzuziehen – das nehme aber Jahrzehnte in Anspruch. Auch in Europa arbeitet man daran. „In der EU die europäische Unabhängigkeit in der Chip-Produktion zu erreichen, ist ein riesiges Projekt. Das sind unglaublich aufwändige Prozesse, bis das funktioniert.“ Der gebürtige Wörgler Hermann Hauser, ein Cousin des „Stanglwirts“, sei federführend daran beteiligt, weiß Christoph. „Ohne Tiroler Beitrag wäre die globale Smartphone-Revolution so nicht denkbar gewesen.“ Die Komplexität des Projekts erkläre auch, warum man während der Pandemie, als es zu erheblichen Lieferschwierigkeiten gekommen war, nicht gleich selbst im Westen ein paar Werke errichtet habe. „Die nächsten Generationen werden in dieser Hinsicht gut versorgt sein“, so Christoph. China habe in den letzten Jahrzehnten Wohlstand für die Mittelschicht geschaffen, das gehe vorbei. „Das tut mir leid für die Menschen.“ Chinas Hauptproblem sei seine extreme Abhängigkeit von lebenswichtigen Importen in

vielen Bereichen. Auch geht die Bevölkerung aufgrund der Ein-Kind-Politik immens zurück. Eine Trendumkehr ist nicht in Sicht: „Früher durften die Chinesen nicht mehr Kinder haben, heute wollen sie nicht, weil die Immobilienpreise so enorm hoch sind“, weiß Christoph. „Wohlstand ist das beste Verhütungsmittel!“ China kämpfe darüber hinaus mit einer Reihe weiterer Probleme, zum Beispiel mit Korruption. Das sei ganz normal für totalitäre Regime, so Christoph. Manche seien der Meinung, dass China Taiwan spätestens im Jahr 2027 angreifen werde. „Das Verschwinden des Außenministers und des Verteidigungsministers im letzten Jahr weisen allerdings darauf hin, dass China weder verteidigungs- noch angriffsfähig sein könnte.“ Denn die Chinesische Führung beute ihr Volk aus, das funktioniere nur für einen gewissen Zeitraum. Danach brauche es für den Erfolg die Kooperation, und dazu seien totalitäre Regime nicht in der Lage.

Außerdem tue sich, so Christoph, so ein Regime sehr schwer mit Innovation. Denn alles Neue, von der Norm Abweichende werde in einem Überwachungsstaat wie China sofort zum Risiko. „Echte Innovation ist hier viel zu riskant.“ Das habe selbst der Gründer des extrem erfolgreichen Internetkonzerns Alibaba, Jack Ma erkennen müssen, den die Regierung für mehrere Monate verschwinden ließ. „Im Kopieren und Verbessern sind chinesische Firmen Weltspitze, echte Innovation darf man nicht erwarten.“

So kommt Christoph Holz zu seinem Schluss: „Von China ist meines Erachtens nichts mehr zu befürchten.“ Mehr von ihm in der nächsten Ausgabe. Bleibt dran!

Doris Marinz



Foto: Heimatbühne Kirchdorf

## LADIES NIGHT – ganz oder gar nicht

HEIMATBÜHNE KIRCHDORF

Eine prickelnde Komödie in 2 Akten. Monika Steiner hat die Handlung ins idyllische Kirchdorf vor der 2000er-Wende verlegt. Wer braucht schon die Chippendales, wenn echte bodenständige Mander zum Greifen nahe sind? Das Stück gipfelt in einer großartigen Striptease Show – eines Wilden Kaisers würdig. Das hier kein Auge trocken bleibt, ist ein Versprechen.

Nach acht ausverkauften Aufführungen gibt es im Oktober die Möglichkeit unsere Stripper wieder zu sehen.

Do., 3., So., 6., Mi., 9., Fr. 11., Mo., 14., Di., 15., Di. 22., Fr. 25. Okt. jeweils um 20 Uhr im Dorfsaal.

Reservierungen unter: [www.heimatbuehne-kirchdorf.at](http://www.heimatbuehne-kirchdorf.at)



Foto: privat

## Hallo liebe Freunde, Bekannte und Verwandte, wir leben noch!

Anlässlich des 85. Geburtstags meiner lieben Frau Johanna H. (Steck-Hanni) aus Almdorf und unseres 63. Hochzeitstags möchten wir euch alle herzlich grüßen und euch frohe Tage wünschen. Bleibt gesund und fröhlich!

Wir haben euch und das schöne Sainihäns nicht vergessen. Vielen Dank an das Team der St. Johanner Zeitung, das es uns ermöglicht, euch diese Nachricht zu senden. Wenn ihr mehr darüber erfahren wollt, wie es uns ergeht, schreibt uns gerne eine E-Mail an [johannschauberg@gmail.com](mailto:johannschauberg@gmail.com)  
Alles Gute, euer Hans Schauburger (elf Jahre lang euer Nachbar und Einwohner von St. Johann).

Von der Planung über die Materialauswahl bis zur Ausführung bietet Adlerblick Altbausanierung den Komplettservice.



**ADLERBLICK**  
ALTBAUSANIERUNG

## Photovoltaik geht neue Wege

ZÄUNE, TERRASSEN- UND GRUNDSTÜCKSABGRENZUNGEN ODER BALKONKRAFTWERKE.



Solarstrom wird nicht nur auf dem Dach produziert.

Fotos: Adlerblick Altbausanierung • bezahlte Einschaltung

Photovoltaik-Anlagen (PV) eröffnen mit innovativen Lösungen völlig neue Wege zur Nutzung von Solarstrom – nicht nur auf dem Hausdach.

### PV-Zäune: Nachhaltiger Sichtschutz

PV-Zäune auf der Terrasse oder im Garten erzeugen den ganzen Tag über Strom und dienen gleichzeitig als Abgrenzung sowie Sichtschutz. Durch die vertikale Ausrichtung wird die Sonne optimal genutzt.

### Energie am Geländer

PV-Anlagen können auch an Balkongeländern oder an vorhandenen Sichtschutzelementen befestigt werden und so den Haushalt mit Strom versorgen. Je größer die Fläche, desto rentabler.

Sehr hohe Förderungen machen die Anschaffung von PV-Anlagen so attraktiv wie nie zuvor. Von der Planung über die Förderabwicklung bis zur Realisierung und Wartung erhalten Sie bei Adlerblick Altbausanierung alles aus einer Hand.

Lassen Sie sich vom PV-Experten Georg Hirschbichler beraten.  
Telefon: +43 6769521379,  
E-Mail: [georg@adlerblick.com](mailto:georg@adlerblick.com)



### Alte Werte – neue Wege.

### Adlerblick Altbausanierung GmbH

Kehlbach 44, 5760 Saalfelden,  
Tel. +43 6582 70789, [www.adlerblick.com](http://www.adlerblick.com)

Mitglied bei



# Stöckl Beton baute eine der modernsten Anlagen Österreichs

MIT EINER INVESTITION VON RUND 6 MILLIONEN EURO SCHUF DAS UNTERNEHMEN EINEN SICHEREN UND NACHHALTIGEN WEG IN DIE ZUKUNFT – STARK WIE BETON.

Die Gründung des Unternehmens liegt mehr als 100 Jahre zurück, 1969 stellte man in Erpfendorf zum ersten Mal Beton her. Was folgte, waren herausfordernde Jahrzehnte, aber auch kontinuierliche Fortschritte. Denn Beton machte sich über die Zeit als Baustoff in unserer modernen Welt unentbehrlich. Und Erwin Otterbein, der den Betrieb im Jahr 2006 übernahm, wusste Hürden zu nehmen und das Unternehmen auf Erfolgskurs zu bringen. 55 Jahre, nachdem der erste Betonmischer das Werk verließ, wurde nun heuer im August nach acht Monaten Bauzeit eine neue Betonmischanlage in Betrieb genommen. Damit zählt die gesamte Werksanlage der Paul Stöckl GmbH zu den modernsten Österreichs.



Die neue Betonmischanlage gehört zu den modernsten in Österreich.

Fotos: Nothegger und Salinger, Archiv Stöckl

zehn Gesteinskammern und der Möglichkeit, bis zu sieben verschiedene Zementsorten einzubringen, kann Stöckl seiner Kundschaft nun zirka 300 (!) verschiedene Betonsorten sowie Sonderbetonsorten wie Splitt-, Faser-, Farb- oder Recyclingbeton anbieten. Geliefert werden nun auch innovative Estriche, die sich speziell für den Einsatz bei Altbauseanierungen eignen.

Die neue Anlage arbeitet effizienter, leiser und schneller als die bisherige. Statt nur einem Fahrmischer, können nun zwei zugleich beladen werden – um fünf Minuten schneller als zuvor. Das bedeutet auch weniger CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Der neue Turm verbraucht zudem weniger Strom als sein Vorgänger. Apropos Strom: „Die Photovoltaik-Anlage auf dem Garagendach liefert 75 % der benötigten Energie aus dem eigenen Haus“, berichtet Jannik nicht ohne Stolz.

## Stöckl in Zahlen:

Firmengründung: 1921

Standorte:

**Zentrale in Erpfendorf, S-Beton GmbH & Co KG in Schneizlreuth, Bayern**

Anzahl Mitarbeiterinnen: **ca. 60**

Anzahl der Geräte:

**ca. 70** (Bagger, Unimogs, Lader, Schneepflüge, Fahrmischer, Kipper, Betonpumpen, und -förderbänder ...)

Anzahl Betonfahrten im Jahr:

**ca. 12.000**

### Weitere Leistungsbereiche:

- Produktion und Auslieferung von ca. 70.000 m<sup>3</sup> Sand und Kies/Jahr
- Erd- und Wegebau
- Transport
- Schneeräumung
- Baurecycling durch das Tochterunternehmen SFK Baurecycling GmbH
- PV-Anlage mit 420 kWp für Grünstromerzeugung

Jannik Otterbein, Sohn von Erwin Otterbein, führt inzwischen die Geschäfte. „Mit der neuen Anlage sind wir für die Zukunft bestens aufgestellt“, freut er sich. „Stöckl hat sich in den letzten Jahrzehnten einen sehr guten Ruf erworben, wir stehen für Beständigkeit und Verlässlichkeit – wie es auch unser Produkt tut. Mit der neuen Anlage setzen wir noch eins drauf“, so formuliert es der Seniorchef, der seinem Sohn weiterhin zur Seite steht. Die beiden verbindet nicht nur die Liebe zu Beton, sondern in diesen Tagen auch das glückliche Strahlen im Gesicht. Der Grund dafür ist grün, hat den Grundriss von neun mal neun Metern, ist 33 Meter hoch und enorm leistungsfähig: die neue Betonmischanlage.

### 300 verschiedene Betonsorten

Beeindruckend ist unter anderem das Speichervolumen der neuen Anlage: Sie fasst 1.300 m<sup>3</sup> Gestein, 600 Tonnen Zement, 14 Tonnen Zusatzmittel und 200.000 Liter Wasser – die Zutaten für Beton bester Qualität. Dank der

### Beton ist ein Naturfreund

Beton ist ein zu 100 % natürlicher Baustoff, der sich im Wesentlichen aus den Komponenten Gesteinskörnung (Sand und Kies), Wasser und Zement zusammensetzt. Bei der Produktion von Zement wird Kalkstein allerdings unter sehr hoher Hitze zu Klin-



Anlage in den 70er Jahren



## Tag der offenen Tür

**Ende September**  
(genaues Datum wird noch in der Lokalpresse bekanntgegeben)  
**9 bis 15 Uhr**

### Programm

- geführte Rundgänge durch das Betriebsgelände
- Besichtigung und „Action“ mit schwerem Gerät (Bagger, etc.)
- kleine Stärkungen
- musikalische Umrahmung

ker verarbeitet und dabei CO<sub>2</sub> aus dem Kalkstein ausgetrieben. Deshalb steht auch Beton im Ruf, nicht umweltfreundlich zu sein. Die Industrie arbeitet jedoch mit Hochdruck daran, alternative Zuschlagstoffe zu finden, die sich für die Produktion von „grünem Zement“ eignen. Außerdem nimmt Beton im Laufe seiner

Nutzung CO<sub>2</sub> aus der Umgebungsluft dauerhaft auf und kompensiert so 25 bis 40 % der Emissionen, die bei Herstellung und Transport entstanden sind. Aufgrund seiner Langlebigkeit und damit Nachhaltigkeit (die rechnerische Lebensdauer liegt zwischen 75 und 200 Jahren) sowie seiner Eignung als

Energiespeicher für thermische Bauteilaktivierung ist der Baustoff ein starker Partner für eine klimafitte Zukunft. „Beton ist beispielsweise ein Produkt, das regional produziert und verarbeitet wird – auch das wird positiv in die Umweltbilanz miteingerechnet“, weiß Erwin Otterbein. Bei Stöckl wird Beton außer-

dem in einer eigenen Anlage recycelt und für die Wiederverwendung aufbereitet. „Die Grenzen des Betons sind die Grenzen unserer Fantasie“, zitiert Jannik den deutschen Bauingenieur und Hochschullehrer Bernd Hillemeier. Diese Maxime bewahrt sich jeden Tag aufs Neue.

*Doris Martinz*



Abbruch der alten Anlage im Sommer 2024



Zirka sechs Millionen Euro wurden investiert.



Die neue Anlage, nach Fertigstellung

# Ganz schön cool, der Bayon!

HYUNDAIS KLEINSTER SUV PUNKTET MIT ANSPRECHENDEM DESIGN UND TOLLEN DETAILS.



**A**ls ich zu A&H Sparer in Niederhofen, St. Johann, komme, um das Testauto abzuholen, treffe ich vor der Eingangstür Autoverkäufer Martin Steinbacher an. Er spricht gerade mit einer Kundin, die einen anderen Bayon ein paar Tage lang ausprobiert und gerade zurückgebracht hat. „Der ist super“, meint sie mit strahlendem Gesicht. Ob sie ihn kauft, steht noch nicht fest – sie will sich zuerst noch den kleineren Hyundai i20 ansehen.

Der Hyundai Bayon ist ein Crossover, also eine Mischung aus Geländewagen und Limousine. Und damit ein Auto für alle Fälle – für Stadt und Land – mit etwas mehr Bodenfreiheit. Das schätze ich, denn mir kommen hin und wieder Gehsteigkanten in die Quere. Gut, wenn man das beim Fahren nicht hört und danach nicht sieht.

Von der Optik her gefällt mir der Hyundai Bayon, der gerade ein Facelift bekommen hat, sehr gut. Außergewöhnlich ist die Farbe unseres Testautos, „Mangrovegreen“. Zuerst finde ich sie gewöhnungsbedürftig, doch je öfter ich das Auto sehe, desto besser ge-



Der Hyundai Bayon nach dem Facelift: noch sportlicher, noch dynamischer.

Fotos: St. Johanner Zeitung

fällt es mir. Eine Wohltat fürs Auge unter all den schwarzen, grauen und weißen Autos, die herumkurven. Das schwarze Dach schafft einen tollen Kontrast, schaut schick aus. Besonders cool finde ich die Lichtleiste, die sich quer über die Kühlerhaube zieht. Schaut im Dunkeln richtig lässig aus. Stoßfänger und Kühlergrill wurden auch überarbeitet:

Das Auto wirkt jetzt noch sportlicher, sogar ein bisschen verwegen für so einen „Kleinen“, finde ich.

Am Heck fallen die pfeilförmigen Rücklichter auf, sie schaffen Dynamik. Fährt er sich denn auch dynamisch? 79 PS, Benziner, informierte mich Martin. Das ist deutlich weniger Power, als die letzten Testautos hatten. Oi, oi, oi, mal schauen ...

Von außen ist der Hyundai Bayon sehr ansprechend, innen gefällt er mir auch: Das Interieur ist ganz ruhig und „aufgeräumt“ gehalten.

## Kinderleichte Bedienung

Die Sitze sind auf jeden Fall sehr bequem, das Raumgefühl passt bestens. Weil Martin ja gerade beschäftigt ist, starte ich ohne jede Einweisung oder Erklärung los. Zwei Dinge fallen mir sofort auf: Erstens die Reichweite bis zum nächsten Tankvorgang – 734 km steht da zu lesen. Oha!

Das ist für eine E-Mobil-Fahrerin wie mich eine beeindruckende Zahl. Und nach dem Tanken geht es in fünf Minuten weiter. Das hat schon auch was, überlege ich. Zweitens ist da noch die Kamera: Ich bin überrascht von der guten Auflösung und Darstellung der Rückfahrkamera. Da kann sich mancher „Großer“ etwas anschauen! Während



Der Kofferraum ist überraschend groß.



Den Hyundai Bayon gibt es in 3 Farben.

der Fahrt regle ich die Klimaanlage, suche einen neuen Radiosender und schalte schließlich um auf mein Handy, um mir einen Podcast anzuhören. OK, das Handy verbinde ich also auch während der Fahrt, aber an der roten Ampel. Geht ja blitzschnell. Das heißt: Die Bedienung ist kinderleicht und intuitiv. Man kann alles über das Display steuern, die wichtigsten Funktionen aber auch über Tasten darunter. Das gibt von mir ein Extra-Plus für die Übersichtlichkeit! Dass ich schon öfter einen Hyundai gefahren bin, hilft natürlich auch ... An dem brütend heißen Augusttag,



Pfeilförmige Rückleuchten sorgen für Dynamik.



Sportliche Pedale

an dem ich das Auto abhole, kühlt der Bayon übrigens gut und schnell. Auffallend ist das moderne, digitale Cockpit mit der Animation bei Geschwindigkeit und Drehzahl – macht schon was her.

**Der passt überall rein**

Zur Beschleunigung: 79 PS sind nun einmal keine 200, und das Auto ist vor der Übergabe erst wenige Kilometer gefahren worden. Der Motor ist also noch nicht eingefahren und ich merke in den Testtagen, wie die Beschleunigung

besser und besser wird. Aber zum „Boliden“ wird der Bayon nicht, und das darf man auch nicht erwarten. Außerdem ist meist viel Verkehr. Ob man im Getümmel mit ein paar Pferdestärken mehr oder weniger unterwegs ist, spielt also nicht wirklich eine Rolle. Mehr Power bringt allerdings der Hyundai Bayon 1,0 T-GDI mit 100 PS.

Das Überholen von Radfahrer:innen, Mopeds oder Traktor funktioniert, wenn man auf den zweiten Gang zurückschaltet und ordentlich aufs Gaspedal steigt. Ich muss mich erst wieder daran gewöhnen. Bei einer anderen Sache fällt mir das viel leichter: Der Hyundai Bayon ist um ein paar Zentimeter schmaler als seine SUV-Kollegen. Ich genieße es regelrecht, mit dem Crossover zu parken – der passt überall locker zwischen die weißen Streifen.



Pluspunkte gibt es für die Übersichtlichkeit bei der Bedienung.

**Viel Platz**

Erstaunlich groß ist der Kofferraum des Hyundai Bayon. Meine Einkaufs-Klappboxen finden leicht Platz. Und als ich mit meiner Mama einen kleinen Ausflug mache, schluckt er auch den Klapp-Rollstuhl wie nix. Das Auto ist also auch

gut für Familien geeignet, die mit Kinderwagen und Co unterwegs sind. Ausreichend Platz bietet auch die Rückbank, finde ich. OK, wir sind alles kleine Leute im Büro, aber nach oben und vorne ist noch ziemlich viel Platz.

**Daten und Fakten: Hyundai Bayon Go! Plus**

**Der Hyundai Bayon ist erhältlich mit 79 PS und 100 PS in den 5 Ausstattungslinien Smart Line, Comfort Line, Trend Line, Go! und Go! Plus und in 8 Farben.**

Hyundai Bayon 1,2 MPI, 79 PS, 5 Gang	ab € 18.990*,-
Hyundai Bayon 1,0 T-GDi, 100 PS, 6-Gang oder 7-Gang	ab € 23.490*,-

Ausstattung des Testfahrzeuges:

Hyundai Bayon Go! Plus (Auszug):

Außenspiegel anklappbar mit integrierter Blinkereinheit, Dachreling, 16 Zoll Leichtmetallfelgen, getönte Scheiben, LED-Abblend- und Fernlicht, LED-Bremsleuchte und Tagfahrlicht, LED-Leuchtband vorne, statisches Kurvenlicht, Parksensoren hinten, Rückfahrkamera mit dynamischer Begrenzungssignalisierung, Türgriffe und Stoßfänger in Wagenfarbe, Design-Kühlergrill, Alarmanlage, Assistenzsysteme (ABS, Berganfahrhilfe, ESP, Aufmerksamkeits-, Fernlicht-, Geschwindigkeits-, Notbrems-, Spurhalte, Spurfolge-Assistent, Reifendruckkontrollsystem, Wegfahrsperrung elektronisch, Regensensor, Ambiente-Beleuchtung, Tempomat, USB-Anschlüsse, Winterpaket mit beheizbarem Lederlenkrad und Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, digitale Armaturen mit 10,25 Zoll TFT-Bildschirm, elektr. Fensterheber, Infotainmentsystem, Android Auto und Apple CarPlay, Klimaautomatik, Antibeschlagssystem, Kofferraumboden variabel platzierbar, Neupreis inkl. 20 % USt

**€ 22.490\*,-**

\* beinhaltet Eintausch- und Versicherungsbonus



Besonders cool finden wir die durchgehende Lichtleiste.

Womit punktet der Hyundai Bayon noch? Bei mir auf jeden Fall mit der Ambientebeleuchtung, die sich auf der Heimfahrt im Tunnel zeigt. Darauf stehe ich einfach, und im Bayon ist sie wirklich schön gemacht an den Seitentüren und in der Mittelkonsole. Kabelloses Laden bietet der Bayon genauso wie eine Vielzahl moderner Sicherheitssys-

teme. Und hier muss ich jetzt einen Punkt ansprechen, der unumgänglich ist: Der Hyundai Bayon verfügt über einen Tempolimitwarner mit Piepstön. Das haben jetzt – leider – alle Neuwagen. Grund dafür ist eine EU-Vorschrift, die im Juli dieses Jahres in Kraft getreten ist. Darum kommt man jetzt nicht mehr herum, das gilt für alle Modelle und alle

Marken. Man kann den Warner beim Bayon über den Infotainment-Screen ausschalten, beim nächsten Mal Starten ist er aber wieder da. Auch das muss laut Gesetz so sein. Ganz ehrlich weiß ich nicht, wie ich damit leben soll, dass es jedes Mal piepst, wenn ich zwei Km/h zu schnell fahre. Bei längeren Strecken zahlt sich das Wegschalten aus, bei

kurzen muss ich wohl lernen wegzuhören. Einfach langsamer zu fahren wäre auch eine Möglichkeit. Aber immer zu hundert Prozent korrekt nach Tempolimit zu fahren ist für mich – und wohl für die meisten Autofahrer:innen – ein Ding der Unmöglichkeit. Dafür schätze ich die Konnektivität der neuen Autos, der Bayon bietet zum Beispiel ein Over-the-Air Kartenupdate fürs Navi. Genialer Sound aus Bose-Boxen gehört zum Ausstattungspaket des Testmodells dazu, mehrere USB-Anschlüsse sind immer mit an Bord.

**Fazit:** Der Hyundai Bayon ist ein optisch sehr gefälliger, unkomplizierter Begleiter im Alltag. Auch preislich kann er sich sehen lassen.

Doris Martinz

Das Auto wurde uns zur Verfügung gestellt von **A&H Sparer** Niederhofen 14 a 6380 St. Johann in Tirol Tel. 05352 20755 www.ah-sparer.at

bezahlte Einschaltung

bis zu **€ 3.000,- Kundenvorteil\***  
3,99% fixer Sollzinssatz\*



Der neue BAYON ist ein intelligenter Crossover mit hoher Funktionalität, emotionalem Design und innovativen Lösungen. Die erhöhte Sitzposition gibt Ihnen einen sicheren Überblick und seine fortschrittliche Konnektivität vernetzt Sie perfekt.

**BAYON Smart Line schon ab € 18.990,-\* oder € 159,-/Monat\***

Nähere Infos unter [hyundai.at/bayon](https://hyundai.at/bayon)

Service-Voucher



**Auto Sparer**  
WEGE DER MOBILITÄT »

**A&H Sparer GmbH**  
Niederhofen 14a  
6380 St. Johann in Tirol

**HYUNDAI**

\* BAYON Smart Line (Y5BS1): \*Aktion/Preis gültig für Neuwagenkaufverträge mit Zulassung von 15.07. bis 20.12.2024 - solange der Vorrat reicht bzw. bis auf Widerruf, bei allen teilnehmenden Hyundai-Partnern, inkl. Hersteller- und Händlerbeteiligung. Aktionen/Preise beinhalten bis zu € 3.000,- Kundenvorteil, bestehend aus € 2.000,- Hyundai-Bonus, € 500,- Eintauch- und € 500,- Versicherungsbonus. Eintauchbonus gültig für Fahrzeuge, die länger als 6 Monate auf den Käufer zugelassen waren. Versicherungsbonus gültig bei Abschluss eines Hyundai-Versicherungs-Vorteilsets über GARANTA Versicherung-AG Österreich, bestehend aus KFZ-Haftpflicht-, Kasko- und Insassenunfallversicherung, Mindestlaufzeit 36 Monate. Repräsentatives Beispiel für eine Leasingfinanzierung der Denzel Leasing GmbH: BAYON Smart Line (Y5BS1): Kaufpreis (Barzahlungspreis inkl. NoVA, MwSt und aller jeweils gültigen Boni): € 18.990,-, Anzahlung: € 5.697,-, Restwert: € 8.890,20, Bonitätsprüfungsgebühr: € 99,-, Laufzeit: 36 Monate, monatliche Rate: € 159,-, Sollzinssatz: 3,99 % p.a. fix, effektiver Jahreszins: 4,82 % p.a., Rechtsgeschäftsgebühr: € 126,72, Gesamtleasingbetrag: € 13.293,-, Gesamtbetrag: € 20.536,92, CO<sub>2</sub>: 122 - 131 g/km, Verbrauch: 5,3 - 5,8 l/100 km (nach WLTP). Der Verbrauch kann abhängig von Straßenverhältnissen, Fahrstil und Temperatur deutlich variieren. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Symbolabbildung.

Freude am Fahren



THE  
NEW



**UNTERBERGER**  
// Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.  
Telefon 0 53 52/62 3 89, Fax 0 53 52/62 3 89-260  
office.stj@unterberger.bmw.at  
www.unterberger.cc

BMW 120: Kraftstoffverbrauch, kombiniert in WLTP in l/100 km: 5,7-6,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen, kombiniert WLTP in g/km: 129-151

Symbolfoto

FÜR NUR

**€399,-**

ANSTATT €499,-\*

# UNTERBODEN & HOHLRAUM VERSIEGELUNG

- ✓ Werterhaltung des Fahrzeugs
- ✓ Schutz vor Schmutz (Salz im Winter etc.)

\* Aktion gültig bis 30.09.2024



Jetzt Termin vereinbaren!  
05352/63166



AUTOHAUS  
**BHÖLZER**  
HARASSER & SPÖGLER OG

# Alle Marken – Autohaus Pletzer

EIN MEHR AN SERVICE ZUM FAIREN PREIS



Fotos: Aufschmalter Media, bezahlte Einschaltung

Auto Pletzer Betriebsgelände:  
Auto Werkstatt mit Lackiererei

Beim Autohaus Pletzer in Going bekommen Kundinnen und Kunden seit 1962 ein Mehr an Service zum fairen Preis inklusive kostenlosem Leihwagen, 100 % Garantierhalt und digitalem Servicehefteintrag.

## Reparatur, Pickerl und Service aller Marken

Fahrzeughalter aller Marken sind beim Autohaus Pletzer in Going herzlich willkommen. Vom Pickerl (§57a) über Servicearbeiten bis hin zu größeren Reparaturen sowie Blech- und Unfallschäden erledigen wir alles in bester Qualität zu kundenorientierten Preisen. Gearbeitet wird nach Herstellervorschriften, die Werksgarantie bleibt bei allen Arbeiten zu 100 % erhalten.

## Kostenloser Leihwagen

Unsere Leihwagenflotte garantiert Ihre Mobilität. Als Wertschätzung gegenüber unseren Kunden stellen wir unsere Leihwagen für die Dauer der Reparatur KOSTENLOS bereit. Nutzen Sie diesen Service und buchen Sie Ihren Leihwagen gleich bei der Terminvereinbarung dazu.

## Transparente Kommunikation

Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die Kundschaft vor der Reparatur über Kosten und Dauer zu informieren, Überraschungen auf der Rechnung gibt es bei uns nicht. Am stärksten vertreten sind in unserer Region die Marken VW, Skoda, Seat, und Audi. Speziell zu diesen, aber auch zu allen anderen Herstellern



Kostenloser Leihwagen bei allen Reparaturen

(BMW, Mercedes, Japaner, Koreaner etc.) wie auch zu Elektro-Fahrzeugen herrscht beim Autohaus Pletzer eine hohe Affinität. Alle Arbeiten werden nach Herstellerforschriften erledigt.

## Weniger Selbstbehalt bei Unfallschäden

In der hauseigenen Lackiererei werden Blech- und Unfallschäden bei KFZ aller Marken mit 100 % Garantierhalt repariert. Für HDI, Tiroler Versicherung, Allianz oder Helvetia-Versicherte bieten wir als Partner eine Verminderung des Selbstbehaltes. Sind Sie bei einer anderen Versicherung? Beim Thema Selbstbehalt ist das Autohaus Pletzer

fühl dafür entwickelt, was Autobesitzer:innen im Raum Kitzbühel/Kufstein beschäftigt. Kundenzufriedenheit hat bei uns einen hohen Stellenwert, weshalb wir uns laufend weiterentwickeln und um individuelle Lösungen für Firmen- und Privatkunden bemüht sind.

## Vergleichen lohnt sich

Nutzen Sie die Chance, lassen Sie sich von unseren Leistungen überzeugen, sparen Sie Geld, vergleichen Sie die Leistungen und Kosten und werden Sie Teil der Auto-Pletzer-Familie. Immer wieder kommen potenzielle Neukunden zu uns mit Kostenvorschlägen für Reparaturen oder Servicearbeiten. Zur Zufriedenheit des Kunden stellen wir immer fest, dass wir mehr Leistung für weniger Geld bieten können. Termine können über unsere Website [www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at) oder bequem per Whatsapp vereinbart werden.

Wir freuen uns auf Sie!

stets für Gespräche bereit, nehmen Sie Kontakt auf, eine Lösung findet sich bestimmt!

## Gefühl für die Kundschaft

Durch unsere langjährige Erfahrung haben wir ein Ge-

**AUTO**  
**pletzer**  
GOING  
Alle Marken

**BaderMainzl** BaderMainzl GmbH & Co. KG unser Ersatzteilmpartner für:



info@autopletzer.at, [www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at)  
Facebook: @www.autopletzer.at  
Instagram: @auto\_pletzer\_going  
Youtube: [www.youtube.com/@autopletzergoing](http://www.youtube.com/@autopletzergoing)

# auto pletzer



Termin vereinbaren:



## Ein MEHR an Service ZUM FAIREN Preis

KFZ-Mechanik & Lackiererei für alle Marken  
Kostenloser Leihwagen  
100 % Garantierhalt inkl. digitalem Serviceheft  
Bis zu 50 % weniger Selbstbehalt\*

**Autohaus Pletzer**  
Innsbrucker Straße 10  
6353 Going  
Telefon: +43 5358 3600  
Mail: [info@autopletzer.at](mailto:info@autopletzer.at)  
[www.autopletzer.at](http://www.autopletzer.at)

\*für Helvetia, Allianz, Tiroler Versicherung und HDI Versicherte. Erkundigen Sie sich bzgl. Selbstbehalt, mit uns kann man reden.

**AUTO**  
**pletzer**  
**GOING**  
Alle Marken

# Der Schäfer, der die Kommunikation hütet

JAN SCHÄFER IST EIN KRITISCHER MARKETINGEXPERTE – VOR ALLEM GEGENÜBER DER EIGENEN BRANCHE.

Er kommt in einem blau-weiß gestreiften T-Shirt und einer blauen, sportlichen Hose daher und trägt dazu ein sympathisches, offenes Lächeln. Er könnte vieles sein, vielleicht ein Handwerker oder Bergführer. Aber Marketingexperte? Er redet auch nicht Hochdeutsch, wie sein Name vermuten lässt. Das liegt an seinen österreichischen Wurzeln: Der heute 59-Jährige verbrachte die ersten Jahre seiner Kindheit in Klein Walsertal, der Heimat seines Vaters, bevor die Familie nach Hamburg übersiedelte. Nach Jahrzehnten, die er unter anderem in Deutschland verbrachte, zog er vor zwölf Jahren nach Osttirol und spricht breitesten Dialekt – wenn es für das Gegenüber und in der Situation passt.

Jan Schäfer fällt mit seiner Bodenständigkeit aus dem Rahmen. Auf eine sehr wohlthuende Art. „Die Marketingbranche ist oft mehr Schein als Sein“, meint er kritisch. Und doch ist sie seit über zwanzig Jahren sein Metier. Warum ist das so, was fasziniert ihn dann doch wieder? „Dass man mit Marketing und Kommunikation Großes bewirken kann. Und dass man in meinem Job Einblicke in viele andere Bran-



Jan Schäfer, Marketingexperte mit „Bodenhaftung“

Regina M. Unterguggenberger

chen gewinnt“, erklärt er. Außerdem erlebe er es als sehr sinnstiftend, Unternehmen voranzubringen. Denn: „Marketing ist der entscheidende Faktor für nachhaltiges Wachstum und den Erfolg von Unternehmen. Durch zielgerichtete Marketingmaßnahmen kann man eine Marke stärken, Mehrwerte betonen, neue Kund:innen gewinnen und bestehende Kund:innen langfristig binden.“

Der Zugang zur Kommunikation habe sich ihm über die Marktforschung eröffnet, erzählt er. Zur Marktforschung kam er, weil er als Holzwirt keine Arbeit fand. Holzwirt wurde er, weil er sich als Jus-Student in einer Gartenbau-Firma ein Taschengeld verdient hatte und der Chef dort meinte, die „Juristerei“ sei nichts für ihn. Und weil für die Fortsetzung des Studiums der Soziologie, das er nach Abbruch des Jus-Studiums in den USA angefangen hatte, das nötige Kleingeld fehlte. Und so fort ... Jan Schäfers Lebensweg ist voll unerwarteter Wendungen, gespickt mit Tiefen und Höhen.

## Das Leben – eine Achterbahn

In seinem Leben sei im Prinzip immer alles anders gelaufen als geplant, gesteht Jan Schäfer lächelnd. Dank der Umwege sammelte er in den Jahren viel Lebenserfahrung und enorm viel Fachwissen. Er absolvierte Lehrgänge und

Ausbildungen zum Marktforscher, wurde strategischer Marketingplaner, er betreute einen sehr großen Kunden in Norwegen und lebte ein Jahr lang dort, erlitt ein Burn-out und kehrte zurück in den Gartenlandscapingsbau. Er kam über alte Kontakte nach Schweden, traf dort auf Leute aus der Holzwirtschaft, geriet als Experte für Aufforstung im afrikanischen Guinea in den Bürgerkrieg, musste sich wochenlang im Busch verstecken, kam mit viel Glück unbeschadet zurück nach Deutschland und arbeitete in der Folge auf selbständiger Basis in einer Marketingfirma. Er wurde zum ersten Mal als Ghostwriter engagiert, wechselte in eine „Spezial Kommunikationsagentur“, konnte sich mit den dort geltenden moralischen Grundsätzen nicht identifizieren und beschloss 2012, gemeinsam mit seiner Frau und zwei Kindern nach Osttirol zu übersiedeln – an den Ort, den er in all den Jahren so oft mit dem Vater be-



Orientierung braucht es nicht nur am Berg, sondern auch im Unternehmen.

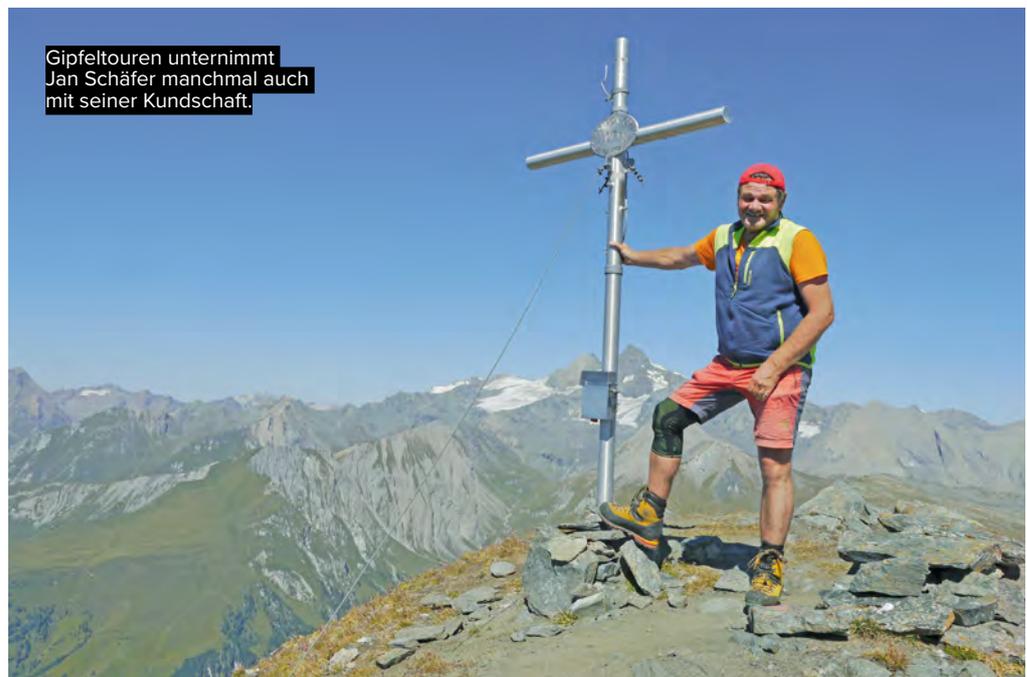
sucht hatte. Die Verbindung zur Heimat oder doch zu Tirol war nie abgerissen. „Ich habe immer die Sehnsucht gehabt. Die Übersiedlung vom Norden Deutschlands nach Osttirol war wie eine Erlösung.“

### Werbung ist Information

In zwei Jahrzehnten schrieb Jan Schäfer als Ghostwriter 25 Bücher, vor allem Fachbücher. Doch seine Leidenschaft gilt weiterhin dem Marketing. Sein Zugang ist ein pragmatischer: „Marketing ist ein Baustein aus dem Gebäude der Betriebswirtschaft und wird zur Förderung des Verkaufs eingesetzt. Nicht mehr und nicht weniger.“ Ein Teilbereich des Marketings ist die Werbung. „Wer nicht wirbt, stirbt. Dieses Sprichwort stimmt schon“, sagt Jan. Schließlich sei Werbung auch Information. „Selbst wenn jemand Geld zu verschenken hätte, müsste er sagen, wo und wann man es sich abholen kann. Sonst bleibt man darauf sitzen.“

Marketing soll die Verkäufe ankurbeln und Geld bringen. Aber es kostet natürlich auch Geld – wobei der Nutzen nicht so leicht greifbar ist wie zum Beispiel bei einem Werkzeug, das man für die Produktion einsetzt. „Wir bekommen quasi treuhänderisch das Geld vom Kunden und arbeiten damit wirksam, das darf man erwarten.“

Es tummeln sich viele „Experten“ auf dem Marketing-Feld; nicht alles, was angebo-



Gipfeltouren unternimmt Jan Schäfer manchmal auch mit seiner Kundschaft.

Fotos: privat • Bezahlte Einschaltung

ten wird, hat Hand und Fuß, so Jan. Manche würden einfach nur Logos oder Design verkaufen: „Mit einem Logo anzufangen bedeutet, das Pferd von hinten aufzuzäumen“, weiß Jan. Basis für das Schaffen einer (neuen) Wort-Bild-Marke ist ein Marketingkonzept, das die Richtung vorgibt. Solche Konzepte arbeitet er für seine Kundschaft aus.

### Säen, damit man ernten kann

Jan Schäfer arbeitet am liebsten für kleine und mittelständische Unternehmen, denn: „Die haben so viele Geschichten, vor allem, wenn sie inhabergeführt sind.“ Die besten Storys würden dort entste-

hen, wo gearbeitet wird, also in den Werkstätten, Büros und Praxen. Deshalb ist es Jan so wichtig, sich selbst vor Ort ein Bild zu machen. „Der Kundschaft ist es oft gar nicht bewusst, dass sie das beste Werkzeug für die Kommunikation und damit den viel gesuchten USP, das Alleinstellungsmerkmal, bereits im Haus hat. Hier entstehen Geschichten, die faszinieren und begeistern, man muss sie nur herausarbeiten.“

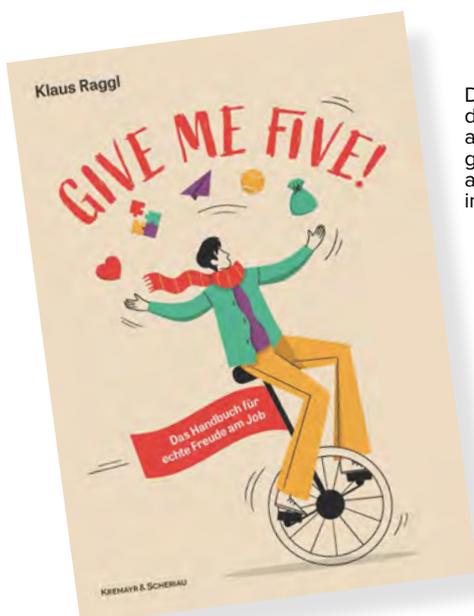
Was Kundinnen und Kunden an Jan Schäfer besonders schätzen, ist sein breites Wissen und die Fähigkeit, schnell die Probleme und Möglichkeiten seiner Kundschaft zu erfassen – in allen Bereichen des Marketings, nicht nur betreffend Werbung.

„Kleine und mittelständische Unternehmen handeln jedoch oft erst, wenn das Kind im Brunnen liegt“, meint er anschaulich. Dabei sei es gerade jetzt wichtig, sich mit strategischer Planung zu befassen, so Jan. Sein Tipp: „Mach es in Zeiten, in denen es dir gut geht, in denen du die Mittel und Zeit zum Überlegen hast. Damit das, was du säst, gedeihen kann.“ Dann sei man in schwierigeren Zeiten gut aufgestellt, so der Marketingexperte.

In Workshops erarbeitet Jan mit seinen Kundinnen und Kunden die Stärken und Schwächen des Betriebs, und

auch die Chancen und Möglichkeiten. Er macht das gerne auch bei einer gemeinsamen Bergtour, wenn das für die Kundschaft in Frage kommt. Jan ist keiner, der sich über seine Kreativität definiert. „Klar sind Ideen und Fantasie im Marketing gefragt. Aber am Ende des Tages bewegen wir uns alle auf dem Boden der Tatsachen.“ Kommunikation muss für ihn superschnell erfassbar und verständlich sein, sonst kommt die Botschaft nicht an. Ästhetik sei wichtig, sagt Jan, aber sie dürfe dem Produkt oder Unternehmen nicht die Show stehlen. „Wer in Schönheit stirbt, ist trotzdem tot“, bringt er es auf den Punkt. Dass es auch anders geht, beweisen die Strategien, die er für seine Kund:innen erarbeitet hat – in Tirol, Osttirol, Kärnten und weit darüber hinaus. Am besten unterhaltet ihr euch einfach einmal unverbindlich mit ihm!

Doris Martinz



Das 25. Buch, das Jan Schäfer als Ghostwriter geschrieben hat, ist ab Anfang September im Handel erhältlich.

Jan Schäfer

MARKETING CONSULTING

Kontakt: Tel: 0664 1240950,  
marke-jan-schaefer.at

# Nicht „es“ sondern DU wirst besser

DAS EKIZ VERANSTALTET MIT DER MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNG EINEN ALLEINERZIEHENDEN-TREFF UND BIETET SOMIT EINEN RAHMEN FÜR AUSTAUSCH UND INFORMATION

Christine Samselnig und Töchterchen Yuna haben ihre Picknickdecke mit dem Gänseblümchen-Muster geschnappt und es sich im Park gemütlich gemacht. Die beiden genießen sichtbar den angenehmen Abend und laden mich ein, mich zu ihnen zu setzen. Yuna stellt mir ihren Kuschelbären vor und saust kurz darauf freudig zum Springbrunnen gegenüber. Voller Konzentration versucht sie, möglichst viele der glitzernen Wassertropfen in ihr Gießkännchen zu sammeln. In der Zwischenzeit erzählt mir Christine aus ihrem Leben zu zweit mit der Zweijährigen – wie viele erzieht sie ihren Sprössling allein. Auf meine Frage, wie sie ihren Alltag meistert, meint sie lächelnd: „Die Liebe zu einem Kind ist unbeschreiblich – man kann dadurch alles schaffen.“

## Wenn der beste gemeinsame Weg die Trennung ist

Als die Beziehung zu ihrem Partner kurz vor Yunas Geburt in die Brüche ging, platzte Christines Traum von einem Familienbild, das sie sich so sehr für sich und ihr Kind ge-

wünscht hatte. Mit Yunas Geburt war Christine nicht nur mit der neuen Rolle als Mutter konfrontiert, sondern musste auch mit der tiefen Traurigkeit über die Trennung leben lernen und sich plötzlich mit großen finanziellen Hürden auseinandersetzen. Die erste Zeit mit Yuna war besonders intensiv und zum Schlafmangel gesellten sich bald Versagens- und Minderwertigkeitsgefühle sowie der Gedanke „Ich bin es nicht fähig, Mutter zu sein. Mir ging es damals nicht gut, das hat Yuna natürlich gespürt, sie war oft krank und weinte viel. Mir war klar, dass ich etwas ändern musste.“ Sie entschloss sich, zur Familienberatung zu gehen, wo sie sich mit verschiedenen Themen und Geisteshaltungen auseinandersetzte und diese nach und nach aufarbeitete. „Ich habe gelernt, dass wenn man in einem negativen Gedankenkreis ist, es sich immer lohnt, an sich zu arbeiten, und dass man da rauskommen kann.“ Die Gespräche bei den Beratungen haben Christine viel dabei geholfen, sich in ihrer Identität als Mutter zu finden und auch die Beziehung zur Yunas Papa auf einer elterlichen Ebene zu sehen. Der Austausch in einer



Christine mit Töchterchen Yuna

Foto: Viktoria Defranq-Klabisching

Whatsapp-Gruppe mit Gleichgesinnten und zu erfahren – sie ist nicht alleine, es geht vielen so oder so ähnlich, wie ihr, hat ihr gutgetan und wieder Aufwind gegeben. „Kinder kosten viel Kraft, aber sie geben einem auch sehr viel Kraft zurück. Man lernt durch sie, dass es immer weitergeht,“ so die junge Mama.

## Austausch mit Gleichgesinnten & Wanted: Wunsch Omas/Opas/Tanten/Onkel

Miriam vom EKIZ weiß, dass es viele alleinerziehende Mamas und Papas gibt, die ähnliches wie Christine erlebt haben. Aus diesem Grund hat sie zusammen mit der Mädchen- und Frauenberatung den „Alleinerziehenden-Treff“ ins Leben gerufen, der jeden Monat in der Mediathek St. Johann in Tirol stattfindet. Ich treffe sie in ihrem Büro im „Welt-raum“, wo sie mir erklärt: „Je-

der ist herzlich zu den Treffs eingeladen, auch ohne Anmeldung und vielleicht auch einfach nur auf einen Sprung, vorbeizuschauen.“ Die Treffs geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem angenehmen und sicheren Rahmen auszutauschen und sich auch Tipps und Ratschläge zu holen, wie zum Beispiel welche für finanzielle Unterstützungen und Entlastungen angesucht werden können. Es ist auch genug Raum vorhanden, sich auch mal etwas von der-



Miriam Steiger und Karin Dilger

Foto: privat

## Die nächsten Termine der Alleinerziehenden-Treffs in der Mediathek St. Johann in Tirol sind:

18. September 2024  
16. Oktober 2024  
20. November 2024  
18. Dezember 2024 und  
15. Jänner 2025  
Uhrzeit: zwischen 16 und 18 Uhr (Mittwoch)

Seele reden zu können. Das professionelle Team achtet darauf, dass die Atmosphäre angenehm bleibt und dass trotz der vielen schweren Erlebnisse Positives mitgenommen werden kann.

Miriam ist es wichtig, dass die Kinder zu den Treffs mitgenommen werden können. Damit die alleinerziehenden Mamas und Papas sich in Ruhe unterhalten können, hat sie sich etwas Besonderes überlegt: „Wir sind auf der Suche nach Wunsch Omas/Opas/Tanten/Onkel, die während der Treffs mit den Kindern basteln oder ihnen vorlesen.“ Dadurch könnten sich Bekanntschaften ergeben, die automatisch zur Entlastung alleinerziehende Eltern führen und die Kinder in den Mittelpunkt rücken, denn nicht jeder hat ein großes Netzwerk innerhalb der Familie. Wer sich angesprochen fühlt, kann sich gerne unter [kurs@ekiz-st-johann.tirol](mailto:kurs@ekiz-st-johann.tirol) oder 0676/67 790 41 melden.

„Trennungen beschäftigen einen selbst natürlich sehr und man schafft es vielleicht als Elternteil in der Phase nicht immer, die Bedürfnisse der Kinder zu 100 % zu decken,“ weiß Miriam. Da tut es Kindern gut, in ein glückliches Gesicht blicken zu können und einfach Spaß zu haben, während sich die Mamas und Papas kurz Zeit für sich nehmen können. Miriam rät auch, dass wenn es im Bekanntenkreis zur Trennung von Familien kommt, man offen fragt, ob und wie man helfen kann. „Man ist in der Zeit sehr empfindlich und viele gut gemeinte Ratschläge wie – wollt ihr es nicht doch noch mal probieren oder was glaubt ihr, wie sich das auf die Kinder auswirkt etc. – schmerzen sehr.“ Die Eltern von Christine Samselnig leben leider nicht mehr, sie ist dankbar, dass die Beziehung zu ihrem Ex-Partner gut ist und er regelmäßig Zeit mit der Zweijährigen verbringt. Anfangs hatte Christine ein schlechtes Gewissen, dass sie die kleine Yuna während der Zeit, in der sie arbeitet in die Kinderkrippe gibt, doch mittlerweile sieht sie es positiv: „Die große Auswahl an Spie-

len, die sie dort hat und die vielen Dinge, die sie schon jetzt lernt, könnte ich ihr gar nicht bieten.“ Dank Christines Arbeit hat sich ihre finanzielle Situation gebessert. Für viele alleinerziehenden Eltern ist es schwer, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen, da sie sich oft freinehmen müssen, wenn das Kind krank ist oder der Babysitter ausfällt. Blickt Christine an die erste Zeit mit Yuna zurück ist sie stolz, wie sie alles geschafft hat. Sie wünscht allen, die in der gleichen oder ähnlichen Situation sind wie sie, sich auch Hilfe zu holen, mittlerweile gibt es sehr viele verschiedene Angebote. Die kleine Yuna kommt freudestrahlend wieder zu uns zurück auf die Picknickdecke. Christine nimmt sie liebevoll in den Arm und sagt abschließend: „Alle Mamas und Papas geben ihr Bestes, und wenn man zusammen hilft, geht es ein bisschen leichter.“

Viktoria Defranco-Klabischnig

## TrauerCafé

MI., 11. SEPT. 2024

Das TrauerCafé ist ein offenes Angebot für Trauernde, die sich mit anderen Trauernden treffen, austauschen und ihrer eigenen Trauer Raum und Zeit schenken möchten. Denn „zusammen ist man tatsächlich ein bisschen weniger allein.“ Café Homebase, Kaiserstraße 29a 6380 St. Johann/T. jeweils 15 bis 16.30 Uhr keine Anmeldung erforderlich! Kosten: Freiwillige Spenden

Kontakt und Information: Sigrid Wörgötter Regionalbeauftragte Bezirk Kitzbühel Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Mobil: + 43 676 88188 305 E-Mail: [sigrid.woergoetter@hospiz-tirol.at](mailto:sigrid.woergoetter@hospiz-tirol.at)



TAGEBUCH EINES „IMMO“-PROFIS

## Eigentum: Vielleicht klappt's ja doch!



erfüllt – bei den Wohnbauberater:innen der Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann nach. Sie sind die Spezialisten für Wohnbaufinanzierungen und finden in

vielen Fällen eine Möglichkeit, die Finanzierungswünsche doch zu realisieren.

Die Sache ist ja die, dass auch die Mieten gestiegen sind, sobald die Kreditvergabe schwieriger wurde. Wenn man Miete und eventuelle monatliche Rückzahlung vergleicht, ist da manchmal gar nicht mehr so viel Unterschied. Nur dass die Rückzahlung letztendlich zu einem eigenen Heim und damit zu einem schönen Wert verhilft, während bei Miete kein Eigentum geschaffen wird. Wir freuen uns auf jeden Fall über jede Anfrage und setzen weiterhin alles daran, Wohnräume wahr zu machen. Als Immobilienmakler, Projektentwickler, Bauträger, Sachverständige, Immobilienverwalter und Treuhänder. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Harald Hagelmüller

**Wir** lieben unseren Job.

Weil es so schön ist, Träume zu erfüllen. Oder doch zumindest Wohnräume. Aktuell ist es aber so, dass viele Menschen ihre Wünsche und Hoffnungen scheinbar komplett aufgegeben haben, wenn es um die eigene Wohnung oder gar das eigene Haus geht.

Klar, die neuen Kreditvergabe-richtlinien sind eine harte Nuss. Aber ist wirklich alles aussichtslos? Christine und ich haben uns mal ein Rechenbeispiel angesehen für ein Objekt, das 450.000,- Euro kostet. Das ist natürlich eine Menge Geld und man braucht Eigenmittel, um den Kaufpreis zu stemmen. Aber nehmen wir einmal an, dass inklusive Nebenkosten (für Vertragserrichtung, Maklerprovision, Grunderwerbssteuer, Eintragung Pfandrecht und Grundbuch) und abzüglich der Eigenmittel noch ein Finanzierungsbedarf von 360.000,- Euro besteht. Und dass das monatliche Einkommen der oder des Kaufwilligen bei 4.100,- Euro liegt. Dann ist dieses Eigenheim bei einer Laufzeit von 35 Jahren und einer monatlichen Rate von 1.625,- Euro zu finanzieren. Das hat unser Bankkollege ausgerechnet – nur ganz grob. Das ist natürlich nicht für jeden machbar, aber für einige eben vielleicht doch. Knapp daneben ist vielleicht nicht vorbei: Fragt auf jeden Fall – auch wenn ihr die Kriterien des Musterbeispiels nicht ganz



**Raiffeisen Immobilien**



Raiffeisen Immobilien Treuhand Kitzbüheler Alpen GmbH Bahnhofstraße 5a, 6372 Oberndorf Te. +43 05352 63326-44881 [info@rit.tirol](mailto:info@rit.tirol) | [www.rit.tirol](http://www.rit.tirol)

# „Zwanzig Jahre gehen sehr schnell vorbei!“

DAGMAR STÖCKL-BERGER ÜBER IHR JUBILÄUM BEIM SOZIALSPRENGEL, ÜBER DANKBARKEIT UND VORFREUDE.

**D**agmar hatte sich damals als Diplomier-te Krankenschwester selbständig gemacht und genoss es, sich ihre Arbeitszeiten selbst einteilen zu können, als die Anfrage vom Sozialsprengel kam: Ob sie nicht für kurze Zeit als Pflegedienstleiterin einspringen könne, wollte man wissen. Sie konnte und wollte. Aus dem Vertretungsjob wurden heuer zwanzig Jahre. „Sicher überlegt man zwischendurch immer einmal, ob man etwas anderes machen will, es gab finanziell reizvolle Angebote“, erzählt sie. „Aber Geld allein ist nicht alles. Und zwanzig Jahre gehen schnell vorbei.“

Die gebürtige Kirchdorferin, Jahrgang 1973, interessierte sich schon früh für alles Medizinische: „Vielleicht, weil ich ein ungestümes Kind und so oft beim Hausarzt war“, mutmaßt sie augenzwinkernd. In Salzburg absolvierte sie die Pflegeschule und arbeitete danach im Krankenhaus St. Johann auf der Abteilung für Innere Medizin. 1999 machte sie sich selbständig, 2004 erreichte sie dann den Ruf des Sozialsprengels. Hier krepelte sie einiges um, führte den Betriebsrat

ein, baute gemeinsam mit dem Team neue Strukturen auf und legte den Fokus darauf, für alle gute Arbeitsbedingungen zu schaffen. Kurzum: Sie läutete die Ära moderner Führung ein. Daneben legte sie später das Studium des Pflegemanagements in Krems ab.

## Ein Job für Profis

Heute umfasst das Team des Sozialsprengels zirka 30 Köpfe. Es setzt sich zusammen aus Diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Pflegeassistent:innen, Pflegefachassistent:innen, Diplomierten Sozialbetreuer:innen, Heimhilfen und Hauswirtschaftlicherinnen. Sie alle betreuen gemeinsam 215 bis 230 Klient:innen in den Gemeinden St. Johann, Kirchdorf und Oberndorf und leisten 25.500 bis 25.600 Stunden jährlich. Dagmar ist derzeit auf der Suche nach einer Diplomierten Pflegefachkraft für zwanzig Wochenstunden. Sie zu finden, erweist sich als schwierig. Ein Grund dafür sei, so Dagmar, dass manche der Meinung sind, die Arbeit im Sozialsprengel würde sie unterfordern. „Dabei hat man bei uns viel Verantwortung im Case Management und in der



Foto: Claudia Egger

medizinischen Hauskrankenpflege, die oft anspruchsvoll ist. Da müssen immer wieder Entscheidungen von großer Tragweite getroffen werden.“ Dafür gebe es aber auch Freiheiten, meint Dagmar. Weil man bei der Einteilung sehr flexibel agieren könne und Rücksicht auf die persönlichen Umstände der Fachkraft nehmen könne.

## „Wir schulden dieser Generation etwas!“

Dagmar liebt ihren Job; sie liebt es, ihr Team zu führen. Jeden Tag in der Früh trifft sich die Mannschaft. „Ich will meine Leute sehen. Ich will sehen, wie sie drauf sind, ob es ihnen gut geht. Wenn nicht, reden wir über die Gründe. So ein Team, wie wir es haben, muss man erst finden – engagiert, motiviert, alle

sind für einander da, in allen Situationen. Das schweiß zusammen.“

Dagmar ist aber immer auch noch selbst draußen bei den Klientinnen und Klienten. Das ist ihr wichtig, weil ihr die Menschen wichtig sind. „Ich finde, wir schulden dieser Generation etwas. Sie war es, die nach dem Krieg das Land aufgebaut und den Sozialstaat geschaffen hat, der heute für uns so selbstverständlich ist“, meint Dagmar.

Dafür sollten wir dankbar sein, so die Wahl-St. Johannerin, und den Menschen eine adäquate, fachlich qualifizierte Betreuung und Pflege zuhause zukommen lassen. „Sie haben sich das alles schwerst erarbeitet.“

Die 51-Jährige erlebt ihre Arbeit täglich als sinnstiftend, auch nach 33 Jahren in der



Beim Betriebsausflug mit Kathrin Brandtner und Sabi Cato (v.l.)

Foto: privat

Branche noch. Sie hat immer viel gearbeitet, vielleicht zu viel. „Es wird jetzt Zeit für mich, einen Gang zurückzuschalten auf die 100 Prozent, also auf eine 37-Stunden-Woche. Ich merke, dass ich mehr Regeneration brauche und will auch mehr Zeit mit meiner Familie verbringen können.“ Die Pflege sei in den letzten Jahren zwar medial schlecht gemacht worden, so Dagmar, aber sie biete erfüllende, interessante, abwechslungsreiche und krisensichere Jobs. Die vielzitierte Work-Life-Balance sei wichtig, „aber wenn ich nur mehr Life und wenig Work habe, funktioniert die Balance auch nicht“, meint sie. „Der Sozialstaat basiert auf Steuerzahlungen durch Arbeit“, sagt sie, „das ist heute offensichtlich manchen Menschen nicht mehr klar.“ Beim Sozialsprengel sei man sehr flexibel und könne sich auf die Bedürfnisse des Teams einstellen.

#### Vorfreude

Dagmar freut sich auf das „Haus der Generationen“, das bis 2027 fertiggestellt sein sollte. Der Sozialsprengel wird darin sein neues Zuhause finden, es wird Betreutes Wohnen geben und eine Tagesbetreuung für die Klient:innen. „Das brauchen wir schon lange. Schön, dass es jetzt in Angriff genommen wird.“

In den zwei Jahrzehnten habe es immer ein gutes Einvernehmen mit den drei „Gemeindefürstern“ gegeben, so Dagmar. Der „bewegte Nachmittag“, den der Sozialsprengel anbietet, werde beispielsweise nicht durch das Land, sondern von den Gemeinden finanziert. „Das wissen wir sehr zu schätzen.“

Für die nächsten Jahre wünscht sie sich, dass es dem Team gut geht und die Zusammenarbeit mit Geschäftsführerin Elisabeth Edenhauer weiterhin so harmonisch läuft. „Ich habe meine Entscheidung für den Pflegeberuf und für den Sozialsprengel nie bereut. Ich bin überzeugt, dass auch die kommenden Jahre noch viel Schönes bringen werden.“

Doris Martinz

## Hans Eder feierte seinen 80er – der Sozialsprengel gratuliert

SEIT JAHRZEHNTE IST EDER UNVERZICHTBARER HELFER

Seit der Gründung des Gesundheits- und Sozialsprengels vor über 30 Jahren stellt sich Hans Eder ununterbrochen freiwillig in den Dienst der guten Sache. So ist er für die Reparatur und Instandhaltung von elektrischen Pflegebetten und Rollstühlen an allen Wochentagen für uns da. Bemerkenswert waren seine unermüdlichen Dienste in den ersten Jahren, wo er für uns die Aus- und Rücklieferung von Pflegebehelfen bei Wind und Wetter – meist alleine – durchführte.

Hans wurde auf einem Bergbauernhof bei Bruck an der Glocknerstraße geboren und blieb der Liebe wegen zu seiner Hanni in St. Johann.

Hans ist bekannt als begnadeter Techniker und Tüftler, mit Wissen und Können, welche sich Hans Eder in über vier Jahrzehnten als Kfz-Mechaniker und Werkstattmeister



Jubilär Hans Eder ist seit Jahrzehnten freiwilliger Helfer beim Sozialsprengel

Foto: privat

unter anderem im Autohaus Schwaiger in St. Johann augeeignet, war und ist er prompt und verlässlich für die Klienten uneigennützig zur Stelle. Kürzlich feierte Hans Eder seinen achtzigsten Geburts-

tag und die Verantwortlichen des Gesundheits- und Sozialsprengels St. Johann – Oberndorf – Kirchdorf konnten ihm namens des Vorstandes und der Mitarbeiterschaft herzlich gratulieren.

## Sperrung Koasastadion-Parkplatz

13. BIS 15. SEPTEMBER – AUFGRUND EINES ROTKREUZ KATASTROPHEN-EINSATZSEMINARS

Von Freitag, 13. September 2024, bis Sonntag, 15. September 2024, wird der gesamte Parkplatz beim „Koasastadion“ gesperrt sein. Grund hierfür ist das Katastrophen-Einsatzseminar des Roten Kreuzes Tirol, an dem über 100 ehrenamtliche Rotkreuzler:innen teilnehmen werden.

Während dieser Veranstaltung absolvieren die Teilnehmer:innen die Katastrophenhelfer:innen-Ausbildung. Diese Ausbildung ist essenziell, um die ehrenamtlichen Helfer:innen auf mögliche Katastrophen und Großunfälle vorzubereiten und sicherzustellen, dass im Ernstfall schnell und effektiv geholfen werden kann.



Foto: Rotes Kreuz

Das Rote Kreuz bittet alle betroffenen Anwohner und Besucher um Verständnis für die temporären Einschränkungen. Die intensive Schulung der Helfer:innen ist ein wichtiger Bestandteil, um im

Katastrophenfall bestens vorbereitet zu sein.

Für Fragen oder Anliegen bezüglich der Sperrung steht das Rote Kreuz Kitzbühel zur Verfügung. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

# Minister zu Besuch bei Steinbacher Dämmstoffe:

BUNDESMINISTER NORBERT TOTSCHNIG IM DIALOG ÜBER HERAUSFORDERUNGEN DER BAUBRANCHE UND ROHSTOFFMÄRKTE

Im August war Bundesminister Norbert Totschnig zu Gast beim renommierten Unternehmen Steinbacher Dämmstoffe in ihrer Firmenzentrale in Erpfendorf. Im Rahmen seines Besuchs hat sich der Minister intensiv mit den Geschäftsführern und Mitarbeitern des Unternehmens ausgetauscht. Themen dabei waren unter anderem die aktuellen Herausforderungen der Dämmstoffbranche sowie die Lage auf den internationalen Rohstoffmärkten. Die Verfügbarkeit und die Preise von Rohstoffen sind zentrale Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit der Branche. Die Politik schafft hier die entsprechenden Rahmenbedingungen, um eine stabile Versorgung sicherzustellen. Bei einem Rundgang durch das Werk konnte sich Minister Totschnig ein Bild von den modernen Produktionsprozessen und der hohen Pro-



Firmenchef Roland Hebbel informiert den Bundesminister über die Herausforderungen der Baubranche.

Fotos © Baumann

duktqualität machen. „Die Dämmstoffindustrie spielt eine entscheidende Rolle in der Energieeffizienz und somit auch in der Kostenreduktion. Unternehmen wie Steinbacher setzen hier Maßstäbe und tragen maßgeblich zur Erreichung unserer Klimazie-

le bei“, betont der Minister. Beeindruckt von der Innovationskraft und dem Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Norbert Totschnig überzeugt: „Steinbacher Dämmstoffe ist ein Paradebeispiel für die Stärke der österreichischen Wirtschaft.

Der Dialog mit den Betrieben ist für mich unerlässlich, um die richtigen Maßnahmen für eine nachhaltige und erfolgreiche Zukunft zu setzen.“ Ebenfalls vor Ort mit dabei war ÖVP Bezirksparteiobmann Peter Seiwald, der einige Anliegen aus der Firma für seine Arbeit im Landtag mitgenommen hat. Insgesamt ist er trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen überzeugt davon, dass Steinbacher Dämmstoffe ein wichtiger Faktor für einen starken Wirtschaftsstandort ist: „Es gibt etliche betriebswirtschaftliche Leuchttürme in der Region. Einer davon ist definitiv die Firma Steinbacher. Roland und Ute haben hier ein Familienunternehmen erfolgreich in die nächste Generation überführt, bieten ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Rahmenbedingungen und ein leistungsorientiertes Umfeld mit besten Karrierechancen.“

11. September 2024 • Talstation Eichenhof • Beginn: 19 Uhr

**RAUCHZEICHEN**

**ST. JOHANN IN TIROL**

#glaubandich Live Tour'24 • Wirtschaft & Leben anders denken • Tickets: [www.rauchzeichen.live](http://www.rauchzeichen.live)

# Managed-IT und IT-Sicherheit mit der SOFTCON

PETER SEIWALD, GESCHÄFTSFÜHRER DER SOFTCON, IM INTERVIEW ÜBER POST-ITS MIT PASSWÖRTERN AM MONITOR UND ANDERE „SICHERHEITSLÜCKEN“

**IT**-Sicherheit ist in aller Munde – wo liegen derzeit die größten Gefahren?

Während man vor ein paar Jahren über die richtige Datensicherung gesprochen hat und wie wichtig es ist sich vor einem Brand oder Wasserschaden zu schützen, lauert die echte Gefahr inzwischen ganz wo anders. IT-Kriminalität ist zu einem richtigen Business geworden. Daten werden verschlüsselt, Netzwerke gehackt – und das betrifft nicht mehr nur große Unternehmen. Selbst kleine Betriebe und oft sogar Privatpersonen sind betroffen.

## Wie kann man sich vor den Angriffen schützen?

Es bedarf eines maßgeschneiderten Konzepts für jedes Unternehmen. Wichtig ist das Zusammenspiel von Firewalls und geschützten WLAN-Netzwerken. Auch eine externe Sicherung, die auf einen längeren Zeitraum zurückgeht, ist unbedingt notwendig.

## Viele sprechen von Managed-IT, was ist das überhaupt?

Wir bei SOFTCON setzen bei unseren Firmenkunden und teilweise auch bei unseren Privatkunden auf MANAGED-IT. Während man früher darauf geachtet hat, dass der Virenschutz aktuell gehalten wird, ist inzwischen das Zusammenspiel aller Komponenten in der IT besonders wichtig. Eine gut gewartete Firewall, ein aktueller Virenschutz bringt dir nichts, wenn du Updates einspielst die Probleme machen. Wir setzen hier auf europäische Systeme, die sowohl Hardware- als auch Softwareprobleme bereits im Vorfeld erkennen und uns melden. Wir können diese dann beheben meist noch



Geschäftsführer SOFTCON  
Peter Seiwald

Foto: Plato - Bezahlte Einschaltung

bevor der Kunde etwas davon bemerkt.

## SOFTCON gibt es schon seit 23 Jahren.

### Was hast Du in dieser Zeit alles erlebt?

Manchmal ist es wirklich amüsant. Da erarbeitet man ein IT-Konzept, die Mitarbeiter installieren alles penibel genau, und dann kommt man zum Kunden und sieht, dass die wichtigsten Passwörter auf Post-its am Monitor der Chefin in einem öffentlich zugänglichen Raum kleben. Leider sind es oft die Mitarbeiter, meist sogar leitende, die eine „menschliche Schwachstelle“ darstellen.

### Passwörter zu merken ist aber auch nicht so einfach!

Ja das stimmt, ich habe da auch meine Probleme gehabt. Deshalb haben wir nach einer Lösung gesucht um auch hier

unsere Kunden bestmöglich zu unterstützen.

Mit [www.passwortmanager.at](http://www.passwortmanager.at) haben wir ein Produkt geschaffen, bei dem Passwörter verschlüsselt in einem Rechenzentrum in Tirol gespeichert werden. Nur das jeweilige Unternehmen oder die einzelne Person hat Zugriff auf diese Passwörter, die nach Authentifizierung automatisch ausgefüllt werden. Viele Speichern aus Bequemlichkeit die Passwörter im Befüllassistenten des Browsers, dann liegen sie aber erst recht wieder auf irgendwelchen Servern im Ausland.

Mit [www.passwortmanager.at](http://www.passwortmanager.at) kann man das verhindern.

### Peter, das waren jetzt aber viele Fachausdrücke!

Ja, ohne Fachvokabular geht es in der IT einfach nicht. Wir sehen all unsere Kunden als Partner und versuchen hier möglichst verständlich zu

kommunizieren. Gerne nehmen wir uns auch die Zeit und erklären die notwendigen Schritte und Lösungen. Gerade jetzt haben wir eine Aktion, bei der man auch als „Noch-Nicht-Kunde“ einen kostenlosen IT-Check von der SOFTCON bekommt.

Einfach unter [www.softcon.at/securitycheck](http://www.softcon.at/securitycheck) melden oder bei uns anrufen – 05352 64300 – wir helfen gerne weiter.



**SOFTCON**  
DIGITAL SOLUTIONS PARTNER

Salzburger Straße 22a  
6380 St. Johann i. T.  
[www.SOFTCON.at](http://www.SOFTCON.at)  
+43 5352 64300

# Die legendäre Frau Emma in Europa ist unsterblich

EINBLICK IN DAS LEBEN EINER GROSSEN FRAU IM MUSEUM



Die berühmteste Pionierin des Tiroler Fremdenverkehrs, Emma Hellenstainer, wurde 1818 als Emerentiana Hausbacherin, Tochter des Gerbers Johann Hausbacher und der Maria (geborene Panzl) in St. Johann geboren. Ihr Vater war Besitzer der Krämerei beim Ludl (heute Karl) in der Speckbacherstraße, und als Emma 15 Jahre alt war, übernahm ihre Mutter die Führung des Gasthofs zum Bären am St. Johanner Hauptplatz. Emma erhielt eine für die damalige Zeit umfassende Ausbildung, die sie nach dem ersten Plan der Mutter befähigen sollte, den Bärenwirt in St. Johann zu übernehmen. Als ihre

Mutter aber das Bräuhaus an der Rienz bei Toblach erbt, erhielt Emma den Auftrag zur Führung dieses Betriebes im Pustertal.

Dort heiratete Emma den Sohn des Postmeisters zu Niederdorf im Pustertal, Joseph Hellenstainer, und als dieser das Wirtshaus zum schwarzen Adler in Niederdorf erbt, baute Emma dieses zu einem florierenden Gastbetrieb aus. Als ihr Mann 1858 unerwartet verstarb, führte sie (inzwischen Mutter von sieben Kindern) den Betrieb alleine weiter. Sie trug maßgeblich zum großen Aufschwung im Fremdenverkehr bei und war die erste Touristikerin, die in ausländischen Zeitungen



Museum Niederdorf, Haus Wassermann

## „Magie der Farben“

NOCH BIS 5. OKTOBER IM MUSEUM



Dr. Cem Angeli von der Galerie Contemporary Fine Arts in Wien, Ahmet Oran, Peter Fischer und Armin Rainer vom Museums- und Kulturverein St. Johann in Tirol.

Foto: Gabriel Marques

Im Sommer fand die Vernissage der Sommerausstellung „Magie der Farben“ in der Galerie im Museum in St. Johann mit neuen Werken des türkisch-österreichischen Künstlers Ahmet Oran statt. Es kamen zahlreiche Kunstinteressierte, und alle waren begeistert von den eindrucksvollen und fesselnden Bildern des inter-

national renommierten und äußerst produktiven Künstlers. Er eröffnete im Anschluss eine Ausstellung in Dubai, die dann nach Abu Dhabi weiterging, zugleich zeigte er seine Werke in Wien. Die Ausstellung ist noch bis 5. Oktober zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag: 10 bis 13 Uhr sowie auf Anfrage

insetierte. So kehrten zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten aus aller Welt bei ihr ein und waren begeistert von ihrer außergewöhnlichen Gastfreundschaft. Ihre hervorragende Küche, ihr Witz und ihre frische Schönheit waren legendär.

Ihr Gästebuch liest sich wie das „Who ist who“ der damaligen Zeit. Russische Großfürsten, amerikanische Industrielle und italienische Aristokraten waren bei ihr ebenso zu Gast wie namhafte Literaten und Künstler. Dabei behandelte sie alle mit der gleichen Gastlichkeit – egal ob Fürst oder Fuhrknecht.

Beim Bau der Südbahn wurde ihr zuliebe eigens eine Kurve angelegt, damit die Eisenbahnzüge näher an Niederdorf vorbei kommen, und am meisten zu Emma Hellenstainers Ruhm trug wohl die Geschichte bei, dass ihre eine Postkarte aus Amerika zugestellt wurde, die nur mit den schlichten Worten „An Frau Emma in Europa“ adressiert war.

Emma Hellenstainer war nicht nur Besitzerin des Gasthofes zum schwarzen Adler (heute

Hotel Emma) in Niederdorf, sie erbaute und führte auch das Hotel Pragser Wildsee und war Pächterin des Hotels Stadt München in Meran, wo sie 1904 verstarb.

## Ausstellung

VERONIKA GERBER,  
KUNSTRAUM  
HOPFGARTEN



Die Künstlerin Veronika Gerber zeigt ihre „Landschaften und Stilleben“ noch bis 31. September im Kunstraum Hopfgarten

Öffnungszeiten:  
Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 und 15 bis 18 Uhr,  
Mi, Sa von 10 bis 12 Uhr.



# Jede Seele braucht ihren Platz

IN IHRER TRAUER STEHEN ELTERN VON „STERNENKINDERN“ OFT VOR SCHWIERIGEN ENTSCHEIDUNGEN.

Es sind immer noch Tabuthemen, über die man oft nicht einmal im Freundeskreis spricht. Und doch gehören sie zum Leben dazu, wie der Tod selbst zum Leben gehört: Fehlgeburten, Totgeburten oder die Geburt von Kindern, die kurze Zeit, nachdem sie das Licht der Welt erblickt haben, sterben. Der Schmerz für die Mütter und Väter, für die ganze Familie, ist meist unermesslich. „Dazu kommt oft noch die Unsicherheit, ob und wie das Kind bestattet werden soll“, weiß Christian Sturm von der Bestattung Huber-Sturm. Für ihn und Heidi Huber ist es eine Herzensangelegenheit, diese Kinder in würdevoller und liebevoller Weise zur ewigen Ruhe zu betten. Leider müssen sie sich öfter damit befassen, als man gemeinhin annimmt: Mehr als 100 Fälle von Fehl- oder Totgeburten verzeichnet man jedes Jahr im Bezirk Kitzbühel. Die Betroffenen sind mit ihrer Trauer also nicht allein. Nur wissen sie meist nicht voneinander, weil man ja kaum darüber spricht.

## Der Verein hilft

„Kommt ein Sternkind zur Welt, stehen Eltern vor einer schwierigen Entscheidung. Für sie ist gerade eine Welt zusammengebrochen. Und doch müssen sie sofort bekanntgeben, was mit dem Kind passieren soll, sofort eine Unterschrift leisten“, weiß Christian Sturm. Er würde sich wünschen, dass die Eltern mehr Zeit für die Entscheidung hätten und nicht unter Schock handeln müssten. Vielen erscheine die angebotene Möglichkeit, den kleinen Leichnam nach Zams bringen zu lassen, ihn einige Monate später gemeinsam mit anderen zu kremieren und in einem Sternkinder-Gemeinschaftsgrab beizusetzen, als die geeignete. Bei manchen stelle sich jedoch mit der Zeit ein Bedauern darüber ein, das Kind nicht im Familiengrab oder an einem anderen schönen Ort bestattet zu haben, der Platz und Raum für ihre Trauer bietet. „Wir erleben das leider immer wieder“, sagt Christian. Natürlich könne jedes Sternkind den Platz bekommen,



Christian Sturm und Heidi Huber

Foto: Christina Feiersinger, privat - bezahlte Einschaltung

den sich die Eltern wünschen, betont er. Eine Bestattungspflicht gebe es ab 500 Gramm. „Doch wir bestatten auch die ganz Kleinen, zirka ab der achten Woche. Jede Seele braucht ihren Platz auf dieser Welt.“ Der Verein „SternKind – Gemeinsam für Familien in Trauer“ stellt für Betroffene kleine Boxen zur Verfügung, die bestückt sind mit einem Info-Folder, einer Kerze, einer Kräutermischung und mehr. Die Eltern können darin auch ein Foto verwahren, einen Fußabdruck des Kindes oder die Kleidung, die für das Sternkind vorgesehen war.

## Im Kreislauf der Natur

Seit kurzem haben betroffene Eltern die Möglichkeit, ihr Sternkind in der Natur zu bestatten – auf einem lichten Waldstück, das Christian und Heidi in Au bei Lofer als Naturbestattungs-Areal führen. Ein eigener Bereich ist für diese Kinder reserviert. Jedes bekommt seinen Platz, den die Eltern mit viel Liebe aussuchen. „Vita Mori“ heißt das Areal, „Leben“ und „Tod“, in der Natur schließt sich der Kreislauf. Vor den Kosten einer Bestattung von Sternkindern müssen sich die Eltern übrigens nicht scheuen: Christian und Heidi bieten ihre Dienste gratis an, die üb-

rigen Kosten belaufen sich meist unter € 200,-.

Die Trauerfeier findet oft an einem schönen Ort statt, den die Familie mit positiven Gedanken verbindet – im geschützten, intimen Kreis, in aller Stille. Der kleine Sarg, die Urne oder Schatulle kann beispielsweise mit Luftballons geschmückt werden, deren Schnüre die Geschwister durchschneiden, damit die Ballons zum Himmel schweben können. Christian Sturm ist ausgebildeter Trauerredner, er findet auch in so schmerzlichen Situationen tröstende Worte.

Trauerfeiern – in welcher Form auch immer – können stattfinden, selbst dann, wenn eine Nottaufe nicht mehr möglich war. Für Kinder, die tot zur Welt kommen, wird auf Wunsch auch eine Sterbeurkunde ausgestellt.

„Für die Eltern ist das ganz wichtig. Damit bekommt das Kind einen Namen, eine eigene Identität. Es tut gut, in der Erinnerung den Namen des Kindes auszusprechen oder niederzuschreiben“, so Christian. Das Band, das die Familie verbindet, ist stärker als der Tod. *Doris Martinz*



Infos zum Verein



Im Vita-Mori-Naturbestattungs-Areal ist ein eigener Bereich für Sternkinder reserviert.

 **HUBER-STURM**  
Bestattung St. Johann

St. Johann in Tirol • Salzburger Straße 27  
Tel. 05352 62115 • www.bestattung-st-johann.at

# Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



© Universal Pictures - Germany

Thu., Sept. 12th / 8.00 p.m  
ELFs / Kino Monoplexx  
**Problemista**  
Eintritt: € 10,-

Alejandro is an aspiring toy designer from El Salvador, struggling to bring his unusual ideas to life in New York City. As time on his work visa runs out, a job assisting an erratic art-world outcast becomes his only hope to stay in the country and realize his dream.



© MJM

Sa., 21. Sept. / 20.00 Uhr  
Konzert  
**MJM – Fischer/Edwards/Sanders**  
Eintritt: € 22,- / 10,-

Michael Fischer, Gründer und Leiter des fulminanten Vienna Improvisers Orchestra, hat in diesem Trio zwei wahre Koryphäen avancierter Jazzmusik an seiner Seite, den Kontrabassisten John Edwards und den Drummer Mark Sanders.



© Edith Gasteiger

Sa., 28. Sept. / 16 Uhr  
Babykonzert  
**Lauschen und Plauschen**  
Eintritt: € 10,-

Das erste Babykonzert wird von einer wundervollen Musikerin gestaltet – Edith Gasteiger an der Harfe. Freut euch auf diese besonderen Klänge, die extra für kleine, aber auch große Ohren gespielt werden.



© Sony Pictures

So., 29. Sept. / 15.00 Uhr  
youngstar KINOHIT  
**Garfield – Eine Extra-Portion Abenteuer**  
Eintritt: € 10,-

Garfield (HAPE KERKELING), der weltberühmten Montage hassenden und Lasagne liebenden Wohnungskatze, steht ein wildes Abenteuer in der großen weiten Welt bevor.

Info, Reservierungen für alle Veranstaltungen:  
Musik Kultur St. Johann  
www.muku.at / tickets@muku.at

## SAVE THE DATE! 30.12.2024, 19 UHR

# K & K Philharmoniker

VORSILVESTER-BENEFIZ-KONZERT  
„JOHANN STRAUSS“, K3 KITZKONGRESS



Foto: Kendlinger

Der Rotary Club holt das bekannte K&K Konzert heuer zum ersten Mal nach Kitzbühel ins „K3 Kitzkongress“. Gespielt werden die schönsten Melodien der Familie Strauss.

Neu ist auch der Termin: Die Veranstaltung stimmt heuer mit grandiosen Klängen auf den Jahreswechsel ein. Der Kartenvorverkauf beginnt Anfang Dezember.

## Kunstpräsentation

# Manfred Folie

IN DER KAISERSTRASSE ST. JOHANN



Foto: Gernot Schwaiger

Künstler Manfred Folie (li.) freut sich mit Denise Flohrer und Christian Pfurtscheller über die gelungene Ausstellung in St. Johann

Die neuesten Werke des heimischen Künstlers Manfred Folie gibt es nun auch in der Kaiserstraße 14 (Remax) in St. Johann zu sehen. Bei der von Denise Flohrer und Christian Pfurtscheller liebevoll organisierten Kunst-Präsentation fanden seine abstrakten und bodenständigen Bilder großen Anklang. Der Erpfendorfer Maler ist durch zahlreiche Ausstellun-

gen im In- und Ausland sehr bekannt. So wurde ihm im Mai 2023 bei der internationalen Kunstausstellung in Baden-Baden für seine hervorragenden künstlerischen Leistungen die Kunstplakette in Silber verliehen. Diese Auszeichnung wurde erst das zweite Mal an einen Künstler aus Österreich vergeben. Die Werke sind noch bis Ende des Jahres zu sehen.

# 30. Kulturherbst Hochfilzen '24

IM KULTURHAUS HOCHFILZEN, 20 UHR



Foto: Andreas Ferner

**SAMSTAG, 28.09.**

## ANDREAS FERNER

All jene, die „Fessor Ferner“ bereits kennen, lädt er zur „Stundenwiederholung“ der witzigsten Stoffgebiete seiner bisherigen Kabarett-Lehrpläne mit erneuter Lachgarantie.



Foto: Gabriele Brandstein

**SAMSTAG, 5.10.**

## MARIA BILL SINGT EDITH PIAF

Zwei großartige Musiker begleiten sie: Michael Hornek ( Klavier) und Krzysztof Dobrek (Akkordeon).



Foto: Steirische Streich

**SAMSTAG, 12.10.**

## DIE STEIRISCHE STREICH

Unverstärkt, echt, hautnah und immer direkt am „Kunden“. Altes Überliefertes vermischt sich mit Neuem und wird frisch gestrichen. Steirischer Volksmusikabend.



Foto: Blechreiz Brass Quintett

**SAMSTAG, 19.10.**

## BLECHREIZ BRASSQUINTETT

Im Programm „Together“ präsentiert das BlechReiz Brass Quintett mit Leidenschaft eine große Bandbreite an Kreativität.

KARTEN nur beim Veranstalter: Tel 0650 4027952, kultur1000hochfilzen@aon.at  
Weitere Informationen auf unserer Homepage: [www.kultur1000hochfilzen.at](http://www.kultur1000hochfilzen.at).

## LINDER & TRENKWALDER

# GROSSE HITS

## und Paritäten

LINDER & TRENKWALDER PRÄSENTIEREN  
**Die GROSSE Tasta Amore**

LINDER & TRENKWALDER  
**WELT-TOURNEE 2020**

DAS MUSIK-KABARETT  
LINDER & TRENKWALDER

LINDER & TRENKWALDER  
2007

ENTRITT FREI

ST. JOHANN I. T.  
Mo. 28. Oktober  
Kaisersaal

ANMELDUNG UNTER

Tel. 0800 / 22 55 10

Für aktive und pensionierte  
AK Mitglieder mit Begleitung.

---

Saaleinlass ab 19 Uhr

---

In der Pause gibt es Getränke  
und Brezen.

ARBEITERKAMMER TIROL

# Die „Kilis“ starten durch

MIT IHREM SONG „FRANKENSTEIN & CINDERELLA“ ROCKEN KILIAN SEIBL UND KILIAN SIORPAES DIE PLAYLISTS.

**R**aucherpause, obwohl ich nicht rauch'. Dieses Scheißgefühl immerzu in meinem Bauch ...“, dazu hämmernde Beats vom Schlagzeug – so beginnt der Song „Frankenstein & Cinderella“ von Kilian Seibl und Kilian Siorpaes, beide 21 Jahre alt. In der Oberstufe des Gymnasiums in St. Johann gründeten die beiden gemeinsam mit ihren Klassenkameraden Tobias Foidl (Gitarre) und Alexander Rabl (Schlagzeug) die Band „Burning Water“, mit der sie ihrem Publikum heuer bei „Lang & Klang“ einheizten – mit coverten Songs, und auch mit eigenen. Inzwischen sind sie aber auch zu zweit erfolgreich unterwegs – unter ihren Künstlernamen „Skili“ (Kilian Seibl) und „Kiksio“ (Kilian Siorpaes). Das Label „Global Rockstar“ (geführt von Christof Straub, „Papermoon“, Vater von Zoë Straub, die Österreich 2016 beim Songcontest vertreten hat), hat die beiden unter Vertrag genommen. „Frankenstein & Cinderella“ wurde inzwischen in eine Spotify-Playlist aufgenommen – ein Meilenstein für junge Musiker:innen. 20.000 Mal wurde der Song bis Ende August gestreamt.



Kilian Siorpaes und Kilian Seibl

Foto: Peter Kiki

## Schon als Kind Künstler

Beide „Kilis“ leben mittlerweile in Wien, während die zwei weiteren Bandmitglieder in Innsbruck studieren. „Skili“, ein St. Johanner, hat das Studium der Musikproduktion abgeschlossen und holt nun als Produzent das Beste aus den Songs junger Sänger:innen heraus. Und natürlich auch aus den eigenen Werken, die er gemeinsam mit „Kiksio“ schreibt. Bis er zur Gänze davon leben kann,

verdingt er sich auch als DJ. Sein großes Vorbild ist Kevin Lehr von der bekannten Band „Tagtraeumer“, der zuerst selbst als Künstler erfolgreich war und jetzt viel für andere produziert.

Bei „Burning Water“ ist Kilian Seibl der Mann am Keyboard – er spielt das Instrument beziehungsweise Klavier seit seinem siebten Lebensjahr. Aus der Faszination für das Keyboard und die vielen unterschiedlichen Sounds, die sich damit kreieren lassen, wuchs sein Interesse für die Musikproduktion. „Aber ich spiele immer noch selbst total gerne“, sagt er bei unserem Gespräch in einem Café in St. Johann.

Der andere Kilian, „Kiksio“ aus Fieberbrunn, gesellt sich etwas später am Vormittag zu uns – er hat verschlafen. Ein Künstler eben. Ein Sänger, schon von Kind an: „Ich war eine Sing-Frohnatur, schon, als ich noch ganz klein war“, erzählt er. Er habe es immer schon genossen, im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen. „Ich bin die geborene Rampensau.“ Mit fünf Jahren bekam er zum ersten

Mal Gesangsunterricht, mit neun gab er beim Konzert der Knappenmusikkapelle Fieberbrunn „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens zum Besten. Später brachte er sich selbst die „Basics“ auf der Gitarre und am Klavier bei, das Singen blieb immer aber der „Haupt-Approach“ zur Musik, wie er sagt. Bei gemeinsamen Projekten singt nur „Kiksio“. „Es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass auch Skili eine schöne Singstimme hat und bei seinem Solo-Projekt singt“, sagt er. „Skili“ spiele in der Band bei Bedarf auch Bass, und bei den Aufnahmen „alles Mögliche“.

## Surrealer Auftritt mit 16

Das „geilste“ gemeinsame Erlebnis der beiden Kilians war ihr Auftritt als Vorband eines bekannten Latinopopstars in der Nähe von Nürnberg kurz vor Ausbruch der Pandemie. Da waren die beiden gerade einmal 16 Jahre alt. Möglich wurde der „Gig“ aufgrund von verwandtschaftlichen Beziehungen der Familie Siorpaes. Vor den rund 1.000 Leuten, die zum Konzert kamen, mussten sie aber



Bereits 20.000 Mal auf Spotify gestreamt: der Song von „Kiksio“ und „Skili“

„liefern“, Verwandtschaft hin oder her. Das taten sie auch. Sie spielten nur eigene Songs und genossen es, wie Stars behandelt zu werden: mit Backstage, einer eigenen Area mit Essen und Trinken, einem teuren Keyboard, das zur Verfügung gestellt wurde und allem Drum und Dran. „Es war alles ein wenig surreal für uns. Aber von da an wussten wir, dass wir genau das haben wollten: Die „Stage“, das Publikum, das Adrenalin“, sagt „Skili“.

### Seele und Kreativität

Die beiden Kilians verstehen sich blind, auch auf der Bühne. Seit sie Teenager sind, schreiben sie zusammen Songs. „Die waren anfangs wirklich nicht sehr gut“, erinnert sich „Kiksio“ lachend. Aber die Motivation sei immer dagewesen, und die Songs wurden immer besser. Die beiden kennen sich schon so lange, dass sie sich ganz ehrlich und direkt sagen können, was passt – und was nicht. „Da ist keiner von uns beleidigt oder nimmt das persönlich. Viel schwieriger ist es für uns, mit anderen zu arbeiten, mit denen man nicht so eingespielt ist“, so „Skili“.

„Frankenstein & Cinderella“ ist der erste Song, den die beiden in Deutsch herausbringen. „Mit dem Texten habe ich eigentlich angefangen, weil ja auch meine Mutter Songtexte geschrieben hat, unter anderem für Heino“, erzählt „Kiksio“. „Vielleicht wirkt der Text in der Muttersprache authentischer und direkter“, meint „Skili“. Auf jeden Fall brauche es die eigenen Songs, auch wenn es damit schwieriger sei, das Publikum zu begeistern. „Wenn wir mit ‚Burning Water‘ auftreten, bringen wir die großen Nummern der letzten 50 Jahre, aber auch eigene Songs und damit unsere eigene Seele und Kreativität auf die Bühne“, formuliert es „Kiksio“. „Wir wollen den Menschen etwas geben, was aus uns selber kommt.“

Kilian Siorpaes studiert in Wien Wirtschaftspsychologie. Er hatte sich nach Schulabschluss zum Zivildienst beim Roten Kreuz gemeldet und danach beim Samariter-

bund verpflichtet – und damit Hoffnungen im Elternhaus geschürt, dass er vielleicht – wie sein Vater – die medizinische Laufbahn anstreben werde. „Doch das war dann doch nicht das Meine. Meine Welt ist die Musik!“, sagt er mit Nachdruck. Das Studium soll ihm in wirtschaftlicher Hinsicht Sicherheit geben und beim Marketing helfen. „Der Erfolg in der Musikbranche hängt auch davon ab, wie gut du dich vermarktest.“ Im Juli '24 hat er das dritte Semester abgeschlossen, bis 2026 sollte das gesamte Studium erledigt sein. „Und dann sehen wir ja, wo wir stehen.“

### Was „high“ macht

Die „Kilis“ träumen vom gemeinsamen Erfolg, von gemeinsamen Konzerten vor hundert, tausenden Zuhörer:innen. „Wenn man die Leute vor sich hat und merkt, dass da eine Connection ist, dass da ganz viel positive Energie vom Publikum kommt, das ist das Coolste. Danach könnte man süchtig werden, das will man wieder und wieder haben“, gesteht „Kiksio“. „Skili“ nickt dazu: „Du wirst richtig high von diesem Gefühl“, sagt er. „Wenn du plötzlich selbst derjenige auf der Bühne bist, der schreit und das Publikum fragt, ob es gut drauf ist, und es kommt ein Schwall an Energie zurück – das ist einfach megacool.“

Vielleicht erleben wir die beiden ja in einem der kommenden Jahre auf dem Donauinselves oder einem anderen Festival? Zuzutrauen ist es ihnen allemal. Vorläufig freuen wir uns aber, wenn wir sie am 4. September noch einmal mit „Burning Water“ bei „Lang & Klang“ hören oder auf einem Maturaball oder anderem Fest. Die „Kilis“ und „Burning Water“ sind dafür immer zu haben ...

Doris Martinz

**Am 4.9. ist „Burning Water“ nochmal bei Lang & Klang zu hören (Bomba Café)**



Hier findet ihr den Song auf Youtube



**SCHRAUBST DU AN NEUEN ZIELEN?**

*Dann komm in unser Team!*

## Techniker/in

### AUFGABENBESCHREIBUNG:

- Planung von Haustechnikanlagen & Erstellung von Ausführungsplänen
- Ausarbeitung von Angeboten
- Projektbetreuung

### DEINE VORTEILE:

- Entlohnung nach Qualifikation
- Firmenfahrzeug (E-Auto) - auch zur Privatnutzung

**KRACHER**  
**Bad & Heizung**

A-6382 Kirchdorf/Tirol • Tel. 05352/77087  
[www.kracher-installationen.at](http://www.kracher-installationen.at)

SAVE THE DATE

POP MEETS ROCK  
CHOR- & SWING  
KONZERT

ChorArt, This`Voices  
mit Liveband „six p.m.“



FR 04.10.2024  
Kaisersaal  
St. Johann  
ab 19:00 Uhr



St. Johann in Tirol

## September

### Öffnungszeiten

Mi. bis Sa. 18 bis 21.30 Uhr:  
Offener Treff ab 13 Jahren

Aktuelle Veranstaltungen können den Social-Media-Beiträgen und der Homepage entnommen werden.

### Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,  
für Schüler:innen der Volksschule  
(3./4. Schulstufe)  
11.09. kein Kindernachmittag  
18.09. **Mobilitätswoche: Outdoor-  
spiele vor dem JUZ**  
25.09. **Buttons machen und Hefte  
binden**

### JugendTreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr  
für Schüler:innen Mittelschule und  
Gymnasium, 1. bis 3. Klasse  
12.09. kein JugendTreff  
19.09. **Mobilitätswoche**  
26.09. **Vogelfutterhaus selber  
bauen**

### Anmeldung, Infos und Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol  
Jugendzentrum  
Leiterin: Gudrun Krepper  
Salzburger Straße 17b  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel. 0676 88690490  
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

### Beratung im JUZ

- Familienberatung,  
dienstags, 15–19 Uhr und nach  
Vereinbarung,  
Tel. 0660 8282691,  
fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone  
Faller, 1. Montag im Monat,  
Tel. 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit  
Hebamme Sieglinde Koidl,  
1. u. 3. Donnerstag,  
13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als,  
Tel. 0676 7216797

# WORD Rap

mit **Leo Meickl**

20 Jahre aus St. Johann  
Zimmerei Meickl

### Was gefällt dir in unserer Region am besten, was würdest du dir wünschen?

Am besten gefällt mir die Natur. Am meisten wünsche ich mir bessere öffentliche Verkehrsmittel.

### Welche Eigenschaft magst du am liebsten an dir?

Pünktlichkeit.

### Was ist deine Schwäche?

Zu schnell eine Entscheidung zu treffen.

### Wann hast du das letzte Mal herzlich gelacht?

Gerade eben mit einem Kunden über einen Witz, den er erzählt hat.

### Was macht dich glücklich?

Meine Freunde!

### Hast du ein Lieblingszitat oder Spruch?

Mit einer Retourkutsche kommt man selten ans Ziel.

### Wenn du Kinder hast bzw. hättest, welchen Rat würdest du ihnen für ihr Leben geben?

Dass sie ihr Leben leben, und dass sie nachdenken, bevor sie etwas sagen oder tun.

### Gibt es ein Tier, das dir etwas bedeutet?

Meine vierfärbige Katze Nala.

### Was wünschst du dir, was soll noch kommen in deinem Leben?

#### Was ist dein nächstes Projekt?

Die Meisterprüfung abschließen und die Firma Meickl erfolgreich übernehmen.

### Wie viel Geld möchtest du besitzen?

Genug, um mir und meiner Familie ein anständiges Leben zu ermöglichen.

### Wofür bist du dankbar?

Dass ich in einem Land wie Österreich leben darf, wo die Natur intakt ist und es ein sehr gutes Gesundheitssystem sowie Möglichkeit zur Bildung gibt.

### Was erfüllt dich mit Hoffnung?

Mit Leuten zu reden, die auch eine Perspektive und Pläne für die Zukunft haben und nicht nur über das Schlechte schimpfen.

Viktoria  
Defrancq-  
Klabischnig



Foto: privat

## St. Johanner Flohmarkt für Baby- und Kinderartikel

AM 15. SEPTEMBER 2024 IM KAISERSAAL

Am Sonntag, den 15. September, lädt das Jugendzentrum St. Johann in Tirol zum großen Baby- und Kinderflohmarkt in den Kaisersaal ein. Von 8 bis 12 Uhr hat man die Möglichkeit, gut erhaltene Baby- und Kinderkleidung, Spiele, Kinderbücher, Kinderwagen, Babyzubehör und vieles mehr

zu erwerben. Für das leibliche Wohl ist mit Getränken, Toast, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gesorgt. Gern können Kuchen auch mit nach Hause genommen werden. Der Flohmarkt wird von den JUZ-Betreuer:innen gemeinsam mit Jugendlichen organisiert. Der Reinerlös kommt

Familien in St. Johann in Tirol und Umgebung zugute.

Weitere Informationen unter 0676/88690490.

Veranstaltungsort:  
Veranstaltungszentrum  
Kaisersaal  
Bahnhofstraße 3  
6380 St. Johann in Tirol



**P&G Immobilien**  
Bauträger · Makler · Vermieter

# Sie suchen. Wir finden.

Dazwischen liegt  
eine spannende Reise  
zu Ihren innersten  
Wünschen,  
Ideen und  
Vorstellungen.



Manfred Gründler  
Immobilien- & Finanzberater

Dorf 48 · Ellmau  
Mobil: +43 676 5307920 • g.pohl@pg-immo.at

Kaiserstraße 17 · St. Johann i.T.  
Mobil: +43 664 3512021 • m.gruendler@pg-immo.at

[www.pg-immo.at](http://www.pg-immo.at)

[www.osp.tirol](http://www.osp.tirol)



**DR. OBERRAUCH, SEIWALD & PARTNER**  
STEUERBERATER

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,  
hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

| 6380 St. Johann i.T. T +43 5352 628 50  
| 6370 Kitzbühel T +43 5356 631 32  
| 6345 Kössen T +43 5375 22 08

STEUERBERATUNGS-  
WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

| 6365 Kirchberg i.T. T +43 5357 38 22  
| 6323 Bad Häring T +43 5332 228 88  
| 6372 Oberndorf i.T. T +43 5352 216 99



# Schulbeginn 2024/25

DIE TERMINE DER ST. JOHANNER SCHULEN IM ÜBERBLICK

## Volksschule

### Montag, 9.9.2024

Die Schüler:innen der 2., 3. und 4. Klassen treffen sich um 8:00 Uhr in ihren Klassenräumen.

Unterrichtsende: 9:40 Uhr  
Alle Schulanfänger:innen kommen um 8:15 Uhr zur Aufteilung in ihre Klassen.

Die Klasseneinteilung hängt ab Mittwoch, 4.9.2024, aus. Die Schultür ist zu den Sprechstundenzeiten der Direktion geöffnet.

Hausschuhe schon am ersten Schultag mitnehmen! Ansonsten wird am ersten Schultag noch nichts benötigt.

### Dienstag, 10.9.2024

8:00–10:55 Uhr:  
provisorischer Stundenplan  
Start der Frühaufsicht

### Mittwoch, 11.9.2024

8:00–11:45 Uhr:  
provisorischer Stundenplan

### Ab Donnerstag, 12.9.2024

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts.  
Die Nachmittagsbetreuung startet am Montag, 16.9.2024

### Sprechstunden der Schulleiterin:

Mittwoch, 4.9.2024  
von 9 Uhr bis 11 Uhr  
Donnerstag, 5.9.2024  
von 15 Uhr bis 17 Uhr

## MS 1 und MS 2

### Montag, 9.9.2024

Einlass ab 7.00 Uhr  
Unterrichtsbeginn 07:30 Uhr

- Die 1. Klassen treffen sich im Eingangsbereich vor der Schule und werden dort von den Klassenvorständen empfangen – alle anderen Schüler:innen in den jeweiligen Klassen
- Hausschuhe und Schreibunterlagen bitte mitbringen
- Die Zufahrt zur Schule ist nicht gestattet – bitte Wieshofer- oder Nothegger-Parkplatz nutzen!
- Beginn der Wiederholungsprüfungen – 07:40 Uhr
- Unterrichtschluss 10:10 Uhr

## Bundesgymnasium/ Bundesoberstufen- realgymnasium

### Montag, 9.9.2024

7:20 Uhr: Repetent:innen und Neueintretende melden sich im Sekretariat

7:30 Uhr: Aufsteigende Schüler:innen versammeln sich in ihren Klassenräumen  
Schüler:innen der 1. Klassen des BG und der 5. Klassen des BORG erhalten einige Tage vor Schulbeginn Informationen per Mail.

Schulbuchaktion –  
bitte Taschen mitnehmen.

### Montag, 9.9. und Dienstag, 10.9.2024

Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen

## Polytechnische Schule

### Montag, 9.9.2024

7:30–9:15 Uhr:  
Provisorische Klasseneinweisung – Schreibzeug und letztes Zeugnis vom Juli bitte mitnehmen.

### Dienstag, 10.9.2024

Beginn des stundenplanmäßigen Unterrichts

### Montag, 16.9.2024

19:30 Uhr: Elternabend mit umfassender Information über das Schuljahr

## Internationale Montessori Schule

### Montag, 9.9.2024:

8:00 Uhr  
Im Klassenzimmer der Primaria findet der Empfang der SchülerInnen und Eltern statt. Anschließend beginnt für die Kinder der Unterricht und für die Eltern findet ein „Welcome & Kennenlern- Frühstück“ im Speisesaal statt.  
[www.montessori-kitz.at](http://www.montessori-kitz.at)

## Tourismusschulen am Wilden Kaiser

### Montag, 9.9.2024

08:25 Uhr: Schulbeginn der ersten Klassen

### Montag, 23.9.2024

ab 7:30 Uhr  
Schulbeginn der weiterführenden Klassen

## Landwirtschaftliche Landeslehranstalt Weitau

### Montag, 9.9.2024

14–15 Uhr: Anreise für alle Internatsschüler 1. Jahrgang

15 Uhr: Elterninfo im Turnsaal für alle Eltern der 1. Klassen

16–17 Uhr: Anreise für Internatsschüler der 2 FSBHM und 2 FSP

### Dienstag, 10.9.2024

07:45 Uhr: Anreise und Unterrichtsbeginn 2 FSL  
Unterrichtsbeginn 1 FSL

8 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Schüler der 1 FSBHM und 1 FSP

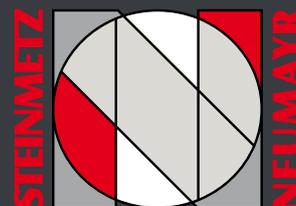
8:15 Uhr: Unterrichtsbeginn für alle Schüler der 2 FSBHM und 2 FSP

*Das Team der  
St. Johanner Zeitung  
wünscht einen guten  
Schulstart!*

Alle Angaben ohne Gewähr



ALLES RUND UMS GRAB  
WOHNRAUMGESTALTUNG  
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST  
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | [www.steinmetz.tirol](http://www.steinmetz.tirol)

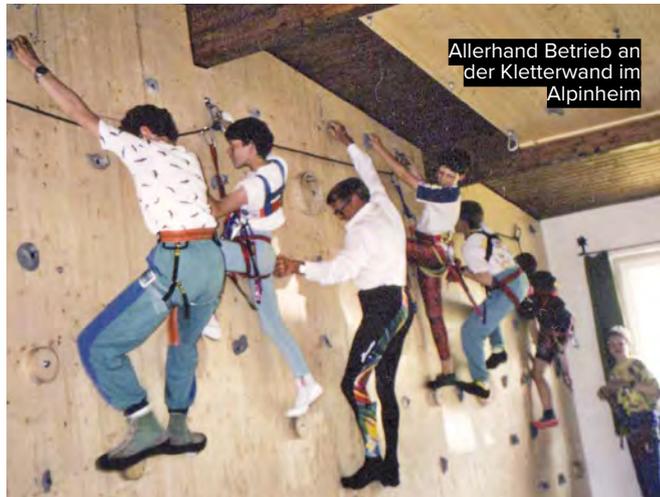
# Von der Garage zum Weltmeister

DER EHEMALIGE ST. JOHANNER ALPENVEREINS-OBMANN HORST EDER HAT INTERESSANTES ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES SPORTKLETTERNS ZU BERICHTEN.



## Beginn: eine Garage in Moosen

Ende der 1980er-Jahre mietete sich eine Gruppe unserer Jungmannschaft eine Garage bei einem Privathaus im Kirchdorfer Ortsteil Moosen, um sich einen Kletter-Trainingsraum zu schaffen. Ein selbstgetischelter Klimmzugbalken und ein paar künstliche Griffe an den Wänden und an der Decke waren das Inventar, meist abends traf man sich zum Training, die Miete betrug 200,- Schilling monatlich. Als wir vom Vereinsvorstand von dieser Initiative erfahren, kam die Überlegung, ob man nicht im Schulungsraum des Alpinheims eine Kletterwand für unsere Jugend installieren könnte. Und es ergab sich auch, dass unser damaliger Jugendwart Schorsch Perchtold begeistert von einer Veranstaltung in Reit im Winkl kam, beim Jugendheim dort war an der Außenfront eine Holzwand mit ein paar künstlichen Griffen. Und der Schorsch war begeistert: „Des mäch' ma a!“ Auch die Jungmannschaft war be-



Allerhand Betrieb an der Kletterwand im Alpinheim

geistert von dieser Möglichkeit, immerhin: mehr Raum, mehr Fläche und keine Kosten. Also wurde mit den übrigen Alpinheim-Vereinen Skiclub, Bergrettung und Bergwacht geredet, die sich alle kooperativ zeigten.

## Die Kletterwand entsteht

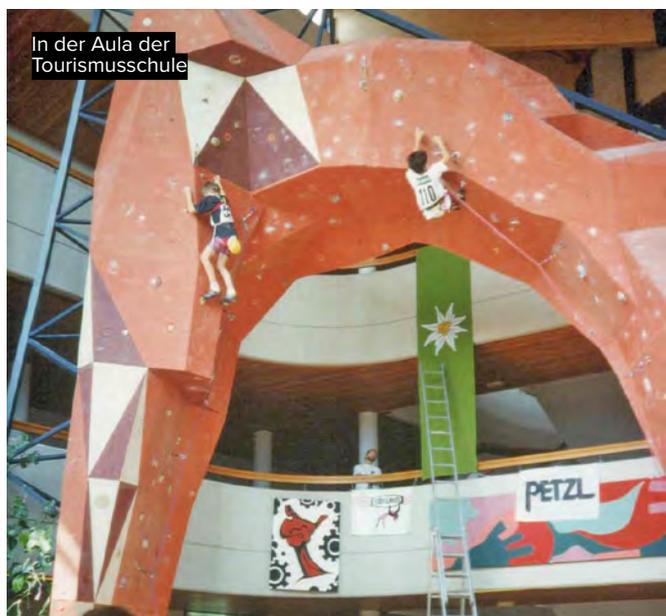
Im Spätherbst 1989 war dann „Baubeginn“, die Jungmannschaft plante zuerst und wirkte dann fleißig an den Wochenenden, tatkräftig unterstützt durch die Firma un-

seres damaligen Vizeobmannes Stefan Pletzenauer. Es war ja nicht so leicht, derartige künstliche Kletterwände waren Neuland, das „Know-how“ war spärlich und musste praktisch selbst erarbeitet werden. Es war dann ein kleiner Glücksfall, dass die Firma Art-Rock in Jenbach den Betrieb aufnahm, wir waren froh, einen Lieferanten für Griffe und Matten zu haben. Also entstand hier die erste „Boulderwand“ Tirols; die Eröffnung war im Rahmen einer kleinen Feier im Mai 1990. Zum Begriff „Bouldern“: dieses Wort hatten wir damals noch nicht in unserem Sprachgebrauch, gemeint ist damit das Klettern ohne Seil an künstlichen Kletterwänden bis zur Absprunghöhe. Die Kletterwand im Alpinheim wurde ein Renner, alle Altersklassen nahmen diese neue Trainingsstätte an, es wurden „Verhaltensregeln“ festgelegt, die größtenteils auch eingehalten wurden, in Sachen Reinigung musste aber doch hin und wieder nachgeholfen werden. Eines zeigte sich aber bald: eine senkrechte bzw. eine nur leicht überhängende Wand, das war zu wenig. Der Trend ging ins

Horizontale, es wurde wieder umgebaut, die Kletterer hatten ihre Vorstellungen und verwirklichten sie.

## Der Kletterturm in der Tourismusschule

Im Jahr 1992 kam eine neue Entwicklung in die Sportkletter-Szene in St. Johann. In der Aula der Tourismusschule entstand ein Kletterturm, und das ist eine eigene Geschichte. Christian Mariacher, der „Huaterer“, hatte die Idee, ob nicht in der neuen gemeinsamen Sporthalle von Bundesgymnasium und Tourismusschule Platz wäre für eine Kletterwand mit ordentlichen Dimensionen, und er sprach mit den zuständigen Stellen beider Schulen. Vom Gymnasium kam sofort eine klare Absage. „Zu gefährlich!“ Hingegen kam von der Frau Direktor Mag. Ingrid Nachtmann von der Tourismusschule dann die Überlegung, einen Kletterturm in der Aula ihrer Schule zu errichten. Und siehe da – die Frau Direktor brachte ihren Plan bei den zuständigen Stellen in Wien durch, der Turm wurde von einem namhaften Künstler entworfen und professionell gebaut, die Sportkletterer hatten eine neue Trainingsstätte. Es wurde ein konkreter Benützung-



In der Aula der Tourismusschule



plan vereinbart, man hat es ja nicht mit einem Vereinsheim, sondern immerhin mit einer Bundesschule zu tun. Auftretende kleinere Probleme wurden aber einvernehmlich gelöst; eines der Probleme war dabei z.B. das Pulver namens Magnesium, das die Kletterer zur Trockenhaltung der Hände verwenden und das die Eigenheit hat (no, na), dass es staubt. Man war aber allerseits bemüht, nicht zu viel Staub aufzuwirbeln.

### Erster Kletterbewerb Tirols

Dann kam die Idee auf: wie wär's mit einem Kletterbewerb für die Jugend. Sowas hat es in ganz Tirol noch nicht gegeben! Nach der Genehmigung durch die Schule gab es viele Stunden Planung, niemand hatte Erfahrung mit



Alex Meikl bei der Ehrung durch Bgm. Grander und Landesrat Astl

diesem neuen Metier. Bewertungsschema, Schiedsgericht, Sicherungspersonal, Verpflegung, Siegerehrung und Verschiedenes anderes waren die Themen. Ausgeschrieben für die AV-Jugend Tirols, kamen viele Anmeldungen zum ersten Bewerb im Herbst 1993, vor allem aus unserer Gegend und dem Unterland, über hundert! Als Aufwärmzone für die jungen Kletterer diente die Kletterwand im Alpinheim, der Bergrettungsbus war das Transportmittel für die Teilnehmer, über Funk wurde die nächste Teilnehmergruppe angefordert. Und unser erster Kletterbewerb Tirols war ein voller Erfolg. Knisternde Stimmung, große Begeisterung und viel Lob von der Landes-Jugendführung und vom Gesamt-ÖAV. Es gab also einige Jah-

re Tiroler Meisterschaften bei uns, später dann, als weitere größere Kletterwände in Tirol entstanden, wurde es ruhiger. Aber es wurden alljährlich Bewerbe im Vereins- und Bezirkskreis abgehalten, die guten Anklang fanden. Der Kletterturm in der Tourismusschule ist jetzt zwar Geschichte, aber es war aus heutiger Sicht eine epochale Sache!

### Ein Weltmeister im Klettern

Eine sehr erfreuliche Nachricht kam im Sommer 1998 aus Moskau: unser Mitglied Alex Meikl wurde Junioren-Weltmeister im Sportklettern, im Vorstieg bewältigte er – wie wir den AV-Mitteilungen 1999 entnehmen – die doppelte Distanz wie seine starken Konkurrenten. Für

den Verein war die Freude natürlich riesengroß, Alex wurde öffentlich im Rahmen eines Platzkonzerts von Seiten der Gemeinde und des Landes Tirol durch unseren Bürgermeister Josef Grander und den Tiroler Sport-Landesrat Fritz Astl und dann noch in der „Post“ im Freundes- und Vereinskreis geehrt und gefeiert. Tolle zahlreiche nationale und internationale Platzierungen durch unsere jungen Sportkletterer folgten, sehr zur Freude des Vereins und der zahlreichen engagierten Betreuer und Trainer innerhalb des Kletterteams Wilder Kaiser.

### Nächster großer Schritt: die Boulderhalle

Bei der Hauptversammlung 2010 sprach Bürgermeister Grander die Absicht aus, für

den AV als größten Verein St. Johanns etwas zu tun, wenn es Pläne gäbe. Der damalige Obmann Andrä Dötlinger beriet sich mit einigen Vertrauten, und der Ruf nach einer Boulderhalle wurde laut. Es wurde intensiv geplant, man besuchte Boulderhallen in Hallein, München und Bozen. Der Platz beim Koasastadion bot sich an für die Boulderhalle und das Jugendzentrum, es war Neuland für Obmann und Ausschuss und kein leichter Weg bis zur Verwirklichung

und auch die Zeit danach. Die Eröffnung und Einweihung im Spätherbst 2015 war dann ein Festtag für den Verein, die gute Annahme der Boulderhalle bestätigt die Wichtigkeit und die Richtigkeit des großen Vorhabens.

Horst Eder



Beste Trainingsbedingungen in der Boulderhalle

Installation für Heizung u. Sanitäre Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a-Installateur für ein Mehr an Service.

Foto: AdobeStock



Bahnhofstraße 13 – 6380 St. Johann in Tirol  
T: 05352/62238 – www.brunnschmid.at

**BRUNNSCHMID**

**Prader** FARBEN  
T +43 5352 62676 | farben.prader@aon.at  
Bodenverlegung | Raumaussattung  
Malerialarbeiten | Hubsteiger-Verleih

# Österreichische Schwimm-Meisterschaften der Nachwuchsklassen in St. Johann

TOLLE ERGEBNISSE DER ÖRTLICHEN SCHWIMM-ASSE

Der WSV St Johann hatte zum zweiten Mal in Folge die Ehre, den größten Schwimmereignis des Jahres im Nachwuchsbereich in der Panorama Badewelt in St Johann austragen zu dürfen.

Bei traumhaftem Kaiserwetter kamen 48 Vereine aus ganz Österreich mit ihren Nachwuchsschwimmern (Jahrgang 2013–2008) vom 25.–28.7.24 nach St Johann i.T. und kämpften um die Österreichischen Meistertitel.

Der WSV St. Johann war nicht nur austragender Verein, sondern auch sportlich vertreten. Zwei Schwimmerinnen der Leistungsgruppe qualifizierten sich im Vorfeld für diese Österreichischen Meisterschaften. Marlies Brenner (2011) über alle Freistilstrecken (800 m, 400 m, 200 m, 100 m) sowie über 200 m Rücken und 200 m Lagen. Ihre ältere Schwester Sissi Brenner (2009) startete über 400 m und 200 m Freistil, 200 m und 100 m Brust, sowie 400 m und 200 m Lagen.

Das Programm bestand aus den Vorläufen am Vormittag für die Qualifikation zu den Finalläufen am Nachmittag. Die Konkurrenz war sehr groß, da beide Brenner Mädels jeweils mit dem älteren Jahrgang (2011 mit 2010) und (2009 mit 2008) gewertet wurden.

Marlies Brenner schwamm sensationell über die 200 m Rücken und 200 m Lagen ins B-Finale und erreichte mit erneuter Bestzeit den 10. bzw. 13. Platz. Auf allen Freistilstrecken schwamm sie Bestzeiten.

Sissi Brenner qualifizierte sich bei allen Starts für das B-Finale. Über 200 m Brust wurde sie 9., über 200 m Lagen 10. über 200 m Freistil, 100 m Brust und 400 m Lagen 11. Und über 400 m 13. der Doppeljahrgangswertung. Besonders stolz war sie über das Ergebnis der kräfteaubenden 200 m Brust, bei denen sie sich im Finale um 7 Sekunden verbesserte und zu persönlicher Bestzeit schwamm.

Trainer Salvatore war sehr



Die erfolgreichen Brenner-Sisters: Sissi und Marlies

Foto: WSV St. Johann

zufrieden mit den Leistungen vor allem bei diesen vielen Starts, die sie an wenigen Tagen absolvierten.

Für den WSV war es in allen Belangen ein sehr gelungener Event und eine große Ehre dieses Großereignis zum zweiten Mal in Folge nach St Johann gebracht zu haben. Sei-

tens des OSV gab es für den WSV ein riesiges Lob für die tolle und reibungslose Organisation und die perfekte kulinarische Verpflegung. Dafür überreichte der OSV dem WSV St Johann eine Goldmedaille als „Österreichischer Meister der Organisation“ zum Dank.

## Erfolgreiche Gürtelprüfungen

BEI DER KARATE UNION SHOTOKAN TIROL UND BEIM TAEKWONDO-VEREIN



Foto: Karate Tirol

Ende Juni 2024 organisierte die Karate Union Shotokan Tirol die erste Gürtelprüfung in diesem Jahr. Dieses Mal waren knapp 40 Sportler dabei. Alle Prüflinge konnten ihre Prüfung erfolgreich absolvieren. Zu-

sätzlich wurden die Trainer Assistenten Matthias Leitner sowie Rastislav Ruzbacky für ihr Engagement und Unterstützung im Verein geehrt. Ema Nikoli wurde als beste Sportlerin des Vereins 2024 ausgezeichnet.



Foto: Taekwondoverein St. Johann

Der reguläre Trainingsbetrieb startet wieder im September, wo es auch wieder einen Anfängerkurs gibt.

Ende Juni fanden auch beim Taekwondo-Verein St Johann die Gürtelprüfung statt.

Alle 13 Teilnehmer ihre Prüfung bestehen. Interessierte können mit Schulanfang im Herbst an einem kostenlosen Schnuppertraining teilnehmen. Trainiert wird Montag und Mittwoch im Turnsaal der Volksschule St Johann.

# Haben Behörden eigentlich immer Recht?

In Österreich unterscheidet man zwischen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden. Der Unterschied zwischen diesen beiden Behörden liegt vorwiegend darin, dass die Organe der Verwaltungsbehörden weitgehend weisungsgebunden, hingegen jene der Gerichtsbarkeit weisungsfrei sind. In Österreich herrscht zudem eine klare Trennung zwischen Justiz und Verwaltung. Eine Behörde darf daher nicht gleichzeitig Verwaltungs- und Gerichtsbehörde sein. Dieser Artikel wird den Verwaltungsbehörden gewidmet.

Eine Verwaltungsbehörde ist bspw. die Bezirkshauptmannschaft (BH), welche sich in viele verschiedene Bereiche gliedert. Die Dienste und Angebote sind vielfältig und reichen von der Ausstellung des Reisepasses bis zum jenen des Wunschkennzeichens. Die BH wird in allgemeinen Verwaltungsangelegenheiten tätig und vollzieht eine Vielzahl von

bundes- und landesrechtlichen Vorschriften.

Sehen wir uns ein paar Beispiele an: Sie erhalten von der BH eine Strafverfügung. Diese besagt, sie hätten im Überholverbot ein anderes Fahrzeug überholt. Sie sind sich aber sicher, dass es am in der Strafverfügung angegebenen Tatort gar kein Überholverbot gibt. Dann können Sie sich wehren und binnen 14 Tagen ab Zustellung der Strafverfügung einen Einspruch schriftlich oder mündlich (nicht aber telefonisch) bei der Behörde einbringen. Sinnvoll ist es, dass man nicht nur einen leeren Einspruch macht, sondern diesen auch ordentlich begründet und mit Beweisen für die eigene Rechtsansicht untermauert. Sollte auch die nächste Entscheidung nicht passend sein, so gibt es noch weitere rechtliche Bekämpfungsmöglichkeiten. Als weiteres Beispiel möchte ich einen Antrag auf Erteilung einer gewerblichen

Bewilligung heranziehen. Sie stellen den Antrag, die Behörde reagiert aber nicht. Die Behörde muss jedoch tätig werden. Das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) sieht nämlich eine Frist zur Entscheidung vor, die mit sechs Monaten ab Antragstellung befristet ist. Erhalten Sie innerhalb dieser Frist keine Entscheidung, so haben Sie die Möglichkeit, eine Säumnisbeschwerde bei der übergeordneten Behörde einzureichen und dann muss reagiert werden. Um die Ausgangsfrage zu beantworten, nein, Behörden haben nicht immer Recht, denn sonst gäbe es keine Möglich-



keit, in die Instanz zu gehen und eine Entscheidung anzufechten. Hat eine Behörde aus Ihrer Sicht falsch entschieden oder reagiert nicht auf Ihren Antrag, dann können Sie sich wehren. Kontaktieren Sie dazu gerne die Advocatur Böhler, wir unterstützen Sie in Ihrem Vorhaben.



**ADVOCATUR BÖHLER**  
Dr. Theresa Böhler

**Dr. Theresa Böhler**  
Bahnhofplatz 6  
6300 Wörgl  
E-Mail: [kanzlei@ad.voc.at](mailto:kanzlei@ad.voc.at)  
[www.ad.voc.at](http://www.ad.voc.at)  
Tel.: 05332 70 271  
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto © Katja Zarella-Kux • bezahlte Einschaltung



DER NOTAR



## Alles, was Recht ist.

Wir haben den Überblick.



ÖFFENTLICHER NOTAR  
MAG. JOSEF BEIHAMMER



Brauweg 14 | Kashaus  
6380 St. Johann in Tirol  
Tel.: +43 5352 90448  
[www.beihammer.com](http://www.beihammer.com)  
[notariat@beihammer.com](mailto:notariat@beihammer.com)

Küngel, Sippschaft	↘	französisch: Wasser	↘	Drama von Goethe	↘	nahe	↘	Gesichts-Wirkungskreis	Fliegerei: drehend niedergehen	↘	Stadt an der Saale	Zugspitzgewässer	↘	Opernsängerin: ... Nettebko	↘	steifes Sumpfgas	nord. Schicksalsgöttin
waagrecht absetzen, platzieren	→					Taufzeuge	→				Gebirgs-, Heilpflanze	→					
→	↻ 9			poetisch: Leid, Schmerz				↻ 3	roter Edelstein					Fluss zur Rhone		ein Schiff stürmen	
früherer Name Thailands	↗					alt-ägyptischer Gott	→				↻ 10	Schaumgebäck, Meringe	→				
mengenmäßiger Anteil		englischer Adelstitel		franz. Autor (Marquis de ...)		Wettkampfstätte; Manege	→		Bindewort				bayerisch: Almhirt	→			
→									dt. Bundeskanzler (Helmut)	nicht mehr jung	Lebensbund	→			chemisches Zeichen für Tellur		
international gefeierter Künstler	Beute, Jagdergebnis		das Paradies		Werbung					↻ 5			Körper		tierisches Milchorgan		Mahlzeit; Nahrung
Vorname des Filmstars Astaire					Hauptstadt von Tibet		englisch: eins				flüssiges Fett	Inhaltslosigkeit	→				
→							griechischer Buchstabe		Sitzbereich im Theater					rückbez. Fürwort (1. Pers. Plural)			
Kanufahren		Europ. Weltraumorganisation (Abk.)		halber Teil								Roman von Stephen King		bayer. Benediktinerabtei		Sumpfkranichvogel	
→					Täuschung			Zeitmesser	Kernobstgewächs								
Notizbuch; Tagesordnung	Empfehlung		fettfreies Kosmetikum	Schiffsbelader							Stock; Hochsprunggerät		Fischfett				
→							deutsche Popsängerin		Frau, die ein fremdes Kind stillt	Schaumwein					frühere ital. Währung (Mz.)		Platzmangel, Raumnot
transportabel		englische Schulstadt		Schubfach	Ruhelosigkeit							Rand eines Gewässers	jeder ohne Ausnahme				
→						↻ 8		Aufgeld		Region in Süditalien							
Gestell, Ständer	schädlicher, toxischer Stoff		Gesangsstück	Alphabet	Wüste in Südwestafrika						↻ 6	Wasser vogel, Nutztier		Knochenfisch mit Bartfäden		alltäglich, gewöhnlich	
Feinmessgerät für ein Edelmetall										menschähnliches Säugetier	Textilerzeugnis						
→	↻ 11			saloppe Umgangssprache; Jargon	Nervenzentrum			Asiat, Kaukasier						Kfz-Z. Neuenburg		dän. Schriftstellerin (Karen)	
Strich		Tagesabschnitt	Haarbüschel		↻ 2							aufhören	nicht klar, nicht durchsichtig		Bruder des Moses		
Rüge, Verweis					Edelgas		an jener Stelle	Veranstaltungsraum						↻ 1			
abstreifen	Papstname	Träger einer Erb-anlage	Worte an jemanden richten									Ab-schieds-gruß		US-Box-legende (Muhammad)			
Frage-wort (4. Fall)							Zeichen für Pferde-stärke			zeitliche Länge			↻ 4		Wort der Zustimmung		
→		das Ich (lateinisch)				zimperlich, spröde								Ausruf der Bestürzung			↻ 7
Götter-vater der alt-nord. Sage				Brut-stätte						dicht bei, benachbart							

Viel Spaß beim Rätseln!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



  
KITZBÜHEL

**10. BIS 13.**  
**OKTOBER 2024**  
[kulinarik.kitzbuehel.com](http://kulinarik.kitzbuehel.com)

**X PIEMONTE  
KITZKULINARIK**

# Die Gebäudehülle der Zukunft



Foto: Bauer Energietechnik, Ingolstadt

## Gebäudeintegrierter Photovoltaik gehört die Zukunft

Die Solarlösungen von 3S Swiss Solar Solutions generieren nicht nur Strom, sie schützen auch das Dach gegen Wind und Wetter, selbst Hagel kann ihnen nichts anhaben. Ziegel und Aufdachanlage gehören der Vergangenheit an.



**Selbstreinigend**  
sowie wartungsfrei



**Wetterfest** und  
extrem langlebig



**185 Wp/qm**  
**Leistungsfähig**  
bei hoher Effizienz



**Ästhetisch** und  
individualisierbar



**Ihr regionaler Ansprechpartner**  
**Thomas Tschiltsch**  
+43 664 750 370 01  
thomas.tschiltsch@3s-solar.swiss  
www.3s-solar.de

